

# LEMPERTZ

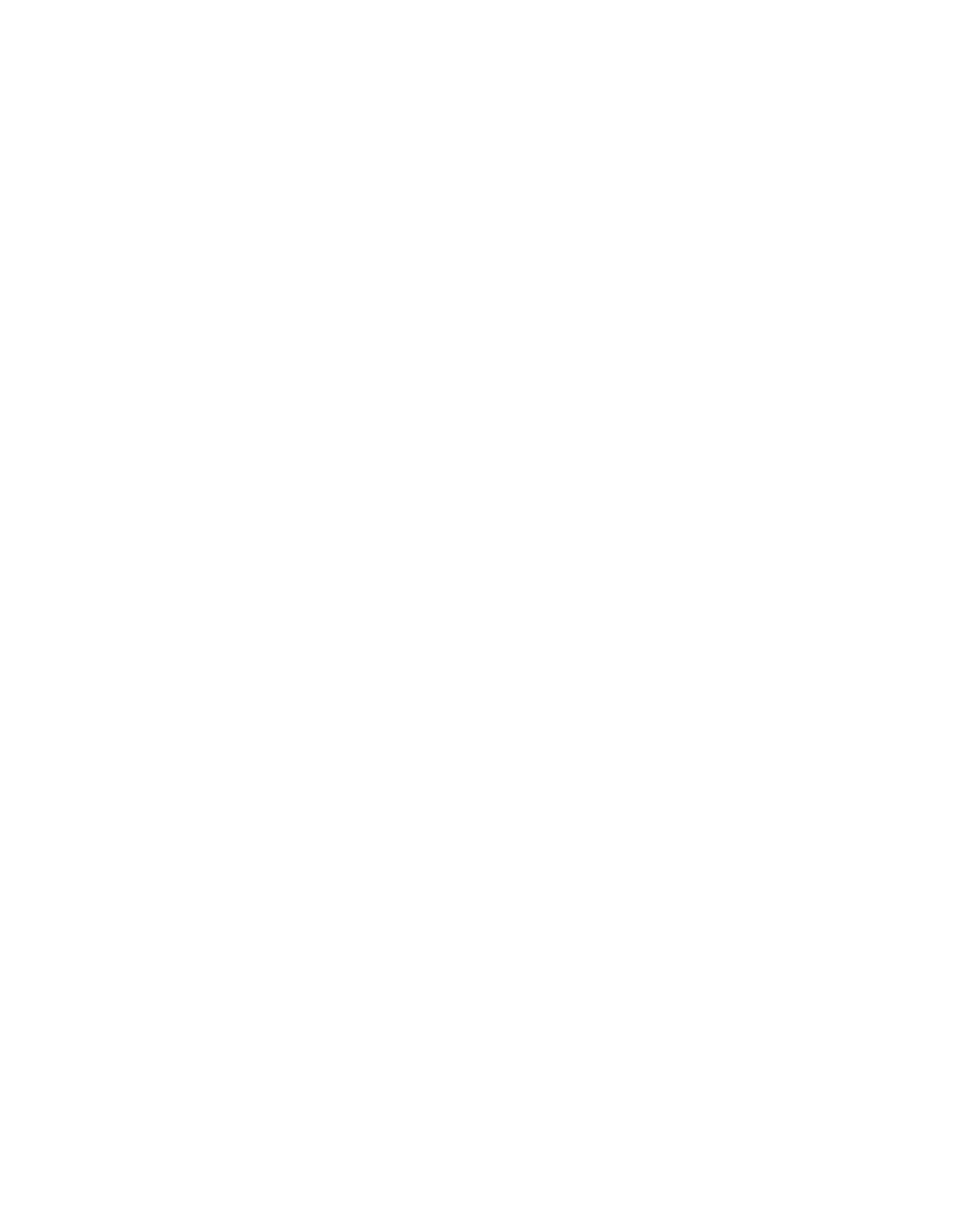
1845



*Asiatische Kunst*

*Asian Art*

8. Dezember 2023 Köln





Asiatische Kunst  
*Asian Art*  
8. Dezember 2023 Köln



*Versteigerung Sale*

Köln *Cologne*

Freitag 8. Dezember 2023 *Friday 8 December 2023*

11.30 Uhr (432 Lots) *11.30 am (432 lots)*

*Vorbesichtigung Preview*

Köln *Cologne*

Samstag 2. Dezember 10 – 17.30 Uhr

Sonntag 3. Dezember 11 – 16.00 Uhr

Montag 4. – Donnerstag 7. Dezember 10 – 17.30 Uhr

Den Katalog und weitere Fotos finden Sie auf [lempertz.com](http://lempertz.com)  
oder per Scan des QR-Codes.

*English translations and additional information available online  
via [lempertz.com](http://lempertz.com) or just scan the QR code.*



*Asian Art online (only) Auktion 1236 Sale 1236*

Dienstag, 21. November – Freitag 15. Dezember 2023

Lot 500 – 746

Neumarkt 3 D-50667 Köln  
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6  
[info@lempertz.com](mailto:info@lempertz.com) [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com)



INDIEN/SÜDOSTASIEN  
TIBET/NEPAL



1

**1**  
Architekturfragment eines bodhisattva. Grauer Stein. Pakistan, Gandhara. 2./3. Jh.

Im Meditationssitz auf einer rechteckigen Bank, beide Hände in dhyanamudra im Schoß, zwischen den Fingern eine herabhängende Lotosknospe, um den Hals Ketten mit Amuletten, auf dem Kopf ein geschmückter Turban und Schmuckscheiben an den Ohren. Gesockelt.

H 32,5 cm

€ 2.500 – 3.000



2

**2**  
Männlicher Kopf. Sandstein. Zentral-Indien. 11./12. Jh.

Mit großen, mandelförmigen Augen und fein geschwungenen Brauen, die Haare sind zu einem hohen Chignon getürmt (mukuta), der mit Perlenschnüren geschmückt ist, an den Ohren große Schmuckscheiben. Auf Akrylsockel montiert.

H 20 cm

Provenienz

Vormals Georg L. Hartl Asiatica, München, Rechnung datiert 31.3.1982 vorhanden

€ 1.000 – 1.400

3

**Jain-Architekturfragment. Rosafarbener Sandstein. Zentralindien, wahrscheinlich 10./11. Jh.**

An jeder der beiden Seiten in zwei Reihen übereinander in einer Nische ein Buddha im Meditationssitz, an den eingezogenen nach hinten versetzten Nischen stehen jeweils mit Girlanden geschmückte Träger von Fliegenwedeln in tribhanga. Fest auf Sockel montiert.

H 32 cm; B 36,5 cm

Provenienz

Deutscher Privatbesitz seit den 1950er-Jahren, verkauft bei Lempertz, Köln, 12./13.6.2009, Lot 297

€ 3.000 – 3.600



3

4

**Architekturpaneel. Rosafarbener Sandstein. Nord-Indien, wohl Agra. Späte Mogul-Zeit, 18. Jh.**

In Relief Blumen und drei Vasen in einer passigen Bogen-nische, außerhalb davon in den oberen Ecken je eine Blüte zwischen Ranken. Fest montiert auf einen Ständer aus Eisen.

H 89,5 cm; B 59 cm

€ 2.500 – 3.000



4



5

5  
Maitreya. Bronze und Silber. Kashmir. Im Swat-Stil des 8./9. Jh.

Der Bodhisattva sitzt in dhyanasana auf einem rechteckigen Thron, der von einem Löwenpaar gestützt wird und auf einem niedrigen Lotosthron steht, die rechte Hand in varadamudra (Geste des Gebens) gesenkt, die linke den Zipfel seiner Robe haltend. Er trägt einen gefalteten dhoti und eine Schärpe, die um seine Ellbogen drapiert sind, geschmückt mit Armreifen und einer Halskette, Augen und urna eingelegt mit Silber, gekrönt von einer hohen, reich verzierten Krone und mit herabhängenden, juwelenbesetzten Ohrläppchen.

H 14,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 1.800 – 2.200



6

6  
Stehender Krishna. Alabaster. West-Indien, Rajasthan/Gujarat. Wahrscheinlich 18. Jh.

Stehend auf kastenförmigem Podest, nur mit einem dhoti bekleidet, mit Ohrgehängen und Collier um den Hals, die Hände sind nach vorne gehalten und hielten ursprünglich einen Gegenstand. Reste roter, schwarzer und goldener Bemalung.

H 47 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Niederlande

€ 1.200 – 1.600

## Der Glanz der Götter

Volks- und Stammesbronzen aus einer nordwestdeutschen Privatsammlung

Der Spiritus Rector dieser Sammlung verbrachte beruflich bedingt viele Jahre im außereuropäischen Ausland. So kam er, auch auf seinen Reisen, mit den verschiedensten Kulturen in Kontakt und nahm die Begegnungen stets zum Anlass, sich mit deren je eigenen künstlerischen Ausdrucksformen auseinanderzusetzen.

In Indien führte ihn dieses Interesse Anfang der 1980er-Jahre auf die Spur der Volks- und Stammesbronzen, die damals eine nur schwache Lobby besaßen, aber den Interessierten ihren ethnologischen und auch ihren kunstgeschichtlichen Wert erahnen ließen. Er erwarb die indischen Objekte vor allem bei Altmetallhändlern. In Briefen beschreibt er anschaulich, wie er in seiner Sammelleidenschaft vorging:

„Ich habe in manche Säcke, Kartons und Kisten gesehen. Sie machten überzeugend den Eindruck, die Ausbeute von Überlandsammelaktionen zu sein. Alles durcheinander, Teile von Ketten, zerbrochene Stücke, etc. etc., viel Ausschuss und wenig brauchbares. Kaufprinzip: Vergütung nach Kilopreis. Man mußte sehr viel durchsehen, um Gutes zu finden.“

„Die Händler wissen und/oder sagen nicht, wo die Stücke genau herkommen. Allenfalls: ... Maharashtra, Orissa, Südindien etc. Oft verkennen sie auch die Motive etc.“

Was zunächst mit dem Erwerb einzelner reizvoller Objekte begann, entwickelte sich mit zunehmendem Wissen und von Entdeckerfreude befördert schnell weiter zum gezielten Aufbau einer einzigartigen Sammlung von Bronzeobjekten aus den verschiedenen Regionen des indischen Subkontinents, vor allem Maharashtra, das südliche Madhya Pradesh und das westliche Orissa.

Die Sammlung, geprägt von Qualität, Originalität und Vielfalt, wurde zum Ausdruck der Wertschätzung der indischen Volks- und Stammeskunst mit ihren handwerklichen und künstlerischen Leistungen und den ihnen zugrunde liegenden Narrativen.

Günther Dietz Sontheimer (1934–1992), Leiter der Abteilung Indische Religionsgeschichte und Philosophie des Südasien-Instituts der Universität Heidelberg, bezeichnete die Kollektion als eine „der bedeutendsten Sammlungen dieser Art in der Welt“. Er war Berater des Forschungsprojektes des Kölner Rautenstrauch-Joest-Museums zum Thema Volks- und Stammesbronzen. Dieses Projekt mündete in die Ausstellung „Die anderen Götter“ und die Begleitpublikation von Cornelia Mallebrein „Die anderen Götter, Volks- und Stammesbronzen aus Indien“ (Köln 1993) mündete. Zahlreiche Stücke der Sammlung wurden erstmals in dieser Kölner Ausstellung gezeigt. Es folgten Ausstellungen in Dresden (1995) und Berlin (1998/1999).

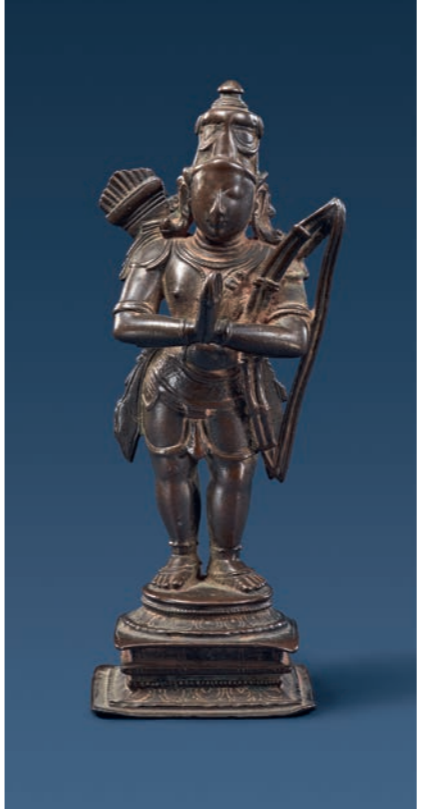
Viele der jetzt in der Hauptauktion angebotenen Stücke sind im Kölner Katalog von 1993 abgebildet. Weitere Objekte bieten wir in unserer Online-Auktion (21.11.–15.12.2023) an.



7  
**Großer Jain-Altar. Gelbguss. West-Indien, Gujarat/Rajasthan. Datiert 1468**

Drei vollkommen unbekleidete, jeweils unter einem Baldachin in kayotsarga stehende tirthankara auf einem Podest mit yaksha, yakshi und Löwen, umgeben von 21 jina, an der Seite des Bogens Yakschweifträger, Elefanten und steigende makara. Am Sockel das von Gazellen flankierte Rad der Lehre, die Neun Planeten (navagraha) und zwei Stifterfiguren mit Händen in anjalimudra (ein Kopf fehlt). Inschrift auf der Rückseite, datiert 1525 (1468). Der Altar stammt aus einem Digambara-Kontext  
 H 27,2 cm

€ 1.500 – 2.000

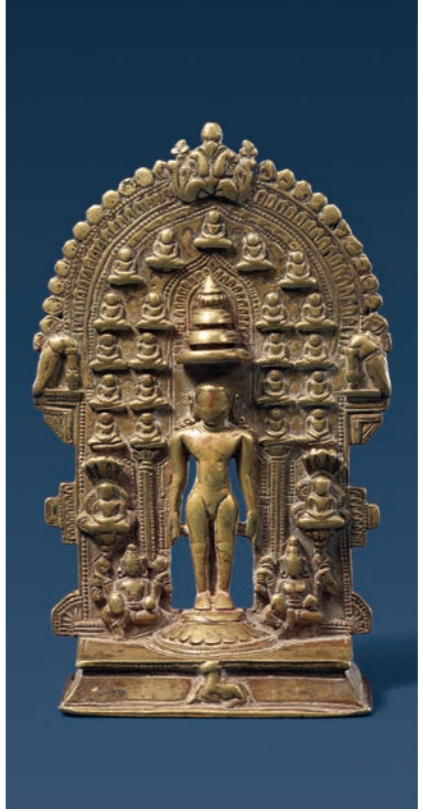


8

8  
**Rama. Kupfrige Bronze. Süd-Indien. 17./18. Jh.**

In leichter tribhanga auf einem flachen Lotos über einem profilierten Sockel stehend, beide Hände sind in anjalimudra vor der Brust gehalten, um den linken Arm ein Bogen, ein Köcher mit Pfeilen am Rücken.  
 H 14,8 cm

€ 1.200 – 1.400

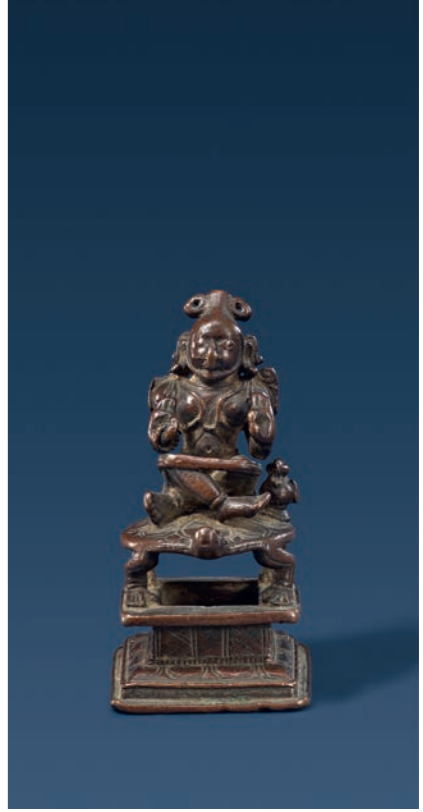


9

9  
**Jain-Altar. Gelbguss. West-Indien, Gujarat/Rajasthan. 15./16. Jh.**

Der tirthankara steht auf einem Lotossockel unter einem drei-schichtigen Ehrenschirm, auf dem rechteckigen Sockel das Kennungsmal (hihna). Zu seinen beiden Seiten sitzende yaksha und yakshi sowie tirthankara unter fünfköpfiger naga-Haube, darüber insgesamt 21 tirthankara in einer Gloriole mit kirthimukha an der Spitze.  
 H 14 cm

€ 600 – 700



10

10  
**Maharishi Agastya. Bronze. Süd-Indien, Karnataka. 18./19. Jh.**

Der Weise sitzt mit Unterschenkeln überkreuz, die von einem yogapatta gehalten werden, auf einer Schildkröte über einem profilierten Sockel, beide Hände sind in mudra gehalten.  
 H 7,3 cm

€ 500 – 700





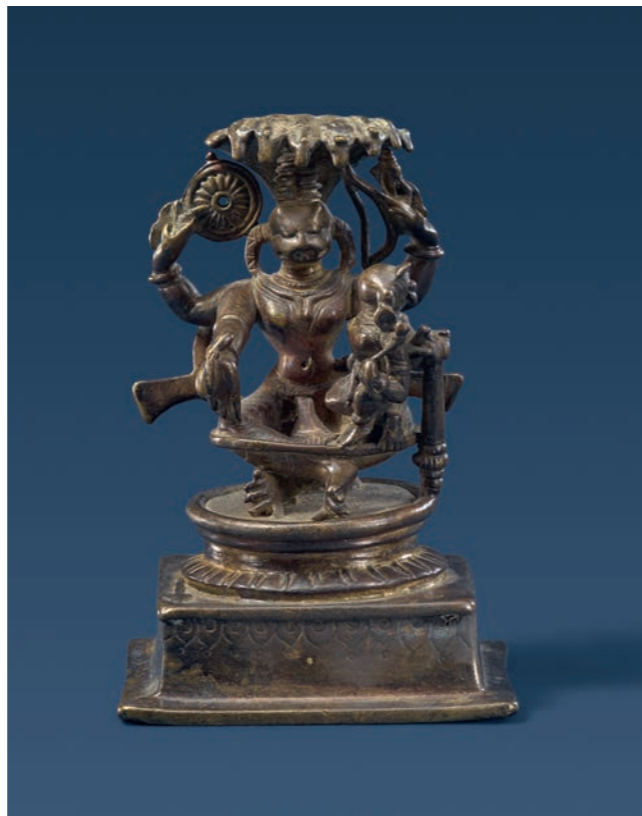
11

11  
Skanda. Stark kupferhaltige Bronze.  
Süd-Indien, Karnataka/Maharashtra. 17./18. Jh.

Der sechsköpfige Sohn Shivas sitzt auf einem Pfau, der auf einem Lotos über einem rechteckigen Sockel steht, die Haupthände in mudra, die anderen zehn Arme breiten sich strahlenförmig um seinen Körper aus.  
H 7,7 cm

Literatur  
Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, S. 69, Abb. 27

€ 600 – 800



12

12  
Narasimha. Bronze. Zentral-Indien, Maharashtra. 17. Jh.

Narasimha, Vishnu als Mann-Löwe, sitzt mit überkreuzten Unterschenkeln, die durch das yogapatta gehalten werden, auf einem Schemel über einer zusammengerollten naga, die ihre siebenköpfige Haube über ihm ausbreitet, auf einem rechteckigen Sockel. Die Haupthände halten Lotos und Keule, die Nebenhände chakra und Muschelhorn, auf seinem linken Oberschenkel sitzt Lakshmi mit Lotos.

H 9,5 cm

Literatur  
Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, S. 302, Abb. 228

€ 600 – 800

13  
Lakshmi-Narasimha. Gelbguss.  
Zentral-Indien. Maharashtra. Frühes 19. Jh.

In lalitasana auf einem rechteckigen profilierten Sockel sitzend, die rechte Hand in varadamudra ruht auf der Keule, mit der linken stützt er Lakshmi, die auf seinem linken Bein sitzt, in den Nebenhänden chakra und Muschelhorn. Nur das Löwenmaul und die gezackt stilisierte Mähne weisen auf die Löwennatur des Avatar hin. Einzusteckende Gloriole fehlt.

H 17,8 cm

Literatur  
Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, Abb. S. 294 und S. 298

€ 800 – 1.000



13

14  
Hayagriva. Gelbguss. Zentral-Indien, Maharashtra.  
18./19. Jh.

Hayagriva, Vishnu als Mann-Pferd, auf einem Lotos sitzend, über einem profilierten Sockel, die rechte Haupt-hand in mudra, die Linke hält ein Buch, in den Nebenhänden Muschelhorn und Gebetschnur.  
H 8,7 cm

€ 400 – 600



14



15

15  
Zehn-armiger Shiva, Parvati und Ganesha. Gelbguss.  
Zentral-Indien, Maharashtra. Frühes 18. Jh.

Der fünf-köpfige Shiva sitzt auf einem runden Sockel, seine Haupthände stützen Parvati, die auf seinem linken Oberschenkel sitzt, und Ganesha, der auf dem rechten Schenkel sitzt, in den Nebenhänden Attribute, zwei Hände fehlen. Auf seinem Kopf windet sich der Fluss Ganga durch Shivas Haarflechten.

H 8,2 cm

## Literatur

Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, S. 65, Abb. 23

€ 300 – 400



16

16  
Altarpodest und zwei kleine Ganesha-Figuren.  
Gelbguss. Zentral-Indien, Maharashtra. 18./19. Jh.

Beide auf einem Lotosockel sitzend, mit dem Rüssel an Süßigkeiten naschend, der Altar auf vier elefantenförmigen Füßen, von einem Geländer umgeben und mit einer durchbrochen gestalteten Rückplatte mit Vögeln und naga. (3)

H der beiden Figuren 4,2 und 5,2 cm; H des Altars 9,8 cm

€ 600 – 900



17

17  
Ganesha-Altar. Stark kupferhaltige Bronze.  
Zentral-Indien, Maharashtra. 18. Jh.

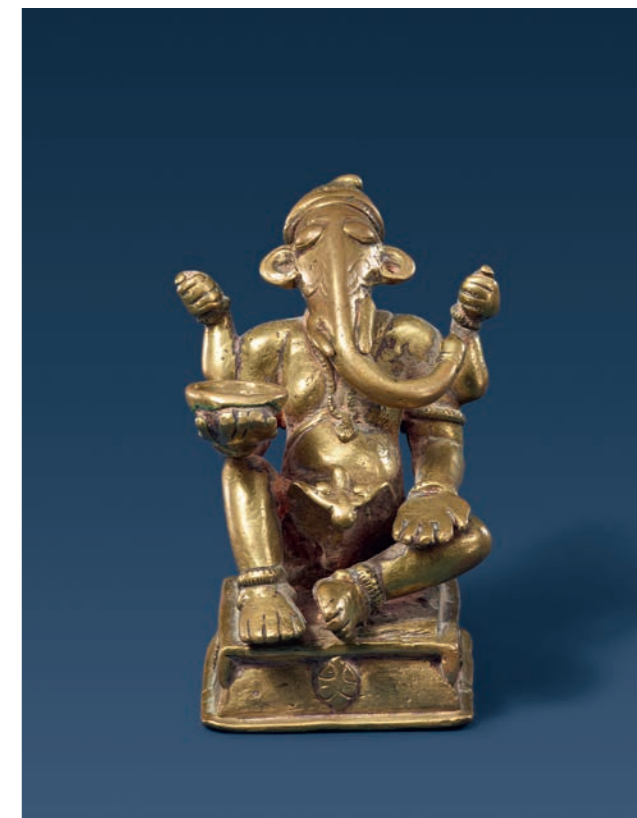
3-tlg. Der vierarmige Ganesha mit nach rechts gehaltenem Rüssel, um an der Süßigkeit zu naschen, die Attribute in den drei Händen fehlen, einzuschieben auf einen gestuften Sockel auf vier Beinen, die Rückwand mit einem kirttimukha an der Spitze, ein Zapfen fehlt.

H 14,8 cm

## Literatur

Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, S. 183, Abb. 107

€ 600 – 800



18

18  
Ganesha. Gelbguss. Zentral-Indien, Maharashtra.  
18./19. Jh.

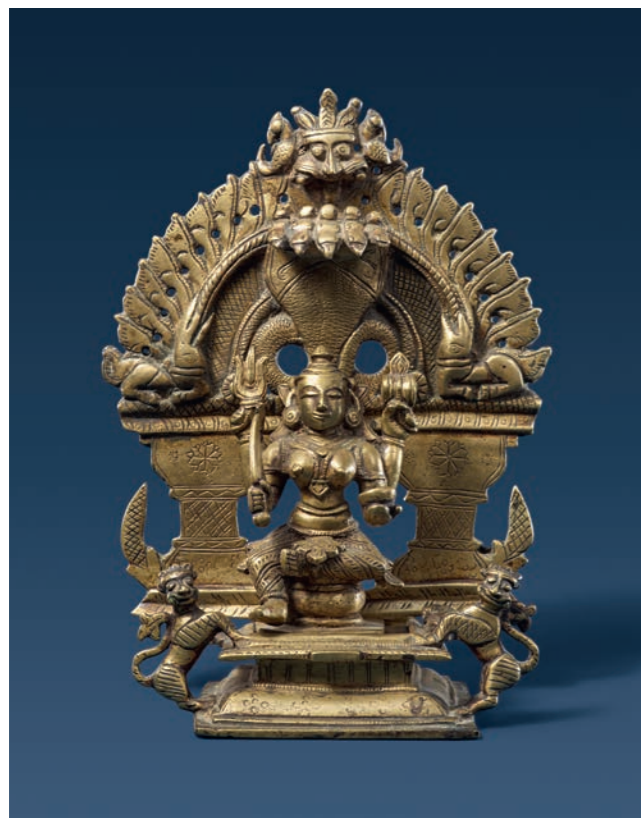
Auf einer zusammengerollten naga sitzend, in der rechten Hand eine große Schale, die linke Hand ist vorgestreckt, die beiden Nebenhände zu Fäusten geballt.

H 9,5 cm

## Literatur

Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, S. 67, Abb. 25

€ 700 – 1.000



19

19  
Durga-Altar. Gelbguss. Zentral-Indien. Maharashtra. Frühes 19. Jh.

In lalitasana auf einem Kissen über einer Platte sitzend, in den Haupthänden Schwert und Schale, in den Nebenhänden Dreizack und Sanduhrtrommel, einzuschieben in einen Sockel mit zwei steigenden Löwen und Büffelkopf links. Die einzusteckende Rückplatte mit Rundbogen, darauf mittig eine fünfköpfige naga, zwei makara und kirttimukha. Die fünf Ringe an der Rückseite dienen dem Einstecken von Schmuckelementen.

H 21 cm

€ 500 – 800



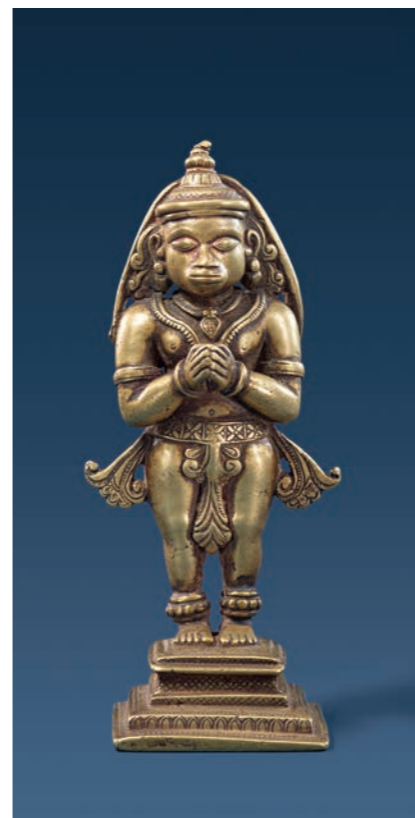
20

20  
Laufender Hanuman. Gelbguss. Nord-Indien. 18./19. Jh.

Der Affengott steht im Laufschrift auf einem flachen vierbeinigen Sockel, auf seinen angehobenen Armen sitzen jeweils Rama und Lakshmana mit Pfeil und Bogen.

H 9,1 cm

€ 500 – 700



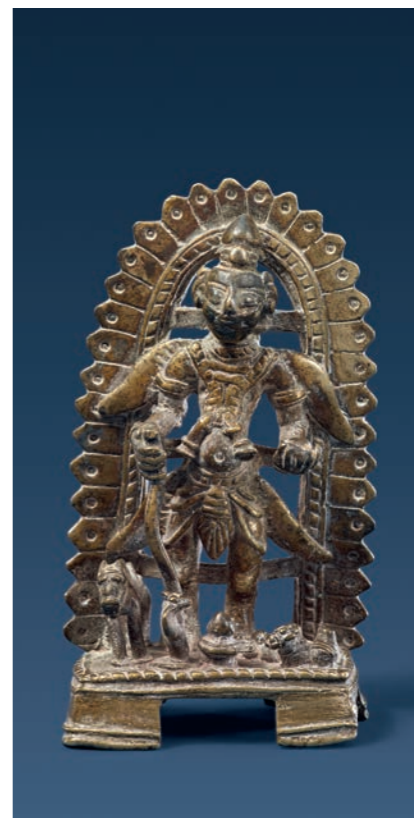
21

21  
Hanuman. Gelbguss. Zentral-Indien, Maharashtra. 18./19. Jh.

Mit eng zusammengestellten Füßen auf einem gestuften Sockel stehend, beide Hände in anjalimudra vor der Brust, sein langer Schwanz ist in einem Bogen um den Kopf gelegt.

H 15,9 cm

€ 700 – 900



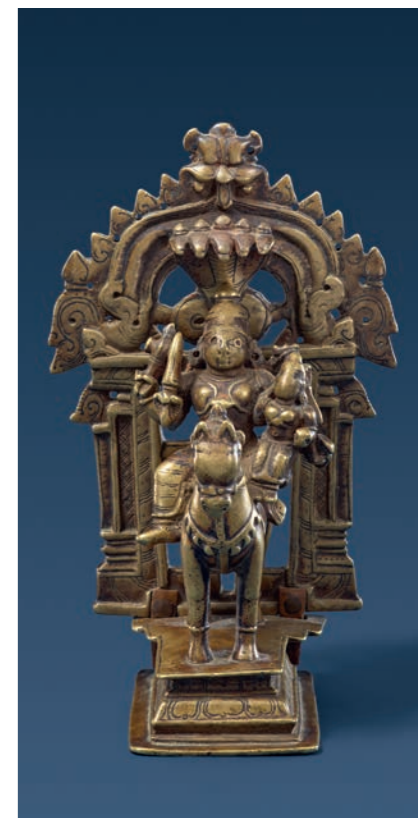
22

22  
Bhairava. Gelbguss. Zentral-Indien, Maharashtra/Madhya Pradesh. 19./20. Jh.

Stehend auf einem vierbeinigen Sockel, in den Händen ein Wanderstab und eine Schädelschale, zu seiner Rechten sein schwarzer Hund, vor ihm naga, yoni lingam, Nandi, pancha panda, Sonne und Mond sowie ein Paar Füße (paduka).

H 14,2 cm

€ 250 – 350



23

23  
Altar mit Khandoba und Mhalsa. Gelbguss. Zentral-Indien, Karnataka/Maharashtra. 18./19. Jh.

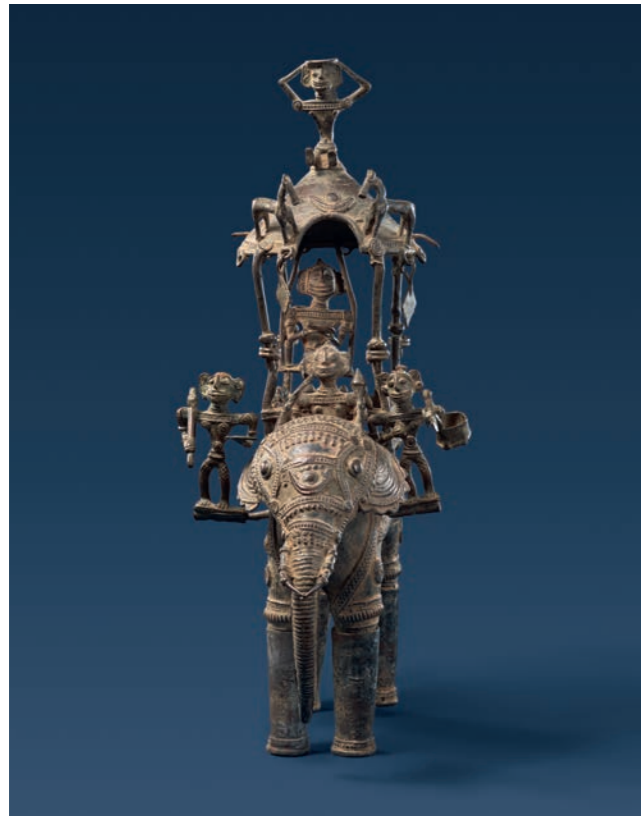
Khandoba mit seiner Gattin auf seinem Oberschenkel sitzend auf einem Pferd über einem rechteckigen Sockel, in seinen vier Händen hält er Schwert, Dreizack, Trommel (besch.) und Schale. Die Pupille des linken Auges ist in Gold gefasst. Hinter der Figur eingesteckt ein prabhatorana mit makara, naga und kirttimukha.

H 16,5 cm

Literatur

Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, S. 280, Abb. 210

€ 500 – 700



24

24  
Die Göttin Danteshvari auf einem Elefanten. Bronze.  
Zentral-Indien, Chattisgarh, Bastar. 20. Jh.

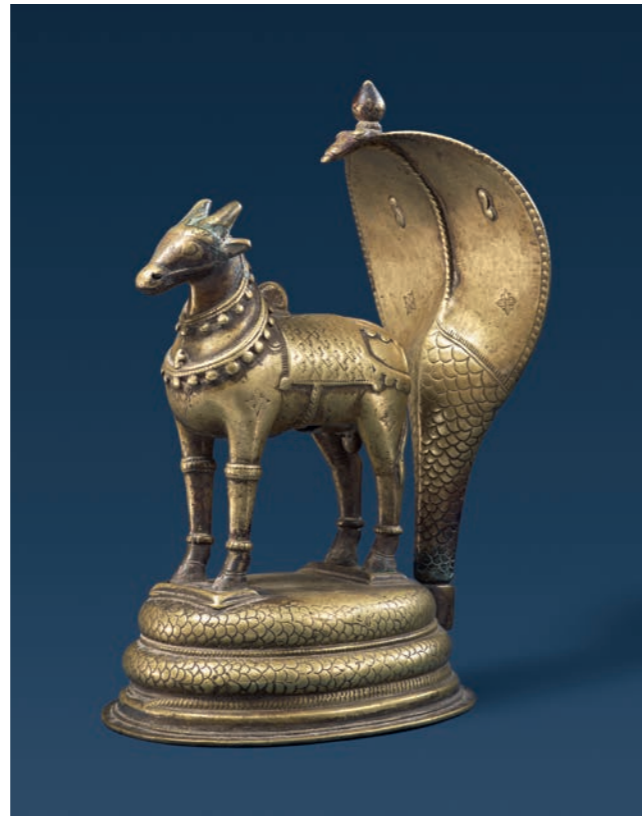
In einem Howdah auf dem Rücken eines Elefanten sitzt die Göttin auf einer Schaukel unter einem Baldachin mit zwei Pferden sowie Sonne und Mond, der von einer ähnlich aussehenden Figur bekrönt wird. Im Nacken des reich geschmückten Elefanten sitzt der Elefantenführer (mahout) mit Waffen in beiden Händen. Er wird flankiert von den abnehmbaren Figuren des Jhitku mit Axt und Schal sowie des Gondindevi mit Zimbeln, Korb und Schaufel.

H 38,5 cm

Literatur

Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, S. 439, Abb. 435

€ 600 – 800



25

25  
Großer Nandi. Gelbguss. Süd-/Zentral-Indien, Karnata-  
ka/Maharashtra. 19. Jh.

Vormals 3-tlg. Der mit Ketten geschmückte Stier steht mit gestreckten Beinen auf einer zusammengerollten Schlange, eingesteckt, die ausgebreitete Haube der naga mit einem kleinen, von einem Juwel bekrönten Kopf an der Spitze.

H 33,3 cm

Literatur

Cornelia Mallebrein, Die anderen Götter. Volks- und Stammesbronzen aus Indien, Köln 1993, Abb. auf S. 162

€ 700 – 900

## Mehr indischen Götterglanz finden Sie hier ...



Asian Arts online  
21.II. – 15.I2.2023





26

26  
Kleine Figur der Parvati. Bronze. Süd-Indien. Chola, 15./16. Jh.

Entspannt in lalitasana mit einem herabhängenden Bein auf einem Lotos über einem profilierten Sockel sitzend, die rechte Hand in ist mudra angehoben, die linke auf den Sockel aufgestützt.

H 6 cm

€ 1.000 – 1.200



27

27  
Gajalakshmi. Bronze. West-Indien. Gujarat, 15./16. Jh.

Mit untergeschlagenen Beinen sitzend, in den Nebenhänden Lotosblumen mit darauf stehenden Elefanten, die sie mit Wasser übergießen, auf rechteckigem Sockel mit ihrem vahana, dem Elefanten, hinter der Figur ein Zierbogen. Augen, Brustwarzen und Bauchnabel in Silber eingelegt.

H 10,5 cm

€ 600 – 800



28

28  
Drei verschiedene Hindu-Gottheiten. Bronze. Süd-Indien. 17.–19. Jh.

a) Chanikeshvara, stehend in tribhanga, beide Hände in anjalimudra, b) Garuda auf doppeltem Lotos stehend, die Hände in anjalimudra, c) Rama, stehend. Fehlstellen. (3)

H a) 11,1 cm; b) 12 cm; c) 7,2 cm

€ 800 – 1.000



29

29  
Jain-Altar des tirthankara Ajitanatha. Gelbguss mit Einlagen aus Silber. West-Indien, Gujarat/Rajasthan. Datiert 1402

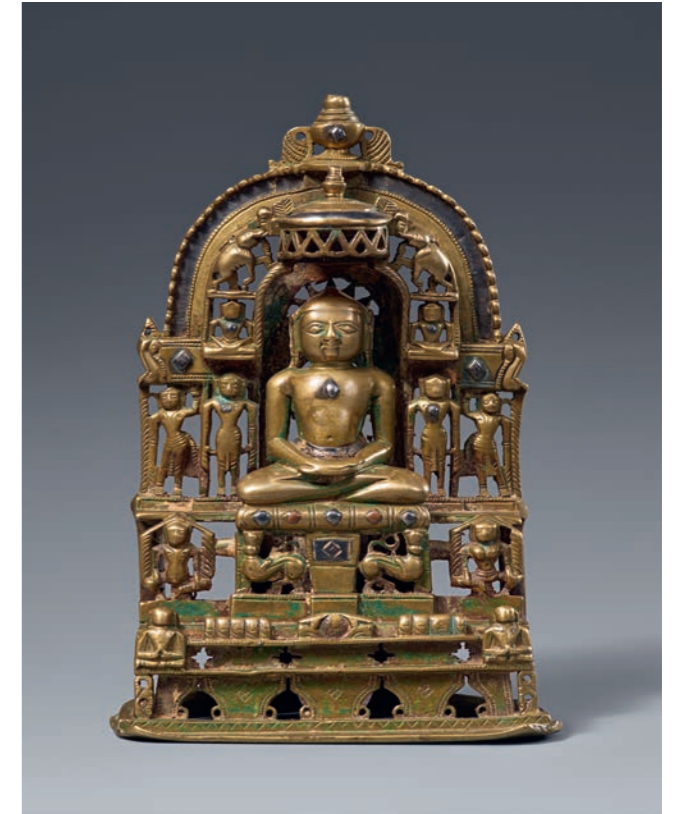
Im Meditationssitz (padmasana) auf einem von Löwen getragenen Thron (simhasana), mit shrivatsa aus Silber auf der Brust, unter einem von Elefanten getragenen Baldachin. Identifiziert wird der jina durch den Elefanten, das Kennungsmal (cihna) des fünften tirthankara. Er ist umgeben von achsensymmetrisch paarweise stehenden jina und Yakschweifwedelträgern, auf dem Sockel die Neun Planeten (navagraha) und das von Gazellen flankierte Rad der Lehre, an den Ecken zur Rechten des jina der yaksha Yaksheshvara, zur linken die yakshi Manavi (auch Gauri), darunter am Sockel zwei Stifter in Verehrungshaltung (anjalimudra). Inschrift auf der Rückseite, datiert samvat 1459 (1402).

H 17,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

€ 1.400 – 1.800



30

30  
Jain-Altar. Gelbguss. West-Indien, Gujarat/Rajasthan. Datiert 1571

Vor einem torana unter einem von Elefanten gestützten Baldachin sitzt in Meditation der jina Shitalanatha mit shrivatsa auf der Brust auf einem Löwenthron, der flankiert wird von yaksha und yakshi. Er ist umgeben von zwei sitzenden und zwei stehenden jina und Yakschweifwedelträgern. Auf dem Sockel in der Mitte das Rad der Lehre, flankiert von liegenden Gazellen und die Neun Planeten (navagraha), an den Ecken Adoranten mit Händen in Verehrungshaltung (anjalimudra). Einlagen aus Silber und Kupfer. Inschrift auf der Rückseite, datiert samvat 1628 (1571).

H 15,4 cm

€ 1.500 – 2.500



31  
Zwei Figuren von Bala-Krishna. Bronze. Süd-Indien.  
18./19. Jh.

a) In tänzerische Pose auf einem Lotossockel, der rechte Fuß ruht auf einem Lotos, in der rechten Hand einen Butterball. b) Krabbelnd, in beiden Händen ein Butterball, auf einem rechteckigen Sockel. (2)

H a) 10,2 cm; b) 6,8 cm

€ 800 – 1.200



33  
Buddha. Gelbguss. Sri Lanka.  
Späte Kandya-Zeit (1480–1815)

Im Meditationssitz auf einem sehr flachen doppelten Lotossockel, beide Hände in dhyanamudra im Schoß. Das enganliegende Gewand ist durchgehend mit feinen in Wellenlinien verlaufenden Falten überzogen, das schmale sanghati liegt über der linken Schulter. Das unalorn auf der Stirn in Silber eingelegt. Die Pupille aus schwarzem Lack.

H 22 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 1.400 – 1.600



32  
Altar einer Durga. Gelbguss. Indien, Maharashtra. 18. Jh.

3-tlg. Durga steht mit einem Bein auf dem Büffeldämon und packt dessen Kopf beim Haarschopf, in der rechten Hand und in den sechs Neben Händen Attribute. Einzuschieben in einen viereckigen, profilierten Sockel, hinter der Figur eingesteckt, ein Zierbogen mit Haube einer fünfköpfigen naga. Dazu: Volkstümliche Bronzefigur des Bhairava mit Schädelschale. (2)

H 20 cm und 9,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen

€ 600 – 800



34  
Stehender Buddha. Bronze. Sri Lanka.  
Späte Kandya-Zeit (1480–1815)

2-tlg. Stehend auf einem runden profilierten Sockel, die rechte Hand in vitarkamudra angehoben, die linke hängt herab und greift den Gewandsaum, der Kopf mit großen abstehenden Ohren ist bekrönt von einer Flamme (siraspata), das uttarasangha fällt in feinen, wellenförmig verlaufenden Falten. Festgeklebt.

H 32,1 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1.000

35  
Große Bidri-Flasche. Geschwärzte Zinklegierung mit Silbereinlagen. Indien, Dekkan, Bidar. 2. Hälfte 19. Jh.

Kugeliger Korpus mit hohem profiliertem Hals. Um die Wandung verschiedene figürliche Szenen u. a. Vishnu-Avatare, flötespielender Krishna und gopi, auf der Schulter Elefanten, Hirsche und andere Tiere, am Hals und um den ausgestellten Fuß florale Rankenmuster. Deckel nicht zugehörig.

H mit Deckel 38,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Kopenhagen, zusammengetragen in den 1950er/60er Jahren, seither in Familienbesitz

Literatur  
Vgl. in der Form sehr ähnliche Flasche, abgebildet in:  
S. Stronge, Bidri Ware, London 1985, S. 36, Nr. 36

€ 2.600 – 3.200





36

36  
Fuß einer huqqa. Zinklegierung und Silbereinlagen.  
Zentral-Indien, Deccan, Bidar. Mitte 19. Jh.

Glockenförmig mit einer kleinen Tülle, die mit einem gebogenen Steg in der Art eines Henkels mit dem Mündungsrand des kurzen Halses verbunden ist. Um die Wandung große und kleine Mohnblumen und Rosetten.  
H 12,8 cm; D am Boden 16 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen

Literatur  
Vgl. ein sehr ähnliches Stück, abgeb. in: S. Stronge, Bidri Ware, Victoria & Albert Museum, London 1985, Nr. 24

€ 1.000 – 1.400



37

37  
Deckel einer Schale. Silber, teilweise vergoldet, doppelwandig. Osmanisches Reich. 19. Jh.

Halbkugelig mit einem blütenförmigen Knauf. Die Wandung unterteilt in 16 Felder mit abwechselnd stilisierter Blüte bzw. tropfenförmigem Ornament über spiraligen Ranken in Silberfiligran. Unlesbare Punze.  
H 8,9 cm; D 14 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Süddeutschland

€ 1.000 – 1.500

38  
Modell eines Tempeltors. Holz.  
Süd-Indien, Tamil Nadu.  
Spätes 19./20. Jh.

4-tlg. Über einem reich profilierten Sockelgeschoss, in dem sich an den Längsseiten Flügeltüren befinden, in vier Etagen, die jeweils nach oben leicht zurückgesetzt sind, in Nischen an den Ecken und zu beiden Seiten der Eingänge zahlreiche Figuren teils aus dem hinduistischen Pantheon. Das tonnenförmige Dach mit First- und Giebelschmuck. Neu gebeizt, lackiert und kleine Ergänzungen. In Süd-Indien, vor allem in der Provinz Tamil Nadu, sind hinduistische Tempelbezirke von einer Mauer mit eindrucksvollen, mehrstöckigen Tortürmen eingefasst. Auch die Eingangstore innerhalb der Anlagen sind mehrstöckig. In Madurai ist das Tor des Minakshi-Sundareshwara-Tempels vierzehnstöckig und über und über mit Gottheiten, Tieren und Dämonen geschmückt, ebenso wie beispielsweise der kleinere Toreingang des Rajaraja-Tempels in Tanjore.

Europäer, die im 19. und 20. Jahrhundert in Indien lebten, haben oft Modelle von gopuram als Souvenirs erworben. Drei solcher Modelle befinden sich im Victoria & Albert Museum, London (u. a. IM 6-1926) und stammen aus der Sammlung eines britischen Ingenieurs, der zwischen 1877 und 1904 in Madras tätig war.

H 69 cm; B 40,5 cm; T 33,5 cm  
€ 3.000 – 3.600





39

**39**  
**Mogul-Dolch (khanjar). Nord-Indien.**

Die leicht geschwungene Stahlklinge, zweischneidig und mit goldtauschierten Ornamenten an der Klingenswurzel, der Griff aus hellgrauem Quarz in Form eines Pferdekopfes mit langem Hals, besetzt mit Türkisen und bunten Glassteinen und Golddraht.

Gesamtlänge 43,5 cm

€ 2.000 – 2.200



40

**40**  
**Säbel (pulouar) in Scheide. Afghanistan. 19. Jh.**

Mit leicht gebogener einschneidiger Klinge mit zwei Hohlbahnen parallel zum Rücken, der Griff aus Eisen mit integrierter Parierstange, die nach unten gebogen ist und in abstrahierten Drachenköpfen endet und Rosette am Mitteleisen, das blattförmig endet, das Gefäß und der Knauf in Relief und Gravur verziert, am kegelförmigen Abschluss ein beweglicher Ring. Die Holzscheide mit Rochenhaut bezogen, das Ortblech aus Eisen mit Ornamenten, das Mundblech aus graviertem Silber. Gesamtlänge 95 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 1.200 – 1.500

**41**  
**Helm (kulâh khūd). Eisen. Indo-persisch. 19. Jh.**

Gedrungen kegelförmige Helmschale dekoriert in Eisen-schnitt sowie Goldtauschierung mit floralen Ornamenten und Schrift. Verstellbarer Nasenschutz, drei Halter für Federn und Kettennackenschutz.

H ohne Nasen- und Kettennackenschutz 22,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen

€ 3.500 – 4.000



41

**42**  
**Ein Paar sehr große Tigerklauen eines yali. Bronze. Süd-Indien, Tamil Nadu. 18. Jh.**

Die Pranken mit eingezogenen Klauen und Sporn, am Gelenk ein Schmuckreif, am Bein eine Kette und aufgereihte Perlen. Reste einer roten und gelben Farbfassung.

Yali sind tierische Mischwesen von ungeheurer Kraft, die paarweise die Pfosten von Tempeleingängen in Tamil Nadu schmücken.

L 36 cm

€ 1.800 – 2.200







43  
Kutch-Teeservice. Silber. Indien, Gujarat, Bhuj. Um 1900

Bestehend aus Kanne, Milchkännchen mit Klappdeckel und Zuckerdose (ohne Deckel) auf einem ovalen Tablett. Auf den bauchigen Gefäßen auf jeweils vier Füßchen in Treiarbeit Jagdszenen mit verschiedenen Tieren und Vögeln zwischen Blattranken und Blüten auf sehr fein gepunztem Grund, in wappenförmigen Kartuschen das Monogramm S.M.P. Als Knauf jeweils ein Vogel, die Tülle mit Vogelkopf, die Henkel schmal und kantig. Das Tablett mit dem gleichen Dekor, jedoch ohne Tiere und Monogramm, der Rand blütenförmig geschweift. Kännchen und Tablett mit gepunzter Inschrift. Gewicht 897 g, 417 g, 555 g und 1.300 g. (4)  
H der Kanne 16,4 cm; des Milchkännchens 12,2 cm und der Zuckerdose 12,1 cm; L des Tablett 40,7 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hamburg

Literatur  
Vgl.: V. Dehejia, *Delight in Design, Indian Silver for the Raj*, Mapin Publishing Pvt Ltd., 2009, Nr. 20 und 41

€ 3.600 – 4.000



44  
Illustrierte Buchseite. Iran. Safawiden-Zeit (1501–1722)

Aus einem „Diwan des Hafiz“, Szene in einer Taverne mit trinkenden Männern und Weinbottichen. Tusche, Farben und wenig Gold auf Papier. Unter Glas gerahmt. Bildgröße mit Rand 18,5 x 10,7 cm

Provenienz  
Erworben bei Offermann & Schmitz, Wuppertal, auf der 20. Westdeutschen Kunstmesse am 26.2.1989

€ 1.200 – 2.000

44

N45

Sehr große Figur eines bekrönten und geschmückten Buddha. Teakholz. Birma, Bagan. Wohl 12./13. Jh.

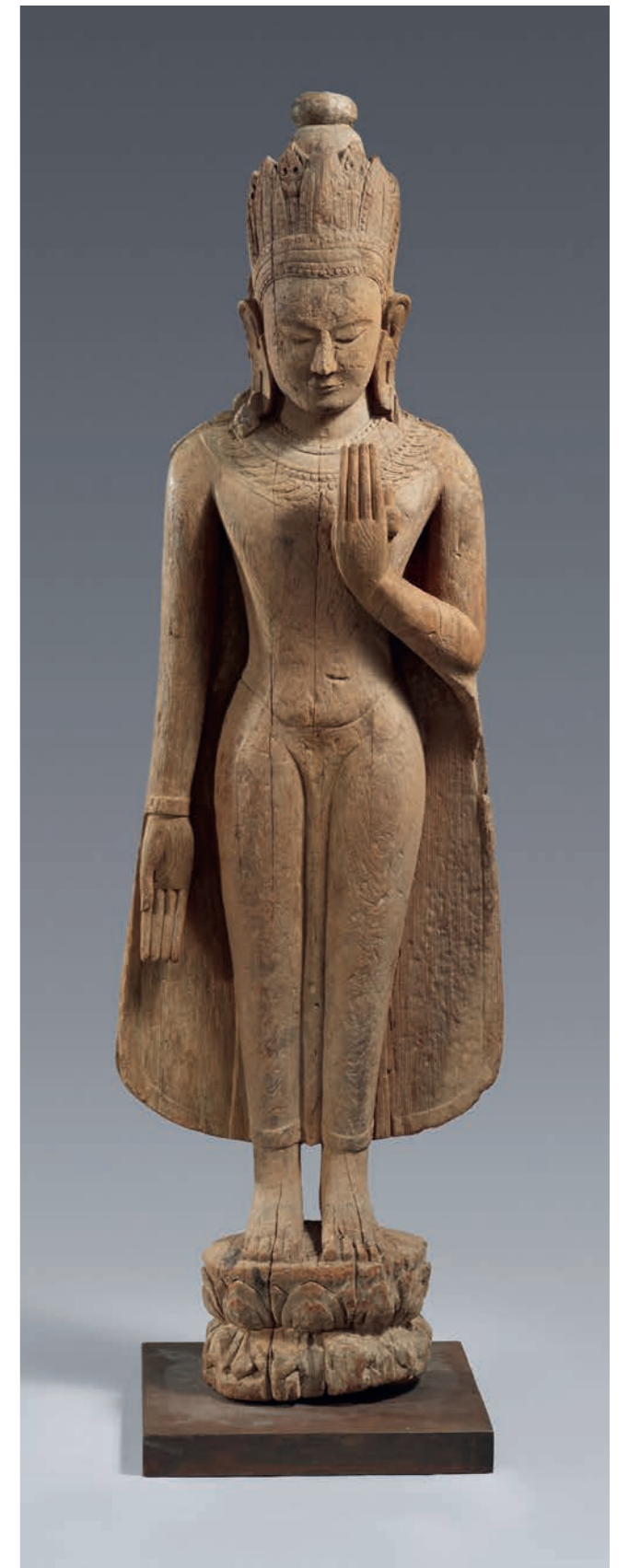
Stehend auf einem Lotuskissen, gekleidet in eine enganliegende Robe, am Halsausschnitt ein breites Collier. Die linke Hand ist angehoben und hält einen Gewandzipfel, die rechte Hand hängt herab und die Handfläche weist in varadamudra nach außen. Von der hohen Krone mit spitzen Lanzettformen hängen hinter den Ohren mit Rosetten verzierte Schmuckplatten. Das Ornament über dem ushnisha fehlt, einige Risse. Cortenstahl-Sockel. Das Bildnis des gekrönten und geschmückten Buddhas wird unterschiedlich interpretiert. Es kann sich hier nicht um den historischen Buddha Shakyamuni handeln, der in Mönchsgewändern dargestellt wird. Der reiche Schmuck legt die Vermutung nahe, dass Maitreya, der Buddha der Zukunft, dargestellt ist, der als geschmückter bodhisattva auf seine Wiedergeburt hofft. Möglicherweise handelt es sich bei diesen Figuren auch um Idealportraits verstorbener Könige und Adelige in Bagan. Denn einige der Verstorbenen hinterließen Schriften, aus denen hervorgeht, dass sie sich für erleuchtete buddhistische Herrscher hielten, die in ihren Leben außerordentliche Verdienste angehäuft hatten und daher die Chance besaßen, als Buddha wiedergeboren zu werden.

Ähnliche Buddha-Figuren aus Holz wurden in den Tempeln der heutigen Ruinenstadt Stadt Bagan in Birma gefunden, die Hauptstadt eines großen und mächtigen Königreichs mit zahllosen Tempeln. Es gibt die Meinung, dass es sich bei diesen Figuren möglicherweise um Weihegabe der Pilger an die aus Ziegeln erbauten Tempel, deren Entstehungszeit jedoch meist früher liegt, handelt. Wie üblich ist auch diese lebensgroße Figur aus einem Stück Holz geschnitzt. Daher liegen die Arme eng am Körper an.

H 168,5 cm

Literatur  
Sylvia Fraser-Lu, *Buddha Images from Burma. Part 3: Wood and Lacquer*, in: *Arts of Asia*, Jg. 11, Nr. 3 (Mai–Juni 1981), S. 129 – 130 und Sylvia Fraser-Lu und Donald M. Stadtner, *Buddhist Art of Myanmar*, Asia Society Museum, New York 2015, Nr. 21, S. 130 – 131

€ 20.000 – 30.000





46

**46**  
**Kopf eines Buddha. Alabaster. Birma, Shan-Staaten.**  
 18./19. Jh.

Mit breit angelegten Augen, fein modellierten meditativ gesenkten Lidern und kleinem lächelndem Mund. Auf dem Haupt und dem juwelenförmigen Ornament über dem ushnisha roter und schwarzer Lack, an den Ohren Reste von Vergoldung. Gesockelt. Zusätzlich ein zweiter Sockel.

H 41,5 cm

Gutachten  
 Arch Angel, 20.10.2005

Provenienz  
 Privatsammlung, Niederlande

€ 3.000 – 3.500



47

**47**  
**Zwei Mönche. Alabaster. Birma, Shan-Staaten.** 19./20. Jh.

Beide kniend mit zur Seite gelegten Füßen, auf einem nur angedeuteten Lotossockel. Beide Hände in anjalimudra. Reste einer rotbraunen Lackfassung mit Spuren von Vergoldung.

H 48,5 und 47,5 cm

Gutachten  
 Arch Angel, 19.9.2004 (hier datiert 18. Jh.)

Provenienz  
 Privatsammlung, Niederlande

€ 2.500 – 3.000

**48**  
**Tiefe Schale. Silber. Birma. Frühes 20. Jh.**

Fast vertikale Wandung auf flachem Boden. In Treibarbeit, Gravur und Punzierung zwischen einem unteren Akanthusblattfries und einer dünnen Musterbordüre oben in durch passige Bögen und Blumentöpfe gebildeten Nischen verschiedene Personen, darunter Liebespaar, Reiter, Tänzerinnen und Mann mit Dämonenmaske, der Fond bestehend aus Blattwerk auf gepunztem Grund.

Am Boden Inschrift mit der namentlichen Bezeichnung der Besitzer: ko rhve ni, ma rhve thih phalah ko rhve ni (Gefäß von Ko Shwe Ni und Ma Shwe Htee) (vermutlich ein Ehepaar). Gewicht 1185 g.

H 15,5 cm; D 22 cm

€ 2.000 – 2.400



48

**49**  
**Große Schale. Silber. Birma. Frühes 20. Jh.**

Am Boden vier Punzen: Krone, fleur de lys, Imperator und Tier; niederländische Einfuhrmarke „V“ (1906–1953) In Form einer Almosenschale. In Treibarbeit, Gravur und Punzierung zwischen einem breiten Band von Akanthusblättern über dem Boden und Musterbändern unterhalb des Mündungsrandes sechs mehr oder weniger fortlaufende Szenen aus einem jakata (Erzählungen aus dem Vorleben des Buddha). Gewicht 1768 g.

H 17,4 cm; max. D 28,5 cm

€ 2.800 – 3.200



49

50

**Große Glocke mit Spiraldekor. Bronze. Kambodscha, Battambang.** 1. Jh. v. Chr. – 2. Jh. n. Chr.

Nach oben sich verjüngende Form von ovalem Querschnitt, oben eine trichterförmige Öffnung. In sehr flachem Relief in sieben Reihen diagonal angelegte Felder mit Spiraldekor. Ganz überzogen mit einer grünen Patina mit vereinzelt braunen Flecken. Sockel.

Anschlagglocken wie diese wurden zahlreich und in Größen zwischen 34 und 60 cm in der Region Battambang in Kambodscha gefunden. Vgl. die 57 cm hohe Glocke aus Tuol Thmar, Samrong, heute im Nationalmuseum Phnom Pehn (H. Jessup und T. Zephir (Hrsg.), *Sculpture of Angkor and Ancient Cambodia, Millennium of Glory*, 1997, S. 8, Abb. 4) und die ähnlich große Glocke, die in Selangor in West-Malaysia gefunden wurde (British Museum, Inv.-Nr. 1949,0715.1). Eine Glocke in Privatbesitz ist abgebildet in: Emma C. Bunker und Douglas Latchford, *Adoration and Glory, The Golden Age of Khmer Art*, Chicago 2004, Nr. 2. Eine weitere Glocke wurde 2003 von der Kunsthandlung Marcel Nies Oriental Art, Antwerpen, angeboten. Wie die Bronzetrömmeln von Dong Son könnten diese Glocken politische Insignien gewesen sein, die die Legitimität lokaler Gemeinwesen zur Verwaltung ihrer Gebiete bestätigten.

H 56,3 cm; B max 33,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Zenith Oriental Art, Maastricht, am 15.10.1998 (Rechnung vorhanden)

€ 30.000 – 50.000



51

**Architekturfragment. Sandstein. Kambodscha. Banteay-Srei-Stil.** 11. Jh.

In tiefem Relief in der Mitte Vishnu auf einem Löwen, flankiert von Ganesha auf einem Elefanten und Skanda (?) auf einem Pfau (?), über einer undekorierten Plinthe. Über den Figuren üppiges Blattwerk in hohem Relief, teilweise unterschritten. Ein Blatt an der Spitze rest. Gesockelt.

H 38,5 cm; B 43 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 10./11.6.2008, Lot 860 (Rechnung vorhanden)

€ 2.000 – 3.000



51

52

**Stele einer Buddha-Trias. Grauer Sandstein. Kambodscha. Bayon-Stil.** 12. Jh.

Auf einer profilierten Plinthe sitzt in der Mitte der Buddha in Meditation auf einer zusammengerollten naga, die ihre Haube über dem Haupt des Buddha ausbreitet, vor einer niedrigen Stelenrückplatte, zu beiden Seiten und jeweils vor einer eigenen Rückplatte zur Rechten der vierarmige Lokeshvara mit Attributen in den Händen und zur Linken Prajmaparamita mit Lotosblume. Schwarzer Holzsockel.

H 29,5 cm; B 40 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Christie's, Amsterdam, 12.5.1998, Lot 287 (Rechnung vorhanden)

€ 2.000 – 2.500



52

53

Kopf einer Wächtergottheit (dvarapala oder yaksha). Sandstein. Kambodscha. Bayon-Stil. 12./13. Jh.

Großer quadratischer Kopf mit aufgerissenen Augen mit hervortretenden Pupillen, der große Mund mit aufgeworfenen Lippen, umspielt von Barthaaren. Über der Stirn wulstige geflochtene Haarsträhnen, die zu beiden Seiten hinausragen. Fest montiert auf Metallsockel.  
H 36 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Frankreich

€ 8.000 – 10.000



54

Buddha Muchalinda. Bronze. Kambodscha. Angkor-Zeit, 12./13. Jh.

Im Meditationssitz auf einer zusammengerollten naga, die ihre siebenköpfige Haube schützend über den fürstlich geschmückten Buddha ausbreitet, auf flachem Sockel mit angedeuteten Füßchen, die Hände liegen in dhyana-mudra im Schoß und halten ein Juwel. Matte, graugrüne Patina.

H 19,3 cm

€ 2.000 – 3.000



54

55

Yoni-lingam. Bronze. Kambodscha. 11./13. Jh.

Über einem rechteckigen profilierten Sockel eine vier-eckige yoni-Schale mit spitzem Ausguss, in der Mitte ein Linga.

H 6,9 cm

Provenienz

Erworben bei Lempertz, Köln, 12./13.6.2009, Lot 386

€ 1.000 – 1.200



55



56

**56**  
**Buddha Shakyamuni. Bronze. Laos. 17. Jh. oder später**  
 In Meditationssitz auf niedrigem, sechseckigem Sockel mit nach oben gebogenen Spitzen and den Ecken, die rechte Hand hängt in bhumisparshamudra herab, die linke ruht in dhyanamudra im Schoß. Auf dem Kopf spitze Buckellocken, das Ornament über dem ushnisha fehlt. Die Pupillen aus schwarzem Lack. Die schwarze Patina mit einem leichten Anflug von Grün.  
 H 54 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Lempertz, Köln, 6./7.6.2003, Lot 97 (Rechnung vorhanden)

€ 3.000 – 3.500

**57**  
**Liegender Buddha. Bronze, über Schwarzlack vergoldet. Thailand, Ayutthaya. 18./19. Jh.**

Liegend auf der rechten Seite auf einem Sockel, der umgeben ist von einem Blütenblattfries. Die Augen sind wenig geöffnet. Der ketumala abgebr. Sockel.  
 H 34 cm; L 71 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Schweiz

€ 3.000 – 4.000



57



58

**58**  
**Buddha Maravijaya. Bronze. Thailand. 19. Jh. oder früher**

Im Meditationssitz auf dünner Plinthe, die rechte Hand hängt in bhumisparshamudra herab, die linke liegt in dhyanamudra im Schoß. Der große Kopf mit meditativ gesenkten Lidern und großen, schneckenartig sich einrollende Locken, in den ushnisha eingesetzt, ein flammendes ketumala.  
 H 82 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Niederlande

€ 3.500 – 4.500



59

**59**  
**Großer schlanker Buddha im Fürstenschmuck. Bronze, Schwarzlack, Vergoldung und Spiegelglassteine. Thailand, Ratanakosin. 19. Jh.**

Stehend in Pantoffeln auf kleinem Lotoskissen über einem achteckigen, gestuften Sockel, beide Hände in abhayamudra. Auf dem Kopf eine hohe gestufte Krone, das prächtige Gewand mit Schmuckketten und Plaketten. Lackabplatzungen, vor allem an der Rückseite.  
 H 148 cm

Provenienz  
 Sammlung van Geldern  
 Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Christie's, Amsterdam, 13.4.1999, Lot 188 (Rechnung vorhanden)

€ 3.000 – 3.500



60

**60**  
**Buddha Maravijaya. Bronze, Schwarzlack und Vergoldung. Thailand, Ratanakosin. Frühes 19. Jh.**

Im Meditationssitz auf niedriger Sockelplatte, die rechte Hand hängt in bhumisparshamudra herab, die linke liegt in dhyanamudra im Schoß, Kopf und ushnisha sind mit spitzen Locken überzogen, die ketumala lose, das Gewand ist mit großen Rosetten gemustert. Augen aus Perlmutter und Lack. Lackabplatzungen.  
 H 80 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Niederlande, erworben von Jean Miog

€ 3.000 – 3.500



61

**61**  
**Buddha Shakyamuni. Bronze. Thailand. Ratanakosin.**  
 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem flachen Sockel. Die rechte Hand liegt in bhūmisparshamudra auf dem Knie, die linke in dhyānamudra über den Füßen. Spitze Locken überziehen Kopf und ushinsha. Das enganliegende Gewand ist mit Blütenmedaillons geschmückt. Über Schwarzlack vergoldet. Ketumala fehlt.

H 47,5 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Hessen

€ 2.500 – 3.000



62

**62**  
**Buddha Shakyamuni. Bronze, Schwarzlack und Vergoldung. Thailand. Ratanakosin.**  
 Frühes 19. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotos über einer Plinthe mit zwölf yaksha, die Hände in dhyānamudra im Schoß, über dem ushnisha eine mitgegossene Perle. Alte Lackabplatzungen.

H 63,5 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Niederlande

€ 1.500 – 2.000



63

**63**  
**Betelblattbehälter. Silber, vergoldet. Thailand. 19./20. Jh.**

Am Boden gestempelte Schriftzeichen: Yue He  
 Von sechseckiger, nach oben sich erweiternder Form. In durchbrochenem Relief Schmetterlinge zwischen Blütenzweigen, an der Rückseite ein Lotosteich, am oberen Rand Schleierschwanzfische zwischen Algen. Gewicht 42 g.

Die Marke Yue He bezieht sich auf die Werkstatt Tan Yue He 譚粵和, die in den 1870er- und 1880er-Jahren Aufträge von der thailändischen Königsfamilie erhielt. Hier wurden nur die feinsten Arbeiten aus Silber und vergoldetem Silber hergestellt, und es wird vermutet, dass ein Werkstattleiter dieses Namens die Silberschmiede beaufsichtigte. Objekte aus dieser Werkstatt waren auf Weltausstellung, z. B. 1889 in Paris, ausgestellt.

H 14,3 cm

Literatur  
 Vgl.: Paul Bromberg, Thai Silver and Nielloware, Bangkok 2019, S. 76 und 84

€ 1.000 – 1.400





64  
**Vaishravana. Feuervergoldete Bronze. Sinotibetisch,**  
 18./19. Jh.

Der König des Nordens thront rittlings auf seinem Reittier, dem Schneelöwen. Er ist gekleidet in eine zentral-asiatische Rüstung, Schal und Stiefel, in der linken Hand die Manguste (nakula) als Symbol des Reichtums haltend, in der rechten ein später hinzugefügtes Attribut. Der doppelte Lotossockel verschlossen und mit einem Donnerkeil (vajra) in Gravur versehen.

H 19,5 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Rheinland

漢藏風格 十八/十九世紀  
 銅鑲金多聞天王坐像  
 來源：德國萊茵蘭私人收藏

€ 6.000 – 8.000

65  
**Bodhisattva Maitreya. Bronze, feuervergoldet. Tibet,**  
 15./16. Jh.

Der zukünftige Buddha im Lotossitz (vajraparyankasana) auf einem doppelten Lotossockel, die Hände in der Geste des Predigens (dharmachakramudra). Zu beiden Seiten wächst eine Lotosblüte empor. Auf der Blüte zu seiner Linken steht eine Wasserkanne (kundika). Das zu einem Chignon aufgetürmte Haar ist hinter einer opulenten Krone verborgen und fällt in einem langen Zopf am Rücken herab. Sockel verschlossen.

H 15,8 cm

西藏 十五/十六世紀  
 銅鑲金彌勒菩薩坐像

€ 8.000 – 10.000





66

66  
Avalokiteshvara. Feuervergoldete Bronze.  
Tibet, 18./19. Jh.

Die reich geschmückte Figur des Bodhisattva des allumfassenden Mitleids in seiner elfköpfigen und achtarmigen Erscheinungsform. Auf einem länglichen Lotossockel stehend, in den Haupthänden das Wunschjuwel vor der Brust haltend, gekleidet in ein Schultertuch und in ein mit Perlenketten verziertes Beinkleid. Attribute verloren. Sockel geöffnet.  
H 37,5 cm

Provenienz

Ehem. Privatsammlung, Niederlande, erworben bei Sotheby's, London, 10.6.1973, Lot 133, erworben bei Lempertz, Brüssel, 18.6.2017, Lot 1013

西藏 十八/十九世紀  
銅鑲金八臂十一面觀音立像

來源：曾為荷蘭私人收藏，1973年6月10日購於倫敦蘇富比，編號133；2017年6月18日購於布魯薩爾倫佩茨，編號1013

€ 3.000 – 5.000



67

67  
Yama Dharmaraja. Bronze, vergoldet.  
Sinotibetisch, 18./19. Jh.

Der stierköpfige Totengott steht in nach rechts ausfallender Haltung (pratyalidha) auf einem Büffel. Die linke Hand ist in Löwengeste (harina) erhoben, ebenso seine rechte, in der er eine Schädelkeule (kapala danda) hält. Im Gesicht Reste einer Kaltvergoldung, die mähenartigen, wilden Haare mit Resten roter Farbe. Einlagen aus Türkisen und einem Farbstein. 2-tlg., der Sockel verschlossen.  
H 20,6 cm

十八/十九世紀 漢藏風格  
銅鑲金閻魔法王像

€ 1.200 – 1.500

68

Sitzender Lama. Bronze, vergoldet. Sinotibetisch.

Im Lotossitz (vajraparyankasana) auf einem doppelten Lotossockel, die Hände in Meditations (dhyanamudra) -ähnlicher Haltung. Der Saum seiner Mönchskleider mit feinem Rankenmotiv. Den Blick in mildem Ausdruck gesenkt. Augen und Lippen in Rot akzentuiert, Gesicht und Füße kaltvergoldet. Sockelplatte verschlossen.

H 23,9 cm

漢藏風格  
銅鑲金喇嘛坐像

€ 4.000 – 5.000







69

69  
Hayagriva in yab-yum. Bronze, feuervergoldet.  
Tibet, 19. Jh.

In nach rechts ausfallender Haltung (pratyaldha) über einem Lotossockel auf vier Dämonen stehend, hält er in den Hauptarmen seine Gefährtin Vajravarahi, in seinen Haupthänden Schädelschale (kapala) und Hackmesser (kartika). Seine Nebenhände spannen ein Tigerfell über seinen geflügelten Rücken, das lodernde Haupthaar wird von einer Schädelschale gebündelt. 2-tlg., Sockel geschlossen.

H 9,2 cm

西藏 十九世紀  
銅鑲金六臂馬頭明王雙修立像

€ 1.800 – 2.200



70

70  
Lama. Bronze, feuervergoldet. Tibet, 20. Jh.

Auf einem doppelten Lotossockel sitzend, in seiner, im Schoß ruhenden, linken Hand eine Almosenschale, neben seiner, in vitarkamudra (Argumentationsgestus) erhobenen, rechten Hand wächst ein Lotos empor. Reste einer Kaltvergoldung an Gesicht, Arm und Händen.

H 15,7 cm; B 10,6 cm

Provenienz  
Nachlass, Berlin

西藏 二十世紀  
銅鑲金喇嘛坐像  
來源: 德國柏林私人所有

€ 1.000 – 1.400

71  
Gürtelaufsatz (gyenzen). Versilbertes Metall  
und Türkise. Tibet, 18./19. Jh.

Das Mittelstück ebenso wie die drei davon abgehenden Zierbänder eingelegt mit Türkisen inmitten von Kartuschen mit feinem Filigran.

B (gesamt) 47,6 cm; B (Mittelstück) 5,4 cm;

L (samt Kette) 117 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

Literatur

Vgl. ein ähnliches Stück in: Hans Wehreter, Magie vom Dach der Welt, Wettin-Löbejün 2018, S. 156f.

西藏 十八/十九世紀  
鍍銀嵌綠松石腰帶  
來源: 德國萊茵蘭私人收藏

€ 800 – 1.200



71

72  
Vajra (dorje). Bronze.

Achtzackig, bestehend aus einem kugelförmigem Mittelknauf, flankiert von Lotosfriesen.

L 17,1 cm

銅八股金剛杵

€ 700 – 1.000



72

73

**Imposantes und feines Thangka des Buddha Amitabha.**  
Tibet, 16. Jh. oder früher

Umgeben von 190 Buddhas in den Farben Weiss, Rot, Grün, Gold und Blau und flankiert von zwei stehenden Bodhisattva sitzt der transzendente Buddha im Lotossitz (vajraparyankasana) mit seinen Händen in der Geste der Meditation (dhyanamudra) auf einem monumentalen Pfauenhron. Auf dem Haupt trägt er eine opulente Krone mit vajra-Abschluss. Ausladende Ohrgehänge, zahlreiche Ketten, Armreifen sowie sein aufwändig gearbeitetes Beinkleid unterstreichen seine prachtvolle Erscheinung. Hinterfangen wird Amitabha von einer Aureole mit Lotosmotiv sowie einer weiteren rotgrundigen Aureole mit Ranken. Dahinter erhebt sich eine achsensymmetrisch ansteigende Palastarchitektur deren neun Türme jeweils von geschmückten stupa gebildet werden. Goldbrokatmontierung. Unter Glas gerahmt.

168 x 138 cm

Provenienz

Sammlung Wallraf, München

西藏 十六世紀或更早

巨大阿彌陀佛唐卡

來源：德國慕尼黑Wallraf私人收藏

€ 50.000 – 70.000





74

74  
Thangka des Yungdrön Dorje Pal. Tibet, 18. Jh.

Gekleidet in eine orange-rote Mönchskutte mit der roten Spitzkappe (pandita) eines Gelehrten, sitzt er in entspannter Haltung auf einem Tigerfell. In seiner erhobenen rechten Hand hält er einen kila, während er seine in mudra gehaltene linke Hand einer zornigen Gottheit mit Schädelkronen entgegenstreckt, die zwischen Rauch und Flammen emporsteigt. Brokatmontierung. Alters- und Knickspuren.

54,7 x 38,3 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Hessen

西藏 十八世紀  
雍東多傑貝唐卡  
來源：德國黑森州私人所有

€ 3.500 – 4.500



75

75  
Thangka des Guru Milarepa. Tibet, 18. Jh.

Sitzend in halbgeschlossener Pose (ardhacharyankasana), seine rechte Hand muschelförmig ans Ohr haltend. Sein asketischer Körper ist in ein weites Baumwollgewand gehüllt, über seine rechte Schulter hängt der rote Meditationsgurt (yogapatta). In der linken oberen Ecke ist er in einer Höhle dargestellt, eine weitere Darstellung am unteren Bildrand zeigt ihn stehend mit seinem Stab, an dem der Beutel mit Gerstenmehl hängt. Brokatmontierung. Altersspuren.

54,6 x 38,2 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Hessen

西藏 十八世紀  
尊者密勒日巴唐卡  
來源：德國黑森州私人所有

€ 2.400 – 2.800



76

76  
Thangka des Lobma Yudra Nyingpo. Tibet, 18. Jh.

Der Schüler des Padmasambhava sitzend, auf dem Kopf eine flachgedrückte Spitzkappe (pandita), die oberste Seite eines Buches abhebend. Über ihm, Yamantaka mit seiner Partnerin Vidyadhara, unter ihm Yama, beide jeweils von einer mächtigen Flammenaureole hinterfangen. Brokatmontierung. Altersspuren.

54,2 x 38,1 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Hessen

西藏 十八世紀  
玉紮寧波唐卡  
來源：德國黑森州私人所有

€ 1.400 – 1.800



77

77  
Feines Thangka des Tsongkhapa. Tibet, 18. Jh.

Umgeben von Szenen aus seinem Leben thront der Reformator der buddhistischen Lehre und Begründer des Gelug-Ordens, die Hände im Gestus der Erdanrufung (bhūmisparshamudra), auf einem Lotosthron. Er trägt den gelben Gelehrtenhut, der Lotosblüten zu seiner Rechten entwächst das Weisheitsschwert, auf der Blüte zu seiner Linken liegt das Buch der Erkenntnis – Attribute des Manjushri, dem Bodhisattva der Weisheit, als dessen Inkarnation Tsongkhapa sich bei seiner Erleuchtung erkannte. Brokatmontierung. Unter Glas gerahmt.

68,5 x 47 cm

Provenienz  
Aus einem belgischen Nachlass

西藏 十八世紀  
宗喀巴唐卡  
來源：比利時遺產

€ 2.500 – 3.500



78

**Fünf Acaryas. Tibet, spätes 19. Jh.**

Die Lehrer, Autoren und Kommentatoren der heiligen Schriften (sutra) und Kenntnisträger buddhistischer Traditionen, jeweils thronend in einer Landschaft im Blaugrün-Stil dargestellt.

a) Acarya Nagarjuna (1./2. Jh.), in halbgeschlossener Haltung (ardhaparyanka) sitzend, die Hände in der Geste des Predigens (dharmacakramudra), einem Schüler zu seinen Füßen zugewandt.

b) Acarya Asanga (um 290–360), in edler Haltung (sattvaparyanka) sitzend, einen Punkt seiner Philosophie erläuternd. Seine linke Hand und sein konzentrierter Blick liegen auf einer Schrift, seine rechte ist in einer Verzichtsgeste (samanamudra) erhoben.

c) und d) Acarya Vasubandhu (316–396), in edler Haltung (sattvaparyanka) bzw. mit aufgestelltem linkem Fuß sitzend, den Oberkörper aufgerichtet. Ähnlich der Haltung eines Bogenschützen scheint er einen imaginär-argumentativen Pfeil auf seine Diskussionspartner abschießen zu wollen.

e) Acarya Vimalamitra (8. Jh.), sitzend, zu seiner rechten der Rasselstab (khakkhara) in seiner linken Hand die Almosenschale. Jeweils unter Glas gerahmt. (5) Jeweils 61,8 x 43,1 cm

## Provenienz

Nachlass, Hessen, erworben bei Georg Schoettle, Stuttgart, anlässlich der Verkaufsausstellung Tibetica 1, 1.8.1968 (Rechnung vorhanden)

西藏 十九世紀晚期

阿闍黎唐卡五件

來源：德國黑森州遺產，1968年8月1日購於斯圖加特 Georg Schoettle, Tibetica 1 銷售展之際 (可提供賬單復印件)

€ 4.000 – 6.000





79

79

### Thangka des Tsangpa Karpo. Tibet, 18. Jh.

Der Schutzgott der Lehre Buddhas vor einer mächtigen Flammenaureole auf seinem weißen Pferd reitend. In der erhobenen Rechten sein Schwert, das dreiäugige Haupt bekrönt von einem weißen Turban mit Schnecke (shanka). Über ihm thront Tsongkhapa flankiert von zwei weiteren Lamas. Unter Glas gerahmt.

68 x 46,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande, laut Einlieferer erworben bei Lempertz, Köln

西藏 十八世紀

拉姆垂忠唐卡

來源：荷蘭私人收藏，據送拍者所述購於倫佩茨

€ 1.600 – 2.000



80

80

### Thangka des Dharmadhatu Vagishvara Manjushri. Tibet, 18. Jh.

Die achtarmige und vierköpfige tantrische Erscheinung des Bodhisattva Manjushri sitzt in padmasana auf einem rechteckigen Thron. Die Hände halten Schwert und das Buch der transzendenten Weisheit (Prajnaparamita-Buch), Pfeil (shara) und Bogen (capa), Diamantzepter (vajra) und Glocke (ghanta). Verso in roter tibetischer Schrift das Mantra „om, ah, hum“ hinter der zentralen Figur. Chinesische, blaue Seidenmontierung, bestickt mit einem Drachen mit fünf Klauen, Fledermäusen, Wolken und Wellen. Unter Glas gerahmt.

60 x 41 cm

Provenienz

Privatsammlung, Wien, in den 1960/70er-Jahren zusammengetragen, seither in Familienbesitz

Literatur

Zur Ikonographie siehe: Essen/Thingo, Die Götter des Himalayas, München 1989, II-111. Schweizer Privatsammlung

西藏 十八世紀

文殊菩薩法性救自在一金剛鬘唐卡

鏡心鏡框

來源：奧地利維也納私人收藏，購於二十世紀六十/七十年代，此後由其家族傳承

€ 3.000 – 5.000



CHINA



81  
Zwei junge Adoranten. Stucco (Lehm und Stroh),  
farbig bemalt, auf einer Holzplatte. Ming-Zeit

Stehend auf einer Sockelplatte aus Holz, die Hände vor der Brust verschränkt, auf einem die Hände verdeckenden Tuch trägt die eine Figur ein eckiges, in ein Tuch gewickeltes Kästchen, die andere eine runde Dose. Beide Figuren sind gekleidet in eine lange Robe und einen Mantel. Die winzigen Schuhe, die unter dem Gewand- saum hervorschauen sind ein Hinweis, dass es sich um Mädchen handelt, ebenso die Durchbohrung der Ohr- läppchen mit Draht für heute verlorene Schmucke- lemente. Die Haare sind teilweise am Hinterkopf zusammengebunden, der andere Teil fällt über den Nacken herab. Kleine Fehlstellen.

Möglicherweise handelt es sich um Arbeiten aus der Provinz Shanxi. Die Provinz war ein Zentrum der Her- stellung von Figuren aus Ton, entweder gebrannt und gla- siert, oder ungebrannt und kaltbemalt. Berühmt sind die

dortigen Skulpturen aus den Tempeln Jinci Shengmudian 晉祠聖母殿 und Shuanglinzi 雙林寺 aus der Ming-Zeit. Bei den vorliegenden Figuren handelt es sich möglicher- weise um die weiblichen Begleitfiguren der Shengmu 聖母 (Heilige Mutter).

H mit Sockel 75 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin, erworben bei Carole Davenport,  
New York, 27.3.1998 (Quitting liegt vor)

Literatur  
Vgl. bemalte Tonfiguren in: Buddhist Sculpture of Shanxi  
Province, Beijing 1991

明 泥塑侍女像一對  
來源：柏林私人收藏，據送拍者所述，1998年購於紐約  
Carole Davenport

€ 20.000 – 24.000

82  
Monumentaler Kopf eines  
bodhisattva Guanyin. Kalkstein.  
13./14. Jh.

Das Gesicht mit vollen Wangen, schweren halbrunden Lidern und schmalen Augen, die oben und unten von einer Hautfalte eingefasst sind, darin in Gravur die Pupille, unter der kurzen Nase ein kleiner Mund mit vollen Lippen, und ein rundes, durch eine Linie markiertes Kinn, die Ohr- läppchen der fleischigen Ohren abgebrochen. Die Haare liegen in dicken Strähnen achsensymmetrisch; über der Stirn mit erhabenem urna rollen sich zwei Haarsträhne spiralig ein. Das Haupt ist bekrönt von einer hohen passigen Krone mit einem zentralen Buddha im Mediationssitz auf einem Lotos, der die rechte Hand in vitarkamudra anhebt, während die linke im Meditationsgestus im Schoß liegt. Er ist umgeben zu beiden Sei- ten von Wolkenfahnen. Das untere Band des Diadems geschmückt mit drei länglichen Sechsecken einge- fasst von halbkugeligen Noppen, davon herabhängend an den Seiten undekorier- te Bänder. Rückseite nicht ausgearbeitet. Kopf des Buddha in der Krone überarbeitet. Auf Metall- sockel.

H 67 cm

Provenienz  
Privatsammlung, München

十三/十四世紀 巨大石菩薩頭像  
來源：德國慕尼黑私人收藏

€ 35.000 – 45.000





83

**83**  
Figur einer daoistischen Gottheit.  
Bronze. Späte Ming-Zeit

Breitbeinig sitzend, mit der linken Hand hebt er den Jadegürtel an, in der herabhängenden, auf dem Knie ruhenden rechten ein ruyi-Zepter, auf dem Kopf eine Beamtenkappe, das Gesicht mit jugendlichen Zügen und einem langen dünnen Kinnbart. Reste einer farbigen Fassung.  
Moderner Holzsockel.  
H 26,7 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Belgien

明末 銅製道家神坐像  
來源: 比利時私人收藏

€ 2.000 – 4.000



84

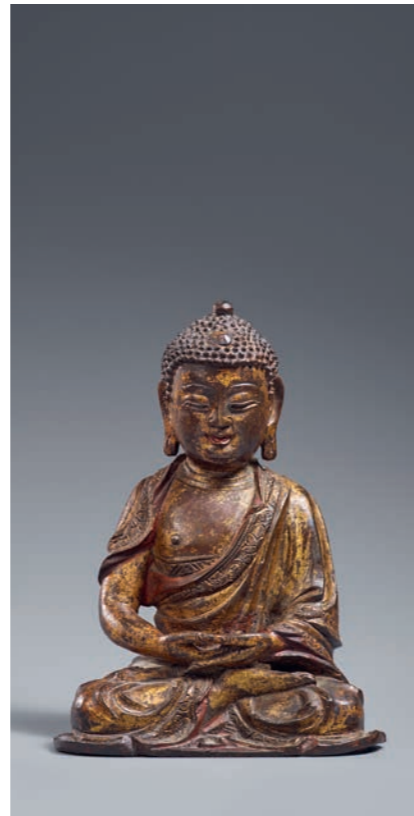
**84**  
Figur des Bodhisattva Guanyin.  
Bronze. Ming-Zeit

Im Meditationssitz, die rechte Hand ist angehoben und hält einen Weidenzweig, die linke einen Becher, in der durchbrochen gearbeiteten Krone eine Buddha-Figur. Zahlreiche alte Reste.  
H 38 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Berlin

明 銅觀音坐像  
來源: 柏林私人所有

€ 1.000 – 1.500



85

**85**  
Kleiner Buddha Shakyamuni.  
Bronze, vergoldet. Ming-Zeit, 16. Jh.

Im Meditationssitz, beide Hände in dhyanamudra. An den Gewandborten tiefe Mustergravuren. Vorderseitige Lackvergoldung, teilweise berieben, die Lippen rot.  
H 17 cm

明 十六世紀  
銅漆金釋迦摩尼坐像

€ 900 – 1.200

**86**  
Buddha Shakyamuni. Bronze vergoldet.  
Im Stil der Wei-Zeit

Im Meditationssitz auf der Platte eines quadratischen Sockels mit eingezogenem Mittelteil. Beide Hände liegen übereinander, mit den Handrücken zum Betrachter. Die Mönchsrobe bedeckt den ganzen Körper in zahlreichen parallelen Falten. Die hohe Frisur wird von einem großen Wirbel über der Stirn und unterhalb des ushnisha gekennzeichnet. Hinter der Figur ein Nimbus und eine hohe blütenblattförmige Aureole. Vorne und hinten am Sockel ein sitzender Buddha flankiert von Stifterfiguren, an den Seiten Löwenfratzen, an der Rückseite der Aureole Shakyamuni und Prabhutaratna sich gegenüberstehend.  
H 28,8 cm

Gutachten  
Labor Ralf Kotalla, Haigerloch-Weildorf, TL-Gutachten Nr. 1871224 vom 18.7.2001, errechnet den letzten Brennzeitpunkt vor 1500 (+/-400) Jahren  
Oxford Authentication Ltd., Wantage, Nr. C116r28 vom 20.12.2016, gibt ein Alter von 900 bis 1500 Jahren an

Provenienz  
Editha Leppich (1904–1992), Köln/Linz a. R.  
Privatsammlung, Südwestdeutschland, 1992 aus obigem Nachlass erworben

Ausstellungen  
Angeführt in: Editha Leppich, 4000 Jahre Ostasiatischer Kunst. Ausstellung, Köln 1962, S. 13, Nr. 34 (hier datiert in die Wei-Dynastie)

Literatur  
Vgl. ein fast identisches Stück in Lubor Hajek, Chinese Art, Prag 1954 (5. Auflage), S. 63f., Abb. 132 und Farbtafel V (H. 29 cm; datiert um 400) und in: Jin Shen, Zhongguo lidai jinian foxiang tudian, Peking 1994, S. 76, Abb. 49 (Datiert um 480).

Eine sehr ähnliche Figur, datiert in die 1. Hälfte des 5. Jahrhunderts, vormals im Shodō hakubutsukan (Kalligraphie-Museum) in Tokyo, wurde versteigert bei Christie's, Hong Kong, 29.10.2001, Lot 502 und erneut bei Christie's, New York, 20.3.2014, Lot 1602.

魏朝風格 銅鍍金釋迦摩尼坐像  
展覽: 四千年東亞藝術史, 科隆, 1962年(被提及)  
文獻: Editha Leppich編, 《四千年東亞藝術史》, 1962年, 頁3, 編號34(此處斷代為魏朝)  
來源: 科隆/萊茵河畔林茨Editha Leppich (1904 – 1992) 收藏

德國西南部私人收藏, 購自以上遺產  
證書: 海格洛赫-韋爾多Ralf Kotalla實驗室, TL-鑒定書, 編號1871224, 2001年7月18日, 粘土樣品最後燒製時間為1500 (+/-400) 年前  
旺塔奇Oxford Authentication Ltd., 編號C116r28, 2016年12月20日, 年齡鑒定結果為900至1500年

€ 6.000 – 8.000





87

**87**  
Figur des Buddha Shakyamuni.  
Holz, Lack und Blattgold. 17. Jh.

Im Meditationssitz, die rechte Hand hängt herab und liegt auf dem Bein, die linke Hand in dhyanamudra, das dreiteilige Gewand fällt in zahlreichen tiefen Falten, die Haarlocken sind in Modelliermasse ausgeführt, teilweise fehlend.

H 24,4 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Belgien

十七世紀 木雕漆金釋迦摩尼坐像  
來源: 比利時私人收藏

€ 2.500 – 3.000



88

**88**  
Tausendarmiger Bodhisattva  
Guanyin. Holz mit Lackfassung.  
Qing-Zeit, 19. Jh.

Im Mediationssitz, die Haupthände in anjalimudra, die zahlreichen weiteren Hände in mudra oder Attribute haltend, u. a. Sonne und Mond. Auf dem Haupt über fünf im Kreis angeordneten Köpfen, der Kopf des Buddha Amitabha.  
H 64 cm

清十九世紀  
木漆金千手觀音坐像

€ 6.000 – 8.000

**89**  
Paar Löwen-Hunde. Bronze.  
Spätes 19. Jh.

Jeweils auf separat gegossenem Sockel sitzend, den Kopf ein wenig zur Seite gewandt. Das eine Tier legt seine linke Pfote auf ein Junges und ist von sieben kleinen Löwen umgeben, das andere legt seine rechte Pfote auf einen Ball und ist von acht kleinen Tieren umgeben, beide Tiere tragen ein bewegliches Glöckchen um den Hals. Schwanz jeweils eingesteckt und festgeschraubt. Über dem kastenförmigen, reich ornamentierten Sockel liegt jeweils ein Tuch. (2)  
Gesamthöhe 37 cm

Provenienz  
Alte Privatsammlung, Österreich,  
versteigert bei Lempertz, Köln,  
14./15.6.2018, Lot 70  
Privatsammlung, Rheinland,  
erworben auf obiger Auktion

清十九世紀末 銅獅一對  
來源: 奧地利私人古舊收藏

€ 3.000 – 5.000

**90**  
Großer Löwen-Hund. Bronze.  
Qing-Zeit

Auf den Hinterläufen sitzend, der Kopf mit geöffnetem Maul ist nach links gewandt, die linke Pfote ist auf einen durchbrochenen Brokatball gelegt.  
H 63 cm

Provenienz  
Alter Privatbesitz, Österreich

清 銅瑞獅戲球  
來源: 奧地利舊藏

€ 3.000 – 4.000



89



90





91

91  
Große Vase im Stil der Yuan-Zeit.  
Bronze. 18./19. Jh.

Birnförmig mit ausgestellttem Fuß und Drachenkopfhenkeln mit losen flachen Ringen. In gegossenem Relief um den Fuß Wellen, um den Korpus große taotie-Masken, um den Hals archaisierende Lanzettformen. H 40 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Süddeutschland

十八/十九世紀 仿元風格  
饕餮紋龍首雙耳活環銅瓶  
來源：德國私人所有

€ 1.200 – 1.500

93  
Kleiner Weihrauchbrenner. Émail cloisonné. 18. Jh.

Mit kugeligem Korpus auf drei hohen geschwungenen Beinen, die aus Fabeltierköpfen entspringen, mit zwei phönixförmigen Henkeln und gewölbtem, durchbrochenem Deckel und ebenfalls durchbrochenem Kauf. In buntem Émail große Blüten und Blattranken auf hellblauem Grund. Fehlstellen im Émail. H 19,3 cm

Provenienz  
Alter Privatbesitz, Österreich

十八世紀  
掐絲琺瑯雙鳳耳三足香爐  
來源：奧地利舊藏

€ 900 – 1.200



93

92  
Weihrauchbrenner. Bronze mit gold splash. Qing-Zeit

Mit gerader Wandung und zwei Elefantenkopfhenkeln. Am Boden in versenktem Relief Vierzeichenmarke: Yongcun zhenwan. H 7 cm; B 14,7 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Berlin

清 銅灑金象首雙耳簋式香爐  
「永存珍玩」款  
來源：德國柏林私人所有

€ 2.000 – 2.400

94  
Großer Weihrauchbrenner. Émail cloisonné. 18. Jh.

Bauchiger Korpus mit Lotos und Ranken auf blauem Grund, auf drei hohen vergoldeten Beinen in Form von Drachen und mit zwei großen vergoldeten Handhaben in Form von Phönixen. Kleine Ausbrüche des Émails und Delle. H 48 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

Literatur  
Vgl. ein fast identisches Stück im Brooklyn Museum, abgeb. in: J. Getz, Catalogue of the Avery Collection of Ancient Chinese Cloisonnés, Brooklyn, New York 1912, Nr. 89, Tafel 55

清 十八世紀  
銅胎掐絲琺瑯纏枝蓮紋雙龍耳三足爐

來源：德國柏林私人收藏

€ 4.000 – 6.000



63



62



95

**95**  
Kette mit qilin-Anhänger. Silber. 19. Jh.

Gliederkette mit einem Amulett, doppelseitig, in Form eines Knaben mit Lotosblume auf einem qilin, vom Amulett hängen zwei, in Silberfiligran gefasste, knospenförmige Karneole und zwei in Silber mit transluzidem Émail gefasste Türkise.

Maße des Amuletts 7,5 x 8 cm

Literatur

Margaret Duda, Four Centuries of Silver. Personal Adornment in the Qing Dynasty and After, Singapur 2002, S. 57–65

十九世紀  
銀製麒麟送子鎖

€ 800 – 1.000



96

**96**  
Kette mit qilin-Anhänger. Silber. 19. Jh.

Gliederkette mit einem Amulett in Form eines Beamten mit ruyi-Zepter auf einem qilin, von dem vier kleine Anhänger hängen. Auf der Rückplatte gestempelt. Maße des Amuletts 6,5 x 8,3 cm

Literatur

Margaret Duda, Four Centuries of Silver. Personal Adornment in the Qing Dynasty and After, Singapur 2002, S. 57–65

十九世紀  
銀製麒麟如意鎖

€ 800 – 1.000

98

**98**  
Drei miteinander verbundene Anhänger. Silber.

Bestehend aus einem symbolischen Vorhängeschloss mit Doppelfisch und Rückplatte, von dem an jeweils zweifacher Gliederkette ein in à jour gearbeiteter Behälter in Form einer Tasche und ein Doppelfisch hängen. An diese angebracht jeweils drei kleine Pfirsiche an Gliederketten.

Max. L 42 cm

銀掛飾三件一串

€ 1.000 – 1.200



99

**99**  
Vier Rollenbeschwörer. Silber. Frühes 20. Jh.

Jedes Teil in der Art eines Stell-schirmpaneels auf Füßchen mit geschweifter Zarge. In gegossenem Relief je ein Stillleben im unteren, kleinen Paneel ein Schriftzeichen, das sich auf die Darstellung bezieht: „bo“ auf die Objekte auf dem Gelehrschreibtisch, „gu“ auf die Antiquitäten, „hua“ auf die Blumen und Früchte und „ping“ auf zwei große Vasen. Gewicht je 171 bis 175 g. (4) Je 15 x 4,8 cm; T 3 mm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

二十世紀初  
銀製鎮尺「博、古、花、瓶」一套四件

€ 800 – 1.200



97

**97**  
Aufwändige Kette mit qilin-Anhänger. Silber. 19. Jh.

Gliederkette mit einem Amulett, doppelseitig, in Form eines Beamten mit Pfirsich auf einem qilin. Vom diesem hängen unterschiedlich lange Ketten mit kleinen Anhängern in Form eines Pferdes, Äffchens, Früchten, Schellen, Ferkeln und Löwen-Hunden.

Max. L 48 cm

Literatur

Margaret Duda, Four Centuries of Silver. Personal Adornment in the Qing Dynasty and After, Singapur 2002, S. 57–65

十九世紀  
銀製麒麟長命鎖

€ 1.200 – 1.400



100

**100**  
**Blütenförmige Schale. Silber. Hong Kong. Um 1900**

Gestempelt: CW (Cum Wo); in Schriftzeichen: Yusheng und 90 Doppelwandig. In Treibarbeit in den sechs lotusblütenblattförmigen Feldern der Wandung Drache, Chrysantheme, Enten in einem Teich, Reiter an einer Brücke, Pflaumenblütenzweige und Bambus. Der Fußring aus im Durchbruch gestalteten Lotosblättern und -blüten. Gewicht 689 g. H 11,8 cm; D 19,1 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Köln

一九〇〇年左右  
銀製梅竹菊人物風景紋荷花碗  
款識: 「CW」、「裕盛」、「90」  
來源: 科隆私人收藏

€ 1.400 – 1.600



101

**101**  
**Kleine Schale. Silber und Émail. Peking. 1928–1949**

Vier gestempelte Bodenmarken: Peiping, Baosheng, zhen und zuyin (reines Silber)  
Wenig nach außen schwingender Wandung, dekoriert mit den Acht Buddhistischen Embleme in transluzidem Émail champlevé, unterhalb der Lippe laufende Drachen und Perlen. Gewicht 196 g. H 5,5 cm; D 12,3 cm

一九二八至一九四九年北京  
銀製琺瑯彩八吉祥紋小碗  
款識: 「北平」、「寶生」、「振」、「足銀」

€ 2.000 – 2.400



102

**102**  
**Schale. Émailmalerei auf Kupfer. Mitte 18. Jh.**

Mit bauchiger Wandung. In den Farben der famille rose im Spiegel auf weißem Grund Fingerzitrone und ein paar Pfirsiche, umgeben von Blumen, u. a. Chrysantheme, innerhalb einer schmalen gelbgrundigen Bordüre mit Blüten. An der Wandung innen Fledermäuse und Wölkchen auf einem blasslilafarbenen Grund mit Achteckmuster, außen an der Wandung Blütenranken auf gelbem Grund, am Boden ein rundgelegter blauer Phönix ebenfalls auf gelbem Grund. H 3,5 cm; D 16,2 cm

Literatur  
Vgl. ein fast identisches Stück, abgeb. in: Chinese Painted Enamel, Oxford, 1978, Nr. 46 und im Metropolitan Museum of Art, New York (Inv.-Nr. 24.80.393)

十八世紀中期  
銅胎琺瑯彩花卉紋小盤

€ 1.500 – 2.000

**103**  
**Schmuckanhänger. Weißliche Jade. 18./19. Jh.**

In durchbrochenem Relief zwei verschlungene Bänder, die in lingzhi-Formen enden, und in der Mitte eine Art Knoten bilden mit einem kleinen Swastika in der Mitte. H 7,2 cm

十八/十九世紀  
白玉鏤空雕卍字玉挂件

€ 3.500 – 4.500



103

**104**  
**Plakette. Hellgraue Jade. Qing-Zeit, 18./19. Jh.**

Abgerundet rechteckige Form. In durchbrochenem Relief zwei Ringe mit Fledermäusen und einem mittigen Pfirsich in den Zwischenräumen, an den Schmalseiten ein Drache und ein Phönix. L 8,2 cm

清十八/十九世紀  
鏤空龍鳳紋雙環玉佩

€ 4.000 – 6.000



104

**105**  
**Graue Jade-Scheibe mit drei Drachen. Qing dynasty**

Um die Scheibe winden sich in hohem Relief drei Drachen (qilong) mit nahezu quadratischen Köpfen, die zur mittigen Durchbohrung ausgerichtet sind. Auf der braunen Rückseite in flachem Relief um die runde Öffnung Blütenblätter, umgeben von archaisierenden T-Motiven und Voluten. H 7,8 cm

清 龍紋玉佩

€ 1.400 – 1.600



105



106

106  
Gürtelhaken. Hellgraue Jade. Qing-Zeit, 19. Jh.

Wenig gebogen, der Haken endet in einem Drachenkopf, auf dem Griff ein laufender Regendrache. Großer, flacher Knauf an der Unterseite.

L 11,3 cm

清十九世紀  
蒼龍教子玉帶鉤

€ 1.500 – 2.500



107

107  
Papiergewicht. Hellgraue Jade. Qing-Zeit

Gruppe von drei unterschiedlich großen, zu einem Oval arrangierten Widder. Vereinzelt schwarze Einschlüsse.

H 3,9 cm; B 5,8 cm

清 三羊開泰玉擺件

€ 1.200 – 1.400



108

108  
Fische in einem Lotosteich. Jade. 20. Jh.

Innerhalb einer großen, sich öffnende Lotosblüte springen in einem Teich zwischen Lotosblüten, Blättern und einer Lotoskapsel zwei Fische nach oben und stoßen aus ihren Mäulern Wasserstrahlen aus. Geschnittener Holzsockel.

H mit Sockel 25,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Mönchengladbach

二十世紀 玉雕魚躍龍門擺件  
來源：門興格拉德巴赫私人收藏

€ 1.500 – 2.000

109  
Große Deckeldose. Zinnoberroter Schnitzlack. 18. Jh.

Dieser Typ blütenförmiger Dose mit Wellenmuster war im 18. Jahrhundert sehr beliebt. Gemein ist diesen Dosen das dichte Muster bewegter, sich einrollender Wellen auf der Wandung von Ober- und Unterteil sowie die dünne Bordüre, die das bildhafte Motiv auf der abgeflachten Oberseite des Deckels umgibt. Diese besteht aus einer Girlande von Pfirsichzweige mit Früchten und Fledermäusen. Die Dosen unterscheiden sich nur im figürlichen Motiv, wobei immer wieder eine Figurengruppe von Unsterblichen dargestellt ist. Sie sind eingebettet in eine Landschaft mit einem alles überragenden Laubbaum, sich in Bildtiefe verlierenden Hügelketten und Wolkenbänke weit oben am Himmel. Dosen aus dieser Gruppe kamen am 8.11.2011 bei Christie's London (Lot 262), am 28.5.2014 bei Christie's Hong Kong (Lot 3511) und am 15.10.2019 bei Christie's London (Lot 15) zur Versteigerung.

Pflaumbütenförmig, auf dem abgeflachten Deckel, in einem der Form folgenden Paneel die beiden Unsterblichen Cao Guojiu mit Kastagnetten und der flötespielende Han Xianzi, an einem Felsentisch sitzend, in einer Landschaft mit hoher Kiefer und Laubbäumen. Das Paneel ist umgeben von sich einrollenden Wellen, dasselbe Motiv am Unterteil der Dose. Innen und am Boden Schwarzlack. Kleiner Sprung mit Rest.; Überlackierungen, kleine Abplitterungen.

H 12,2 cm; D 29,6 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

十八世紀 剔紅梅花盒  
來源：德國巴伐利亞州私人收藏

€ 12.000 – 14.000



110

Runde Deckeldose. Zinnoberroter Schnitzlack. 18. Jh.

In Form einer Chrysanthemenblüte, der hoch gewölbte Deckel beschnitzt mit vier konzentrischen Bändern von radialen Blütenblättern, gefüllt mit Blüten und Blattwerk. Gleicher Dekor auf der Unterseite. Innen und am Boden Schwarzlack. Kleine Rest- und Überlackierungen.

H 12,5 cm; D 21,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Bernheimer, München, laut rundem Papieretikett im Inneren der Dose

十八世紀 剔紅花卉紋菊瓣式蓋盒

來源：德國巴伐利亞州私人收藏，購於慕尼黑Bernheimer

€ 8.000 – 10.000

Diese fein geschnitzte Dose gehört zu einer erlesenen Gruppe von Lackwaren, die während der Qianlong-Ära hergestellt wurden, als die Kunst des Schnitzlacks eine nie dagewesene Blütezeit erlebte. Die enormen Fähigkeiten des Handwerkers zeigen sich in der wohlproportionierten Form und Gestaltung der Dose. Die Komposition ist dynamisch und komplex mit einer Reihe von zarten Blüten und Blättern. Das Design ist kompliziert und detailreich, die Schnitzerei scharf und präzise. In Qualität und Dekor ist die vorliegende Dose vergleichbar mit einem Paar ähnlicher Dosen, die Sechs-Zeichen-Qianlong-Marken tragen und durch die Inschrift als „yishou baohe“ (wertvolle Dose der Langlebigkeit) bezeichnet werden, im Shenyang-Palastmuseum, Shenyang, abgebildet in: Shenyang gugong bowuyuan yuancang cangpin daxi Qiqi juan, Shenyang 2017, S. 80; eine weitere Dose mit diesem Dekor befindet sich im Tianjin Art Museum, Tianjin, und ist publiziert in: Zhongguo meishu fenlei quanji. Zhongguo qiqi quanji, Bd. 6, Qing, Fuzhou 1993, Tafel 220 und Zhongguo ciqi shoucang yu jianshang quanshu, Bd. 2, Tianjin, S. 400, wo sie in die mittlere Qing-Zeit datiert wird.



111

Ruyi-Zepter. Zinnoberroter Schnitzlack. Späte Qing-Zeit

Von typischer Form, der wolkenförmige Kopf, das mittlere und das untere Paneel dekoriert mit shou-Medaillon, umgeben von Blattwerk und drei Fledermäusen, einer Blumenvase, umgeben von Wellen, wufu und einem von einem Zweig hängenden Doppelfisch auf Mustergrund. Die Seiten mit Mäanderbordüre, die Rückseite mit blütengefülltem Sechseckmuster. Japanischer Holzkasten.

L 39 cm

清 剔紅壽紋如意

€ 2.500 – 3.000



111

112

Große Deckeldose. Dunkelroter Schnitzlack. 19. Jh.

Mit bauchiger melonenförmiger Wandung, der Deckel oben abgeflacht, beschnitzt mit einem vornehmen Anwesen mit Terrassen und Pavillons in einer Seelandschaft mit Brücken und zahlreichen Gelehrten, Jungen, Hunden, auf den zwei Dächern Vierbeiner, Nadel- und Laubbäume, Bambus und Lotos in einem Teich. Die Wandung von Deckel und Unterteil beschnitzt mit laufenden und rundgelegten Drachen über Wellen. Innen Schwarzlack. Ausbesserungen.

H 18 cm; D 38 cm

Provenienz

Private Sammlung, München, laut Einlieferer 1971 in Taiwan erworben

十九世紀 剔紅風景人物紋漆盒

來源：德國慕尼黑私人收藏，據送拍者所述1971年購於臺灣

€ 4.000 – 6.000



112



113

† 113  
Figur eines sitzenden Zhenwu. Elfenbein.  
Ming-Zeit, 16./17. Jh.

Mit langen über die Schulter fallenden Haaren und einem Schwert in der linken Hand, die rechte ist auf das Knie gelegt, die beiden nackten Füße ruhen auf einer Schildkröte und einer züngelnden Schlange. Reste von eingesteckten Barthaaren oberhalb und unterhalb der Lippen. Intensive braune Patina und Altersrisse.

Im 16. und 17. Jahrhundert wurden in Südchina in der Provinz Fujian sehr viele Elfenbeinfiguren geschnitzt. Die meisten stellen den Bodhisattva Guanyin in seiner weiblichen Gestalt mit Kind im Arm, daoistische Unsterbliche und erotische Figuren dar. Würdenträger oder daoistische Gottheiten wie hier die Figur des Gottes des Nordens, Zhenwu, sind eher die Ausnahme. Zhenwu erfreute sich in der späten Ming-Zeit nicht nur als Bronzeskulptur, sondern auch in der Keramik großer Beliebtheit.  
H 16,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland

明十六/十七世紀  
牙雕真武坐像  
來源：德國萊茵蘭地區私人收藏

€ 3.000 – 5.000



114

† 114  
Zwei Armgelenkstützen. Elfenbein.  
Späte Qing-Zeit/Republikzeit

Beide innen in Tiefrelief beschnitzt. a) Gerichtsszene und daoistische Gottheiten, auf der Rückseite Gelehrter und Dienerknabe in einer Felslandschaft. b) Kampfszene mit zahlreichen Reitern in einer Landschaft mit Brücke und Stadtmauer, auf der Rückseite zwei auf Wolken schwebende Mönche. (2)

L a) 26,6 cm; b) 33,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Kopenhagen, zusammengetragen in den 1950er/60er-Jahren, seither in Familienbesitz

晚清/民國 象牙雕人物紋臂攔兩件  
來源：丹麥哥本哈根私人收藏，於20世紀50年代/60年代收藏，此後為家族所有

€ 2.500 – 3.000

115  
Teppich. Wolle. Ningxia.  
Frühes 20. Jh.

Im hellbeigefarbenen Mittelfeld ein rund gelegter Drache, umgeben von kleinen Wölkchen und zwei flammenden Juwelen, in den Ecken jeweils ein laufender Drache, umlaufend eine lishui-Bordüre. Kurze Fransen an einer Schmalseite.  
212,5 x 131 cm

Provenienz  
Alter Privatbesitz, Österreich

二十世紀初 寧夏  
龍紋羊毛地毯  
來源：奧地利舊藏

€ 1.200 – 1.600



115

116  
Beamtenhut (jiguan).  
Späte Qing-Zeit

Winterhut eines Beamten des fünften Ranges. Die Kuppe aus schwarzem Seidensatin, gefüttert mit roter Baumwolle, mit darüberliegenden roten Garnfransen. Die Krempe mit schwarzem Fell besetzt. Am Scheitelpunkt ein in Messingfiligran gefasster Bergkristall-Hutknopf, innen mit gepunzter Marke. Hutschachtel innen mit blauer Seide, außen mit blauer Baumwolle bespannt.  
H 17 cm; D ca. 25 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland

晚清 官帽  
來源：萊茵地區私人收藏

€ 600 – 800



‡ 117

Kasten für Siegel. Huanghuali, zhichimu und Wurzelholz sowie Einlagen aus Stein und Perlmutter. 17. Jh.

Auf einem Sockelgeschoss mit geschweifter Zarge, ein Korpus mit vier Schubladen hinter einer Flügeltür und ein aufklappbarer Deckel mit niedrigem Fach. An den Türen und Seiten Blüten- und Fruchtzweige aus reliefiertem Speckstein, Beschläge aus Metall. An der Unterseite gelbes Papieretikett: Grace Wu Bruce.  
H 33,4 cm; B 37,2 cm; T 28,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen, erworben bei Grace Wu Bruce, London, 16.11.1998 (Rechnung vorhanden)

Literatur

Vgl. einen ähnlichen Kasten, abgeb. in: R. P. Piccus (Hrsg.), Wood from the Scholar's Table, Hong Kong 1984, Nr. 75

十七世紀 黃花梨百寶嵌官皮箱

來源: 德國黑森私人收藏, 1998年11月16日購於 Grace Wu Bruce (附發票複印件)

可比: R. P. Piccus (著) 《Wood from the Scholar's Table》, 香港 1984年, 第75號

€ 8.000 – 12.000



118

Sehr großer Altartisch. Holz. Frühes 20. Jh.

Auf vier schlanken rechteckigen Beinen, an den Schau- seiten mit Maske, shou-Medaillon und Behangmuster in linearem Relief. Die Tischplatte rollt sich an beiden Schmalseiten volutenartig ein. Die Zarge ist durchbrochen beschnitzt mit lingzhi-Wolken.  
H 107 cm; L 219,5 cm; T 47,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

二十世紀初 木雕靈芝紋下卷長條案  
來源: 德國黑森州私人收藏

€ 3.000 – 5.000



118

119

Acht Paneele eines Stellschirms, montiert. Holz, Schwarzlack und Goldmalerei. 19. Jh.

Fortlaufende Romanszene. Im Vorhof eines Tempels zahlreiche luohan, am Seitengebäude rechts wird ein Säugling gewaschen, links eine Gerichtsszene, im Himmel Drachen, Krieger und andere Personen auf Fabeltieren. Schmale Blütenborte. Rückseitig Schwarzlack und Metallbänder, teilweise noch mit Scharnieren. Fest montiert in einen Holzrahmen.

Jedes Paneel 62 x 29 cm; Gesamtmaße mit Rahmen 73,4 x 174 cm

Provenienz

Privatbesitz, Berlin

十九世紀  
黑漆描金人物屏風八扇 (固定於木框內)  
來源: 柏林私人所有

€ 4.000 – 6.000



119



120

**120**  
**Großer polychromer Deckelkrug.** Westliche Han-Zeit, ca. 1. Jh. v. Chr.

Vom Typ hu aus niedriggebrannter grauer Irdenware mit reliefierten horizontalen Bändern und leicht gewölbtem Deckel. An den Seiten zwei Handhaben im Bronzestil in Form stilisierter Eulenmasken. Kaltbemalung mit polychromen, kreideartigen Pigmenten mit Wolkenornamenten. Erdreste.  
 H 56 cm

**Gutachten**  
 Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C299f5 vom 20.10.1999 bestätigt die Datierung

**Provenienz**  
 Privatsammlung, Süddeutschland

**Literatur**  
 Für einen sehr ähnlichen Krug in der Sammlung Avery Brundage im Asian Art Museum in San Francisco siehe: He Li, Chinese Ceramics. The New Standard Guide. The Asian Art Museum of San Francisco: Thames and Hudson, 1996, S.70, Tafel 53

西漢 約公元前100年左右  
 彩繪獸紋帶蓋陶壺  
 證書: 1999年10月20日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書, 編號C299f5, 佐證其年代  
 來源: 德國南部私人收藏

€ 2.000 – 4.000



121

**121**  
**Figur eines baktrischen Kamels.** Tang-Zeit (618–907)

Das naturalistisch modellierte Kamel auf einer geometrischen Sockelplatte kniet auf seinem linken Vorderlauf, der rechte Vorderhuf steht angewinkelt auf dem Boden. Es ist zwischen den Höckern gesattelt und mit Wasserschläuchen bepackt. Auf dem graubraunen Irdenware-Scherben finden sich Reste einer weißen Engobe sowie von rotem und dunkelgrauem Pigment.  
 H 26,5 cm; B 30,5 cm

**Gutachten**  
 Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C103a20 vom 20.12.2002 bestätigt die Datierung

**Provenienz**  
 Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Li Yin Arts Co., Ltd., Taiwan, 20.1.2005 (Rechnung vorhanden)

唐 雙駝峰陶俑  
 證書: 2002年12月20日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書, 編號C103a20, 佐證其年代  
 來源: 德國南部私人收藏, 2005年1月20日購於臺灣Li Yin Arts Co., Ltd (可提供賬單復印件)

€ 1.500 – 2.000

**122**  
**Paar fein modellierter Wächterkönige (tianwang).** Tang-Zeit (618–907)

Beide mit grimmigem Gesichtsausdruck, mit einem Vogelbetrönten Helm einen Dämon zertrampelnd. Die Rüstung ist reich in Relief verziert, an den Schultern gehörnte Fabelwesen, auf dem Brustpanzer zwei Rosetten. Jeweils ein Arm ist angehoben, der andere auf den angewinkelten Oberschenkel gestützt. Gräuliche Irdenware mit Resten polychromer Bemalung auf weißer Grundierung. Rest.  
 H 78 cm und 77 cm

**Gutachten**  
 Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C108z42/C208c86 vom 29.9.2008 und 3.12.2008 bestätigt die Datierung

**Provenienz**  
 Privatsammlung, Süddeutschland

唐 陶加彩天王俑一對  
 證書: 2008年9月29日與12月3日的牛津「熱釋光測年法」鑒定證書, 編號C208c86以及C108z42, 佐證其年代  
 來源: 德國南部私人收藏

€ 5.000 – 8.000







123

123  
Figur einer „Fat Lady“. Tang-Zeit (618–907)

Die Hofdame in langer Robe und mit einer extravaganten Frisur blickt leicht nach links, ihre Hände sind in den Ärmeln vor der Brust verschränkt. Die rote Irdenware ist mit einer weißen Engobe überzogen, im Gesicht und in den Haaren Reste von rotem und schwarzem Pigment. H 44,5 cm

Gutachten

Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C199w86 vom 1.7.1999 bestätigt die Datierung

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Li Yin Arts Co., Ltd., Taiwan, 20.1.2005 (Rechnung vorhanden)

唐 宮女立俑

證書: 1999年7月1日牛津「熱釋光測年法」鑒定證書, 編號 C199w86, 佐證其年代  
來源: 德國南部私人收藏, 2005年1月20日購於臺灣Li Yin Arts Co., Ltd (可提供賬單復印件)

€ 2.000 – 4.000



124

124  
Sancai-Figur eines Pferds mit Reiter. Tang-Zeit (618–907)

Der Reiter trägt eine lange grüne Robe und Stiefel, im unglasierten Gesicht und am Hut finden sich Reste von Bemalung, er hält seine Hände, als halte er Zügel. Das bernsteinfarbene glasierte Pferd steht auf einem unglasierten rechteckigen Sockel und hält den gezäumten Kopf leicht nach links geneigt. H 41 cm; B 35 cm

Gutachten

Das Ergebnis des Oxford Authentication Thermolumineszenz-Tests Nr. C199q98 vom 19.5.1999 bestätigt die Datierung

Provenienz

Privatsammlung, erworben vor 1999

唐三彩騎馬俑

證書: 1999年5月19日牛津「熱釋光測年法」鑒定, 編號 C199q98, 佐證其年代  
來源: 私人收藏, 購於1999年之前

€ 3.000 – 5.000

125

Seltene buddhistische Votivtafel. Tang-Zeit, 7. Jh.

Von fast quadratischer Form, aus schwärzlicher Terrakotta. Auf der Vorderseite in Relief eine Pagode mit drei Etagen auf dreistufigem Sockel, in den Nischen sitzende Buddhafiguren, das Dach bekrönt mit Amitabha. Die Pagode ist umgeben von zehn sitzenden Buddhas und vier stehenden Bodhisattvas. Auf der Rückseite in einem Rahmen ein Raster mit 36 ungelesenen Schriftzeichen, in der Ecke eine chinesische Fünf in schwarzer Tusche. Plexiglassockel.

H 11,1 cm, B 9,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Spink & Son Ltd., London, am 7.1.1985 (Rechnung vorhanden)

Ausstellungen

The Arts of the T'ang Dynasty, Los Angeles County Museum, 08.01–17.02.1957

Literatur

Publiziert in: Henry Trubner, The Arts of the T'ang Dynasty. Catalog of a Loan Exhibition Organized by the Los Angeles County Museum from Collections in America, the Orient and Europe. Los Angeles: Los Angeles County Museum, 1957, Nr. 274

唐 七世紀

罕見佛教小碑

展覽: 唐代藝術展, 洛杉磯縣立藝術館, 1957年1月8日至2月17日

來源: 比利時私人收藏, 1985年1月7日購於倫敦Spink & Son Ltd. (附賬單)

€ 5.000 – 7.000





126

**126**  
**Qingbai-Weihrrauchbrenner von Typ ding.** Song-/Yuan-Zeit, 13./14. Jh.

Überzogen mit einer hellgrünen Glasur, die Form in der Art eines Bronzegefäßes mit kugeligem Bauch, hohem zylindrischem Hals und zwei rechteckigen Handhaben. Am Bauch ein umlaufendes Band mit eingepressten stilisierten kui-Drachen, am Hals ein Rautenmuster, die drei Füße in Form von Tiermasken. Holzkasten. H 9,5 cm; D 9 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Belgien, erworben bei Son Ltd., London, 10.10.1984, London (Rechnung vorhanden).

宋/元 十三/十四世紀  
 青白釉三足鼎式小香爐  
 來源：比利時私人收藏，1984年10月10日購於倫敦Spink & Son Ltd. (附賬單)

€ 5.000 – 6.000



127

**127**  
**Drei kleine Qingbai-Altargefäße.** Yuan-Zeit, 13./14. Jh.

Ein kugeliges Weihrrauchbrenner vom Typ ding mit zartgrüner Glasur und zwei Altarvasen vom Typ hu mit leicht bläulicher Glasur. Alle drei Miniaturgefäße stehen auf sechseckigen Sockeln mit durchbrochenen Seiten. Wohl Exportware für Südostasien. Holzkasten. (3) H 17 cm (hu); H 11,5 cm (ding)

Provenienz  
 Privatsammlung, Belgien, erworben bei Son Ltd., London, 10.10.1984, London (Rechnung vorhanden).

元 十三/十四世紀  
 青白釉祭祀器皿三件  
 來源：比利時私人收藏，1984年10月10日購於倫敦Spink & Son Ltd. (附賬單)

€ 4.000 – 5.000

**128**  
**Kleine Qingbai-Flasche.** Yuan-Zeit, 14. Jh.

In Form einer Sternfrucht, mit zylindrischem Hals und zwei kleinen Ösen an der Schulter, überzogen mit einer hellgrünen Glasur. Hergestellt für den südostasiatischen Markt. H 7,2 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Belgien, erworben bei Spink & Son Ltd., London, 15.9.1983 (Rechnung vorhanden)

Ausstellungen  
 Southeast Asian and Chinese Trade Pottery Exhibition, jointly presented by The Urban Council and The Oriental Ceramic Society of Hong Kong, 26.01–02.04.1979

Literatur

Abgebildet in: Oriental Ceramic Society of Hong Kong, Southeast Asian and Chinese Trade Pottery Exhibition, Hong Kong: Museum of Art, 1979, Nr.47

元 十四世紀 青白釉小壺  
 展覽：東南亞瓷與中國出口瓷展覽會，由市政局以及香港東方陶瓷學會聯合舉辦，1979年1月26日至4月2日  
 文獻：《東南亞瓷與中國出口瓷展覽會——香港東方陶瓷學會》，香港藝術館，1979年，編號47  
 來源：比利時私人收藏，1983年9月15日購於倫敦Spink & Son Ltd. (附賬單)

€ 5.500 – 6.000





129

129  
**Große Seladonschale.** Ming-Zeit, spätes 14./frühes 15. Jh.

Mit gewölbter Wandung und schmaler Fahne. Im Spiegel ein eingraviertes Lotosbouquet, im Cavetto Rankenwerk und auf der Fahne ein Wellenmuster. Fußring glasiert, am Boden ein gewölbter unglasierter Kreis in dem der Scherben rötlich oxidiert ist.

D 38,3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen

Literatur  
Für ähnliche Schalen siehe John Ayers und Regina Krahl, Chinese Ceramics in the Topkapı Saray Museum Istanbul, Bd. 1. London: Sotheby's, 1986, S. 346–347

明 十四世紀末/十五世紀初  
青釉暗刻蓮紋大盤  
來源：德國黑森州私人收藏

€ 1.500 – 2.000



130

130  
**Sehr große Seladonschale.** Ming-Zeit, 15. Jh.

Von saucer-Form mit leicht verdicktem Lippenrand. Der leicht gewölbte Spiegel mit einem eingravierten cash-and-trellis-Dekor, das Cavetto mit Päonienranken. Fußring glasiert, am Boden ein gewölbter unglasierter Kreis in dem der Scherben bräunlich oxidiert ist.

D 50,2 cm

Provenienz  
Aus einem Münchener Nachlass

Literatur  
Für ähnliche Schalen siehe: John Ayers und Regina Krahl, Chinese Ceramics in the Topkapı Saray Museum Istanbul, Bd. 1, London 1986, S. 329

明 十五世紀  
青瓷花卉紋大盤  
來源：德國慕尼黑遺產

€ 6.000 – 8.000

131  
**Große blauweiße Kraak-Punschschale.**  
Wanli-Ära (1573–1619)

Mit hoher Wandung, im Spiegel dekoriert mit einem fliegenden Phönix zwischen Flammen und ruyi-Köpfen umgeben von sechs Paneelen mit Sonnenblume, die sich mit schmalen Paneelen mit Quasten abwechseln, die Außenwand mit ähnlichen Paneelen, darin Vögel, Pflanzen und Glückssymbole.

D 37 cm; H 16,5 cm

Provenienz  
Sammlung Wallraf, München

明萬曆  
青花克拉克瓷大碗  
來源：德國慕尼黑Wallraf私人收藏

€ 2.500 – 3.500



131



132

132  
**Paar blauglasierte Drachenkummen,** Ming-Zeit, ca. 1640

Mit steil gerundeter Wandung, die Außenwand graviert mit zwei vierklauigen Drachen, welche die Flammenperle jagen zwischen Wolken und Flammen. Braunglasierte Lippe, alte Papieretiketten. (2)  
H 9,2; D 18,2 cm / H 8,2 cm; D 18 cm

Provenienz  
Sammlung Axel Vervoordt, Hong Kong  
Captain Michael Hatcher, versteigert bei Christie's, Amsterdam, 14.3.1984

Literatur  
Vgl. Colin Sheaf & Richard Kilburn, The Hatcher Porcelain Cargoes. The Complete Record. Oxford: Phaidon, 1988, S. 79

明 約一六四〇年左右  
藍釉暗刻龍紋碗一對  
來源：中國香港Axel Vervoordt收藏  
船長Michael Hatcher收藏，售於阿姆斯特丹1984年3月14日佳士得拍賣

€ 2.200 – 3.000



133

133  
**Paar sancai-glasierte Dachfiguren.** Ming-Zeit (1368–1644)

In Form stehender daoistischer Würdenträger mit grüner, gelber und auberginefarbener Bleiglasur auf hellbraunem Irdenware-Scherben. Beide bärtig, in langer Robe und mit einer hu-Tafel in den Händen. (2)

H 35 cm

Provenienz

Sammlung Wallraf, München

明 三彩人物立像瓦當兩件

來源：德國慕尼黑Wallraf私人收藏

€ 1.500 – 2.000



134

134  
**Blau-weißer Pinselbecher.** Shunzhi-/Kangxi-Ära, 17. Jh.

Von zylindrischer Form mit flachem unglasiertem Boden. Auf der Außenwand umlaufend dekoriert mit einem Qilin und einem Phönix in einem umzäunten Garten, Felsen und blühenden Päonien. Am Rand und über dem Fuß in anhua eingravierte Bänder.

H 18 cm; D 18,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

清順治/康熙 十七世紀

青花麒麟鳳凰紋筆筒

來源：德國南部私人收藏

€ 3.000 – 4.000

135  
**Großer blau-weißer Pinselbecher.** Kangxi-Ära (1662–1722)

Zylindrischer bitong mit leicht konkaver Wandung, umlaufend dekoriert in Unterglasurblau mit einer Fluss- und Gebirgslandschaft sowie mit einer Literaturszene. In einem Pavillon spielen zwei Gelehrte das Brettspiel Weiqi, daneben eine Dame und Diener, die Tee servieren, drei zu Pferd ankommende Soldaten überbringen einen Brief. Unter dem Rand und am Fuß ein eingraviertes Band mit Rankendekor. Unglasierter, flacher Boden, Rand beschliffen.

Bei der Szene handelt es sich vermutlich um eine Episode aus der Geschichte der Drei Reiche, in welcher der Warlord Liu Bei den Kriegsstrategen Zhuge Liang in seinem Cottage besucht, um ihn als Ratgeber anzuwerben.

H 22 cm; D 22,2 cm

清康熙

青花人物圖筆筒

€ 15.000 – 20.000





136

136  
**Blau-weißer Deckeltopf.**  
Kangxi-Ära (1662–1722)

Von Balusterform mit gewölbtem Deckel, dekoriert in Unterglasurblau mit einer umlaufenden Szene mit mehreren Hofdamen und Gelehrten, die sich in einem Gartenpavillon versammeln, wohl um eine Heirat zu arrangieren. Auf dem Deckel zwei Weiqi spielende Hofdamen, am Boden Doppelring in Unterglasurblau. H 41,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung Ruhrgebiet, erworben vor 1982

清康熙 青花人物圖將軍罐  
來源：德國魯爾區私人收藏，購於1982年之前

€ 4.000 – 6.000



137

137  
**Blau-weiße „klapmutsen“-Kumme.**  
Kangxi-Marke und aus der Zeit (1662–1722)

Dekoriert auf der Außenwand mit Romanszenen unter den Acht Buddhistischen Emblemen (bajixiang). Im Inneren ein spielender Junge, auf der Fahne vier ausgesparte Kartuschen mit floralen Mustern auf einer Windelbordüre. Unterglasurblaue Sechszehnzeichenmarke Kangxi in Regelschrift im Doppelring. H 7,7 cm; D 16,2 cm

清康熙  
青花人物圖折沿碗

€ 700 – 900

138  
**Große famille verte-Schale.** Kangxi-Ära, ca.1700–1720

Dekoriert mit einem Goldfasanenpaar an einem Felsen zwischen blühenden Päonien und Singvögeln, im Cavetto vier ruyi-förmige Kartuschen mit Fabeltieren, Fischen und Antiquitäten im Wechsel mit vier blattförmigen Paneelen mit aquatischen Szenen. Am Rand acht Kartuschen mit kui-Drachen auf einer grüngrundigen Bordüre mit rotem Lotosdekor. Am Boden eine Lingzhi-Marke in Unterglasurblau im Doppelring. Metallmontierung. Rest. D 55 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

清康熙 一七〇〇至一七二〇年  
五彩花鳥紋大盤  
來源：德國南部私人收藏

€ 22.000 – 26.000





139

139  
**Paar Löwen-Räucherstäbchenhalter.**  
Kangxi-Ära (1662–1722)

In Form eines Paares buddhistischer Löwen mit einer „egg and spinach“-Biskuitglasur. Das Weibchen mit einem Jungen, das Männchen mit einem beweglichen Brokatball, beide mit beweglichen Augen und einer hexagonalen Säule mit Lotuskapiteln am Rücken, in welche die Räucherstäbchen eingesteckt werden. (2)  
H 24 cm

Provenienz  
Sammlung Wallraf, München

清康熙  
三彩獅子一對  
來源: 德國慕尼黑Wallraf私人收藏

€ 1.500 – 2.000



140

140  
**Feines Paar blau-weiß und famille verte-Teller.**  
Kangxi-Ära, ca. 1700–20

Mit tiefem Spiegel und schräger flacher Fahne. Dekoriert in Unterglasurblau mit einem zentralen Medaillon von Blüten und Rankenwerk unter einem eingravierten Band von Lotosblüten. Auf der Fahne in famille verte vier Kartuschen mit Hirsch und Kranich zwischen einem grüngrundigen Band mit Vögeln und floralem Dekor. Metallmontierungen. (2)  
D 32,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

Literatur  
Für ein ähnliches Paar im Rijksmuseum, Amsterdam (Inventarnr.: AK-RBK-14730) siehe: J. van Campen & C.J.A. Jörg, Supplement to Chinese Ceramics in the Collection of the Rijksmuseum, Amsterdam. The Ming and Qing Dynasties. London: Wilson, 1997, S. 42

清康熙 一七〇〇至一七二〇年  
五彩青花纏枝花卉圖盤一對  
來源: 德國南部私人收藏

€ 12.000 – 15.000

141  
**Großer famille verte-Wandbrunnen.**  
Kangxi-Ära (1662–1722)

Birnenförmiger Körper mit flacher Rückseite, Ausguss in Form einer Löwenmaske mit vergoldetem europäischen Messingkran, dreifach gewölbter Deckel mit knospenförmigem Knauf. Dekoriert mit drei Hofdamen und einem Kind auf einer Terrasse, im Hintergrund Blumenvasen, Bücher und Schriftrollen sowie ein Mann auf dem Balkon eines Pavillons. Alte Papieretiketten von Bernheimer, München und Christie's. Rest.  
H 51 cm

Provenienz  
Ehemals Bernheimer, München

Literatur  
Für ähnlich geformte Wandbrunnen in famille verte siehe: Maria Antónia Pinto de Matos, Chinese Export Porcelain from the Museum of Anastácio Gonçalves, Lisbon. London: Wilson, 1996, S. 222–225

清康熙  
五彩侍女圖大壁瓶  
來源: 德國慕尼黑Bernheimer

€ 10.000 – 12.000





142

142  
**Große chinesische Imari-Platte.**  
Kangxi-/Yongzheng-Ära, 1720–1730

Mit flacher, schräger Fahne, dekoriert in Unterglasurblau, Eisenrot und Gold, im Spiegel verschiedenen Blumenarten, am Rand eine schmale ruyi-Bordüre, die Außenwand mit Lotosblüten. Am Boden eine Blattmarke in Unterglasurblau im Doppelring. Papieretikett Bernheimer, München. Metallmontierung.  
D 38,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Bernheimer, München

清康熙/雍正 一七二〇至一七三〇年  
尹萬裏五彩花卉大盤  
來源：德國南部私人收藏，購於慕尼黑 Bernheimer

€ 1.500 – 2.000



143

143  
**Paar chinesischer Imari-Teller.**  
Kangxi-/Yongzheng-Ära, 1720–1730

Mit flacher, schräger Fahne, dekoriert in Unterglasurblau, Eisenrot und Gold mit Blütenzweigen, Schmetterling und Grashüpfer, auf der Außenwand mit Pflaumenzweigen. Papieretikett Bernheimer Collection C/614. Metallmontierungen.  
D 31,3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland  
Sammlung Bernheimer, München

清康熙/雍正 一七二〇至一七三〇年  
五彩花卉蝴蝶紋大盤一對  
來源：德國南部私人收藏  
德國慕尼黑 Bernheimer 收藏

€ 2.000 – 3.000



144

144  
**Große chinesische Imari-Platte.**  
Qianlong-Ära, ca. 1736–1750

Mit tiefem Spiegel und flacher, schräger Fahne. Zentral dekoriert in Unterglasurblau, Eisenrot und Gold mit Päonie, Früchten und Schmetterlingen, auf der Fahne mit Karpfen und Päonien mit Buddhahandfrucht, Granatapfel und Lychee. Metallmontierung.  
D 41,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

清乾隆 一七三六至一七五〇年  
尹萬裏五彩花卉紋大盤  
來源：德國南部私人收藏

€ 1.500 – 2.000



145

145  
**Doucai-Schale mit Lotosteichdekor.**  
Yongzheng-Ära (1723–1735)

Von saucer-Form, im Spiegel dekoriert in doucai-Farben mit einer schwimmenden und einer fliegenden Ente in einem Lotosteich, das Cavetto mit zwei weiteren Enten zwischen Lotosblüten, am Rand eine Bordüre von Shou-Zeichen, abwechselnd in Unterglasurblau und Eisenrot. Auf der Außenwand vier Lotosblüten, am Boden eine stilisierte Marke im Quadrat in Unterglasurblau umgeben von einem Doppelring.  
D 19,8 cm

Provenienz  
Hamburger Privatsammlung, erworben am 5.10.1970 bei China Bohlken, Westerland/Sylt (Rechnung vorhanden)

清雍正  
鬥彩蓮池鴛鴦紋盤  
來源：德國漢堡私人收藏，1970年10月5日購於Westerland/Sylt, China Bohlken (附賬單復印件)

€ 1.600 – 2.000



146

**146**  
**Große Wappenschale für den niederländischen Markt.**  
Qianlong-Ära, ca. 1752

Von saucer-Form, dekoriert in famille verte. Im Spiegel das Wappen der Gilde der Steuereinnahmer von Amsterdam, am Rand eine Bordüre von Päonien, Chrysanthemen und Weinreben.  
D 37 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Belgien

清乾隆 約一七五二年左右  
出口阿姆斯特丹盾徽紋大碗  
來源：比利時私人收藏

€ 2.400 – 2.800



148



147

**147**  
**Blau-weißer Exportteller.**  
Qianlong-Ära (1735–1796)

Mit tiefem Spiegel, leicht reliefiertem Cavetto und schmaler, blütenförmiger Fahne. Dekoriert mit der daoistischen Unsterblichen Lan Caihe, einem Begleiter und einem Hirsch, einem Kranich unter einer Kiefer.  
D 34,5 cm

清乾隆  
出口青花神仙人物紋大盤

€ 1.200 – 1.500

**148**  
**Chine de Commande-Teekanne.**  
Qianlong-Ära, ca. 1750/60

Von kugeliger Form mit gerader Tülle und D-förmigem Henkel. Auf den Schauseiten in polychromen Farben dekoriert in der Art eines Wappens mit einem leeren Stuhl, der wohl an ein verstorbenes Oberhaupt erinnert. Zwei fliegende Putti halten eine Adelskrone, unter dem Stuhl eine goldene Girlande. Auf der Schulter ein Kragen in encre de Chine mit einem Wabenmuster.  
H 12 cm; B 19 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Belgien

清乾隆 約一七五〇/六〇年  
出口盾徽天使紋茶壺  
來源：比利時私人收藏

€ 600 – 800

**149**  
**Feiner Chine de Commande-Teller.**  
Qianlong-Ära, ca. 1740

Mit leicht vertieftem Spiegel und flacher, schräger Fahne. In der Mitte eine Ansicht einer französischen Stadt in encre de Chine, umrandet von einer schmalen fleur de lys-Bordüre in Rot und Gold. Auf der Fahne vier Kartuschen mit Szenereien im chinesischen Stil zwischen goldenem Rankengrund. Alte Inventarnummer in rotem Lack am Boden.  
D 23,4 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Belgien

Literatur  
Ein identischer Teller ist abgebildet bei: F. and N. Hervouët und Y. Bruneau, La Porcelaine des Compagnies des Indes à Décor Occidental, Paris: Flammarion, 1986, S. 358

清乾隆 約一七四〇年  
出口風景紋盤  
來源：比利時私人收藏

€ 2.000 – 2.400



Das zentrale Motiv basiert auf einem Kupferstich von Sebastien Le Clerc aus dem Album Planches Extraites Des Diverses Suites de Figures, Chevaux Et Paysages Dessinés Et Graveés Par Le Clerc Pour l'Instruction De M. Le Duc de Bourgogne. Paris: Audran, 1696







150

150  
Dehua-Figur der Guanyin. Qing-Zeit, 18. Jh.

Die Gottheit der Barmherzigkeit trägt ein Diadem und ein Perlenhalsband. Sie sitzt in der Pose der königlichen Gelassenheit (rajalitasana) auf einem Taihu-Felsen, ihre Hände sind vom Gewand bedeckt, der rechte Fuß schaut heraus.

H 26 cm

Provenienz  
Erworben bei Lempertz, Köln, 7./8.6.1978, Lot 1191

清 十八世紀  
德化觀音立像  
來源: 1978年6月7/8日購於科隆倫佩茨, 編號1191(附賬單復印件)

€ 9.000 – 10.000



151

151  
Paar Dehua-Hahnenfiguren. Qing-Zeit, 18. Jh.

Die Hähne stehen auf einem Sockel in Form eines Taihu-Felsens, jeweils ein Lauf ist angewinkelt, die Schwanzfedern sind aufgestellt. Die Klarglasur auf weißem Scherben hat einen leicht bläulichen Stich. (2)

H 24,2 cm; 25 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland

Literatur  
Ein ähnlicher Hahn ist abgebildet bei: P. J. Donnelly, Blanc de Chine. The Porcelain of Tehua in Fukien, London 1969, Tafel 109

清 十八世紀  
德化窯公雞瓷塑一對  
來源: 德國萊茵地區私人收藏

€ 2.000 – 3.000

152  
Seltene kaiserliche Lotoskumme.  
Daoguang-Ära (1820–1850)

Auf der Außenwand fein dekoriert in Eisenrot und Gold mit zwölf Lotosblüten und -rankenwerk. Am Boden Vierzeichenmarke Shendetang zhi („Halle der umsichtigen Tugend“) in Eisenrot in Regelschrift. Haarrisse.  
H 7,4 cm; D 17,3 cm

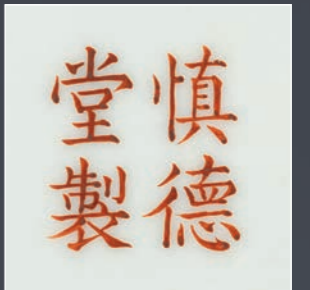
Provenienz  
Privatbesitz, ehemals Sammlung Walter Exner (1911–2003), Wien

Ausstellungen  
Ostasiatische Kunst: Sammlung Exner, Kunsthalle Darmstadt, 21.10.–25.11.1973

Literatur  
Publiziert in: Herbert Fux, Ostasiatische Kunst: Sammlung Exner, Kunstverein Darmstadt; Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, Wien; Asien-Museum, Bad Wildungen, 1973, S. 29,37 und für eine identische Kumme siehe Zhao Congyue, Porcelains with Inscriptions of Shendetang Collected by the Palace Museum, Beijing 2014, S. 186-187

清道光  
罕見礬紅描金纏枝蓮紋大碗  
展覽: 亞洲藝術Exner收藏, 達姆施塔特藝術館, 1973年10月21日至11月25日  
文獻: Herbert Fux編輯, 《亞洲藝術Exner收藏》, 達姆施塔特藝術協會、維也納奧地利應用藝術博物館、巴德維爾德根亞洲博物館聯合出版, 1973年, 29與37頁  
可比趙聰月著, 《故宮博物院藏慎德堂款瓷器》, 北京, 2014年, 186-187頁  
來源: 私有財產, 曾屬維也納Walter Exner (1911 – 2003) 舊藏

€ 12.000 – 15.000



Die Shendetang ('Halle der umsichtigen Tugend') wurde 1831 im kaiserlichen Sommerpalast Yuanmingyuan errichtet und war der Wohn- und Arbeitssitz von Kaiser Daoguang wenn er sich dort aufhielt. Die Porzellane mit Zwölf Lotosblüten-Dekor wurden laut Aufzeichnungen des Palastarchivs in seinem 18. Regierungsjahr hergestellt.

153

Fanghu-Vase mit flambé-Glasur. Qing-Zeit, 19. Jh.

Birnenförmiger Körper auf rechteckigem Fußring und mit vierpassiger Mündung, an den Schultern zwei Griffe mit quadratischer Öffnung, am Bauch erhabene pfirsichförmige Paneele. Glasiert mit einer kupferroten yaobian-Glasur, an Lippe, Kanten und Griffen cremig-lavendelfarbige Schlieren, die an den Rändern ins dunkelviolette übergehen. Am Boden eingeritzte apokryphe Sechszichenmarke Qianlong in Siegelschrift auf grauglasiertem Grund mit braunen Flecken.

H 30 cm

清十九世紀  
窯變貫耳方壺

€ 6.000 – 8.000



154

Seltene kaiserliche Narzissenschale.

Tongzhi-Marke und aus der Zeit (1862–1874)

Von quadratischer Form auf vier Füßen, auf der Außenwand dekoriert in famille rose und Gold auf gelbem Grund mit einem Dekor von Shou-Zeichen, umgeben von jeweils fünf Fledermäusen zwischen swastikas und Pfirsichen. Auf der Fahne eine Mäanderbordüre. Vierzeichenmarke Tongzhi in Eisenrot in Regelschrift.

Es wird angenommen, dass das Service mit diesem Dekor für ein Geburtstagsbankett von der Kaiserinwitwe Cixi in Auftrag gegeben wurde. Schalen mit demselben Dekor befinden sich der Sammlung des Palastmuseums in Beijing. Dort wird auch eine Musterzeichnung des Dekors inklusive einer Auflistung der bestellten Geschirre aufbewahrt, worunter auch ein Paar Narzissenschalen genannt wird. D 20,3 x 20,3 cm, H 6,5 cm

Provenienz

Privatbesitz, Rheinland

清同治

罕見官窯黃地五蝠捧壽水仙盆  
來源：德國萊茵地區私人所有

€ 6.000 – 8.000



© Palastmuseum, Peking



155

**Große familie rose-Vase mit Neun-Pfirsich-Dekor.**

Qing-Zeit, 19. Jh./ frühes 20. Jh.

Vom Typ tianqiuping mit kugeligem Körper und weitem zylindrischem Hals. Auf der Schauseite neun Pfirsiche an blühenden Ästen hängend. Auf der Rückseite zwei fliegende Fledermäuse in Eisenrot. Am glasierten Boden apokryphe eisenrote Qianlong-Sechszeichenmarke in Regelschrift.

H 54,5 cm

Provenienz

Privatbesitz, Hamburg

清 十九世紀/二十世紀初  
粉彩九桃結樹紋天球瓶  
來源：德國漢堡私人所有

€ 5.000 – 7.000



156

**Florale doucai-Jardinière. Qing-Zeit, 19. Jh.**

Topf mit bauchiger Wandung, leicht verdickter Lippe und Bi-förmigem Boden. Dekoriert in doucai-Farben mit floralen Medaillons, ruyi-Köpfen und Rankenwerk. Apokryphe Sechszeichenmarke Qianlong in Siegelschrift in Untergrasurblau.

H 18 cm; D 25,5 cm

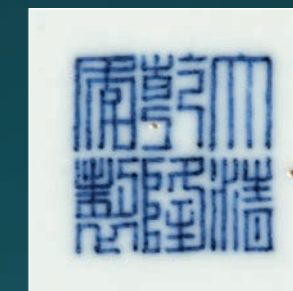
Literatur

Für eine ähnliche, größere Jardinière siehe: Anthony du Boulay, Christie's Pictorial History of Chinese Ceramics. Oxford: Phaidon, S. 245, Nr. 15

清十九世紀

鬪彩團花卷草紋缸

€ 3.000 – 5.000





157

157  
**Kleine gelbgrundige und grüne Drachenschale.**  
19./20. Jh.

Von saucer-Form mit blütenförmigem Rand, im Spiegel dekoriert mit einem eingravierten fünfklauiigen Drachen in Frontalansicht, umgeben von zwei fliegenden Drachen, welche die Flammenperle jagen, ähnlicher Dekor auf der Außenwand. Apokryphe Sechszzeichenmarke Qianlong in Siegelschrift in schwarzem Émail.

D 13,5 cm

十九/二十世紀  
黃地綠龍紋花口盤

€ 1.500 – 2.000



158

158  
**Blau-weiße Drachenschale.**  
Guangxu-Marke und aus der Zeit (1875–1908)

Von saucer-Form, im Spiegel in Unterglasurblau mit einem fünfklauiigen Drachen dekoriert, der die Flammenperle jagt. Auf der Außenwand zwei weitere jagende Drachen. Sechszzeichenmarke Guangxu in Regelschrift. Altes französisches Händleretikett.

D 19 cm

清光緒  
青花龍紋碗

€ 800 – 1.200



159

159  
**Blauglasierter Teller.**  
Guangxu-Marke und aus der Zeit (1875–1908)

Von saucer-Form, mit einer tiefblauen monochromen Glasur, die an der Lippe weißlich ausgedünnt ist. Am Boden Sechszzeichenmarke Guangxu in Unterglasurblau in Regelschrift. Altes Sammleretikett.

D 20,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

清光緒  
祭藍釉小盤  
來源：德國萊茵蘭-法爾茨私人收藏

€ 800 – 1.200

160  
**Paar familie rose-Laternen mit Sockeln.** Qing-Zeit, 19./frühes 20. Jh.

Von quadratischer Form mit gewölbtem Bauch und kurzem Hals und Fuß. An den Seiten durchbrochene Gitter in Form von Cash-Münzen, eingerahmt von einem millefleurs-Dekor in famille rose. In der Mitte der Gitter Rondelle mit Blumendekor. Beide Laternen haben ähnlich dekorierte, separate Sockel. (2)

H 40 cm

清 十九世紀/二十世紀初  
粉彩鏤空開光蓮池圖瓷燈一對

€ 2.000 – 2.500



160

161  
**Paar famille verte-Vasen.**  
Frühes 20. Jh.

Von quadratischer Form mit zylindrischem Hals und leicht ausschweifender Mündung. Dekoriert mit einer Romanszene und einem Pfau auf einem Felsen. Im vertieften Boden eine apokryphe Sechszzeichenmarke Chenghua in Unterglasurblau. Chips. (2)

H 36,5 cm

二十世紀初  
五彩人物圖方瓶一對

€ 1.600 – 2.000



161



162

162  
Blau-weiße Jardinière. Qing-Zeit, 19. Jh.

Mit gerundeten Seiten und verdicktem, nach außen geschwungenem Rand, auf einem kurzen Fußring stehend. Auf der Außenwand dekoriert in Unterglasurblau mit Blumen und verschiedenen umlaufenden Bordüren. Unglasierter Boden. H 26 cm: D 31,9 cm

清 十九世紀 青花花卉紋花盆

€ 700 – 900



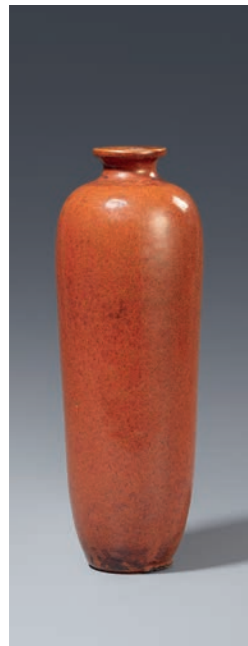
163

163  
Paar braungrundige Lotoschalen. Republik (1912–1949)

Von tiefer saucer-Form mit steilem Rand. Die Innenseite in famille rose mit Lotosblumen und Wolken auf einem braunen Grund. Auf der Außenwand drei Fledermäuse in Eisenrot auf türkischem Grund, am türkisglasierten Boden apokryphe eisenrote Sechszichenmarken Daoguang in Siegelschrift. (2) D 13 cm

民國/二十世紀初 褚地蓮花紋小碗一對  
來源: 德國北部私人收藏

€ 600 – 800



164



165

164  
Schlanke Vase mit Eisenrost-Glasur. 20. Jh.

Von schlanker zylindrischer Form mit kurzem Hals und leicht ausschweifender Mündung, bedeckt mit einer leicht metallischen, rostbraunen Glasur. Sechszichenmarke Shendetang bogu zhi in Unterglasurblau in Regelschrift. H 21 cm

二十世紀 鐵銹釉觀音瓶來源: 德國萊茵地區私人所有

€ 800 – 1.000

165  
Gelbgrundige Vase mit Bambusdekor. 20 Jh.

Von tianqiuping-Form, Bauch und Hals mit gelbglasiertem modelliertem Bambusrelief, an Schulter, Fuß und Lippe umlaufende Bananenblatt-, Mäander, und ruyi-Bordüren in verschiedenen Farben. Am Boden apokryphe Sechszichenmarke Qianlong in Siegelschrift im ausgesparten Relief. H 35 cm

二十世紀黃地竹節突紋花瓶

€ 1.200 – 1.500

166  
Famille rose-Vase von cong-Form. Republik (1912–1949)

Auf zylindrischem Fußring mit leicht eingewölbtem Halsring, dekoriert in den Farben der famille rose mit Kranichen unter einem Pfirsichbaum, Gedicht und Siegel: Yiting / Berglandschaft mit Gelehrtem und zwei Jungen, Gedicht und Siegel: Dafan / Hirschpaar unter einer Kiefer, Gedicht und Siegel: Zhi yin / Schneelandschaft, Gedicht und Siegel: Xuren. Am Hals und am Fuß verschiedene Bordüren in blauem Email. Am Boden Vierzeichenmarke Jing yuan tang zhi in Eisenrot im Quadrat. H 28,7 cm

Provenienz

Ehemals Sammlung Hans-Jürgen Hübner, erworben bei Lempertz, Köln, 9.12.2011, Lot 399

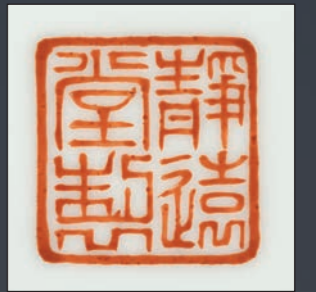
民國時期

「靜遠堂製」款

粉彩仙鶴人物圖琮式瓶

來源: 原屬Hans-Jürgen Hübner私人收藏, 2011年12月9日購於科隆倫佩茨, 編號399

€ 5.000 – 8.000





167

167  
**Kleine Schale. Korea.** Goryeo-Zeit, 12./13. Jh.

Von saucer-Form, mit einer dunkelgrünen, fein craquelierten Glasur auf dunkelbraunem Steinzeug-Scherben. Im Spiegel Reste von drei Brandstützen. Späte Lackreparaturen mit goldenem Wellenmuster.

D 11,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Düsseldorf

€ 900 – 1.400



168

168  
**Kumme mit Reliefdekor. Korea.** Goryeo-Zeit, 12./13. Jh.

Von konischer Form mit steiler Lippe, innen mit einem gemodelten Lotosdekor in leichtem Relief. Mehrere Goldlackreparaturen am Rand. Japanischer Holzkasten und Seiden-shifuku.

H 7,2 cm; D 18,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Niederlande, ehemals Familiensammlung Sakamoto laut beiliegendem Papierzettel

€ 800 – 1.200



169

169  
**Kumme. Korea.** Goryeo-Zeit, 13./14. Jh.

Mit runder Wandung und steiler Lippe, überzogen mit einer fein craquelierten, dunklen Seldaonglasur. Kintsugi-Goldlackreparaturen am Rand.

H 7,7 cm; D 16,9 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Niederlande

€ 800 – 1.000

170  
**Chawan. Korea.** Joseon-Zeit (1392–1910)

Mit leicht nach außen schwingender Lippe, überzogen mit grüner Glasur, darauf innen und auf der Außenwand weißer Slipdekor mit feinem Craquelée, in der Art von Pinselstrichen aufgetragen. Ergänzter Ausbruch am Rand, die Nähte mit kintsugi-Goldlack. Japanischer Holzkasten.

H 7,8 cm; D 18 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Niederlande

€ 1.000 – 1.400



170

171  
**Kleine Sake-Schale. Wohl Korea.** Joseon-Zeit, ca. 17. Jh.

Von saucer-Form aus Steinzeug, mit einer craquelierten grünlichen Feldspatglasur, am Rand zwei kintsugi-Goldlackreparaturen. Japanisches Seiden-shifuku.

D 10,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Düsseldorf

€ 500 – 800



171

172  
**Kumme im Goryeo-Stil. Korea.**

Steinzeug mit gewölbter Wandung und steiler Lippe. Seldonglasur mit feinem Craquelée, innen in sanggam-Technik eingelegt mit weißem und eisenschwarzem Schlicker mit vier Kranichen zwischen Wolken und einem zentralem Blütenmedaillon. Auf der Außenwand vier weitere Blütenmedaillons zwischen umlaufenden Ringen. Boden innerhalb des Fußrings unglasiert.

H 9 cm; D 19,6 cm

€ 400 – 600



172



173

173  
Moon jar (dalhangari). Korea. Joseon-Zeit, 18./19. Jh.

Eiförmiger Krug auf Fußring mit schrägem Hals und runder Öffnung. Bedeckt mit einer grünstichigen Klarglasur auf cremefarbigem Scherben, Glasur partiell braun verfärbt. Silberrestaurierungen an Mündung und Fuß. Koreanischer Seidensack und japanischer Holzkasten. H 34,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

Ausstellungen  
„Korea Power. Design & Identität“, Museum Angewandte Kunst Frankfurt, 27.4.–25.8.2013

€ 7.000 – 8.000



174

174  
Spindelvase. Ca. 1991

Mit horizontal geriffelter Wandung. Rötliches Steinzeug mit einer craquelierten weißen Glasur, darüber blaue Schlieren und silbrige Flecken. Auf der Unterseite signiert ‚Young-Jae Lee‘.

Young-Jae Lee wurde in Seoul, Korea, geboren, wo sie von 1968 bis 1972 Kunsterziehung studierte. Sie siedelte 1972 nach Deutschland über und studierte an der Fachhochschule in Wiesbaden Keramik bei Margot Münster sowie Formgestaltung bei Erwin Schutzbach. Ab 1978 arbeitete sie in ihrer eigenen Werkstatt in Sandhausen, seit 1987 bis heute ist sie Leiterin der Keramischen Werkstatt Margaretenhöhe in Essen. Ihre Keramiken wurden vielfach international ausgezeichnet.

H 39 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen, direkt von der Künstlerin erworben

Literatur  
Für eine ähnliche Vase siehe: Ausstellungskatalog Young-Jae Lee. Keramiken 1975–1995. Museum für Ostasiatische Kunst SMB und Köln, München: Jahn, 1995, S. 128

€ 1.800 – 2.200

175  
Anonymer Maler. 18.–19. Jh.

10 Albumblätter mit luohan-Darstellungen

Tusche und Farben auf Bodhi-Blättern, auf Papier montiert. Dargestellt sind u. a. Pindola Bharadvaja, Subinda, Bhadra, Kalika, Vijraputra, Mahākāśyapa, Maitreya, insgesamt dreizehn luohan. Einzeln oder paarweise gerahmt. Dazu Holzeinband mit alter Brokatmontierung. (10) H (Bodhi-Blatt) von 16,2 bis 20,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

十八至十九世紀  
十三菩提紗羅漢小像  
共計十片菩提葉，附木製原裝封皮  
來源：德國南部私人收藏

€ 2.000 – 3.000



aus 175



176  
Anonymer Maler. 19. Jh.  
Sieben luohan mit Begleitern

Aus einer Hängerolle herausgeschnitten. Tusche und Farben auf Seide. Unter einem Kiefer stehen sieben luohan mit Heiligenschein sowie ihre Diener, u. a. Bodhidharma und Nakula.

167 x 67 cm

十九世紀  
松下七羅漢圖  
設色絹本 立軸

€ 6.000 – 8.000

177  
Anonymer Maler. Späte Qing-Zeit  
Großes Ahnenportrait

Tusche und Farben auf Papier. Dargestellt sind drei kaiserliche Beamte sowie ihre Gattinnen. Hinter ihnen zwei kleine Ahnentafeln beschriftet in Gold mit den Namen der verstorbenen Eltern: Zhaokao (Vater) und Shenshi anren (Mutter). Links Ahnentafel für eine weitere Familienangehörige Wangshi ruren. Unter Glas gerahmt.

157 x 94 cm

晚清 祖先畫像  
設色紙本 立軸

€ 2.000 – 3.000







178



179

178  
Anonymer Maler. Späte Qing-Zeit

Gebirgslandschaft mit Figuren und Gebäuden

Ausschnitt aus einer Querrolle. Tusche und Farben auf Seide. Sammlersiegel: Gongbao shijia (Xiang Yuanbian). Im Passepartout unter Glas gerahmt. 104 x 40 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Berlin

晚清 山水樓閣人物圖  
藏家印章: 宮保世家(項元汴)  
來源: 柏林私人所有

€ 8.000 – 10.000

179  
Nach Wang Hui (1632–1717). Späte Qing-Zeit

Fluss- und Berglandschaft

Aus einer Hängerolle herausgeschnitten. Tusche und Farben auf Seide. Aufschrift: u.a. „gemalt nach Sommerfrische im Lotospavillon (Heting xiaoxia tu) von Zhao Lingxiang“. Bez.: Wang Hui und zwei Siegel (unleserlich). 108 x 49,5 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Saarland

王翬 (1632 – 1717) (款)  
晚清 仿趙令穰「荷亭消夏圖」  
設色絹本 立軸  
款識: 石谷王翬 鈐印(無法辨識)  
來源: 德國薩爾州私人財產

€ 1.500 – 2.000

180  
Nach Qi Baishi (1864–1957)

Krebse

Tusche und Farben auf Papier. Bez.: Jieshan laoren, Qi Baishi und Siegel: Baishi. Im Passepartout unter Glas gerahmt. 88 x 40 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

齊白石 (1864 – 1957) (款)  
螃蟹圖  
設色紙本  
款識: 藉山老人、齊白石 印章:  
白石  
來源: 德國南部私人收藏

€ 5.000 – 7.000



180



181  
Nach Qi Baishi (1864–1957)

Fünf Garnelen

Tusche auf Papier. Bez.: Qiping laoren und Siegel: Dajiang zhi men. Unter Glas gerahmt. 68,5 x 30,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

齊白石 (1864 – 1957) (款)  
五蝦圖  
水墨紙本  
款識: 寄萍老人印章: 大匠之門  
來源: 德國南部私人收藏

€ 1.200 – 1.500

182  
Li Shan (geb. 1926)

Reise im Altai-Gebirge mit drei Kamelen

Hängerrolle. Tusche und Farben auf Papier. Aufschrift, zyklisch datiert gengshen (1980), sign.: Li Shan und Siegel: Li Shan. 67,6 x 45,5 cm

Provenienz  
Sammlung Andreas F. Fritzsche (1920–2010), erworben by Sotheby's, New York, 28.4.1982, Lot 39

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, erworben bei Lempertz, Köln, 9.12.2011, Lot 38

李山 (1926 – 今)  
一九八〇年阿爾泰山脈征程  
設色紙本 立軸  
款識: 李山 鈐印: 李山  
來源: 德國 Andreas F. Fritzsche (1920 – 2010) 收藏, 1982年4月28日購於紐約蘇富比, 編號39  
2011年12月9日購於科隆倫佩茨, 編號38

€ 2.500 – 3.000





183

183  
Nach Zeng Mi (1935–2022)

Pfingstrosen und Schmetterling

Hängerrolle. Tusche und Farben auf Papier, teilweise gedruckt. Aufschrift mit Gedichten von Wen Zhengming, Chen Chun und Zhu Da. Zyklisch datiert guiwei (2003) und bez.: Sanshi louzhu. Siegel (von rechts nach links): Sanshi, Jiehan moruan, Zengmi bi, Xiao shui yun, Wuke wu buke, Wuke wu buke, Sanshi, Zengmi zhi yin, Shigu shanren, Sanshi louzhu und ein weiteres Siegel. Zwei identische Sammlersiegel rechts oben: Li Zhen.  
67 x 50 cm

曾宓 (1935 – 2022) (款)  
牡丹蛺蝶圖 (局部水印)  
設色紙本 立軸  
款識: 三石慶主  
鈐印 (從右到左): 三石、結翰墨緣、曾宓筆、小水雲、無可無不可、無可無不可、三石、曾宓之印、石鼓山人、三石慶主及一未讀印章。兩枚一致的藏家印章 (右上): 李真

€ 1.500 – 2.000



184

184  
Nach Hu Zhengyan (1584–1674)

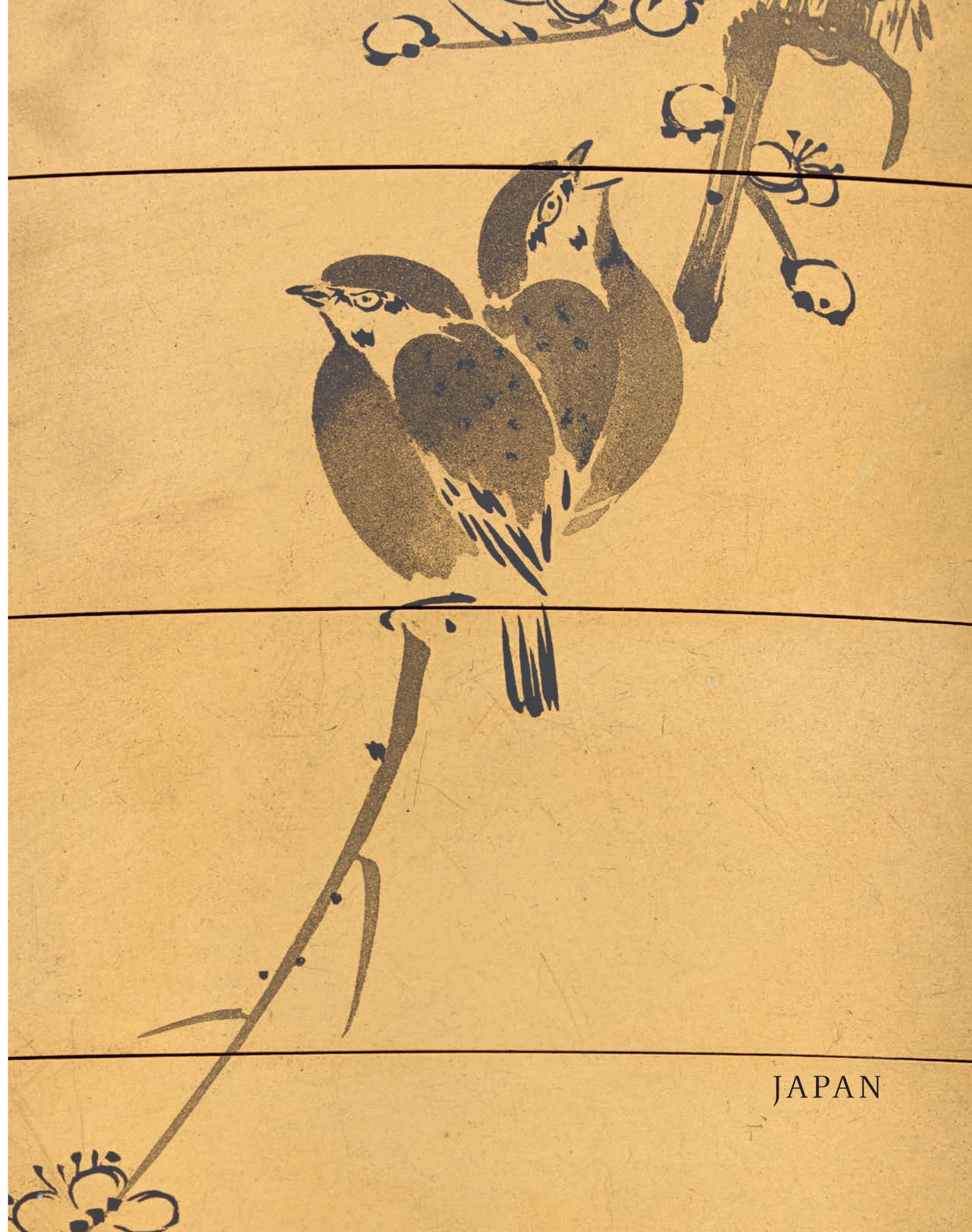
Shizhuzhai jianpu

Briefpapiersammlung mit 250 Farbholzschnitten der Zehnbambushalle (vier Bde.). Rongbaozhai, Peking 1952, 7. Monat. Brokatbespannte Kasette.

Provenienz  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

《十竹齋箋譜 非闇題》  
一九五二年 共四冊  
編者: 胡正言 出版者: 榮寶齋新記  
來源: 德國北威州私人收藏

€ 1.200 – 1.800



JAPAN



## Ein Erbe der Kunst - Holzschnitte aus der Sammlung Michael Müller-Stüler

Dr. Michael Müller-Stülers Faszination für Japan und dessen Kunst wurzelt in der Weltreise seines Großvaters Abegg in den Jahren 1905 und 1906. Dieser brachte Kisten voller japanischen Kunsthandwerks nach Hause. Die Objekte und Erzählungen im großelterlichen Haus prägten ihn. Später schenkte seine Großmutter ihm zwei japanische Drucke. Von aktivem Sammeln war zu diesem Zeitpunkt noch nicht die Rede. Erst als er aus dem Nachlass seiner Mutter acht weitere Holzschnitte erhielt, fing Michael Müller-Stüler an, sich ernsthaft mit der Materie zu befassen. Da er gerade in Ruhestand gegangen war, fand er die Zeit dazu.

Der Fokus der Sammlung liegt auf der Edo-Zeit (1603–1868) und deren Künstlern, von denen viele wichtige Meister vertreten sind. Von Herbert Egenolf in Düsseldorf konnte er bereits früh ein Blatt des sogenannten Kanbun-Meisters erwerben und von da an immer wieder Werke früher Meister hinzufügen. Neben den frühen Meistern, die auf dem Kunstmarkt aus verschiedensten Gründen unterrepräsentiert sind, verschrieb er sich dem 19. Jahrhundert.

Unter den Künstlern des 19. Jahrhunderts entdeckte er seine Liebe zu Hokusai und Hiroshige. Blätter aus den Fuji-Serien beider Künstler, aus Hiroshiges 100 Ansichten von Edo, seinen Landschaften aus den mehr als 60 Provinzen und der Tokaidō- und Kisokaidō-Serien, sind in der Sammlung reichlich vertreten. Dr. Michael Müller-Stüler sammelte nie nach Vollständigkeit. Er sammelte jene Motive, die seiner Empfänglichkeit für das Exotische – das Japanische – entsprachen. Die Landschaft, die Menschen und ihre Kleidung, der typisch japanische Malstil, dessen Perspektiven der Nähe und Entfernung durch Wolkenbänder dargestellt werden.

Michael Müller-Stüler hatte seine Quellen überall. Er kaufte auf Auktionen ebenso wie bei spezialisierten Händlern wie Herbert Egenolf, Israel Goldman und Richard Kruml.

Die vorliegende Sammlung spiegelt die persönlichen Vorlieben eines Privatsammlers, der frei auswählte, was ihm gefiel. Weitere Blätter aus dieser Sammlung bieten wir in unserer Online-Auktion *Asian Arts online* (21. November–15. Dezember) an.



200

**200**  
**Der Kanbun-Meister** (tätig ca. 1660–1673)

Ōban, yoko-e. Sumizuri-e, abuna-e. Eine Frau verführt einen jungen Mann. Ausführlicher Text. Unbezeichnet. Ca. 1664.

Guter Druck, leichte Gebrauchsspuren und kleine Beschädigungen, insgesamt gut erhalten, in Passepartout. Der Kanbun-Meister war ein namentlich unbekannter Künstler in Edo, der sehr versiert in der Malerei und Holzschnittkunst während der Prä-Ukiyo-e-Zeit war. Insgesamt etwa 50 illustrierte Bücher können ihm zugeschrieben werden (shunga, Romane, Handbücher, Sammelbücher der Poesie, usw.) sowie Malereien und einzelne Holzschnitte. Keins der bekannten Werke ist signiert. Seine Holzdrucke sind sumizuri-e; manche wurden nachträglich vom Verleger mit wenigen Farben handkoloriert. Es war Richard Lane, der dem nur durch seinen Stil identifizierbaren Künstler den Namen „Kanbun Master“ gab, nach der Ära (1661–1673), in der er fast ausschließlich tätig war.

Der Stil des Kanbun-Meisters ist kräftig, fast primitiv, aber von dramatischer Intensität. Er hatte großen Einfluss

auf die Entwicklung des Ukiyo-e und die sogenannte Ukiyo-e-Schule. Seine Werke beeinflussten Hishikawa Moronobu, der als der Erfinder des Genre Ukiyo-e betrachtet wird. Ob er und Moronobu sich persönlich kannten, oder ob der Einfluss indirekt war, kann nicht festgestellt werden. Der Stil beider Künstler ist jedoch so ähnlich, dass Arbeiten des Kanbun-Meisters manchmal Moronobu zugeschrieben werden. Über das Leben des Künstlers ist weiter nichts bekannt.

**Provenienz**  
Laut Einlieferer erworben bei Herbert Egenolf, Düsseldorf, 2000

**Literatur**  
Ein identisches Blatt – ohne Text – ist abgebildet und kurz besprochen in: Richard Lane, Daydreams of Kambun and Genroku. The chrysalis age of ukiyo-e. In: Andon Nr. 50, 1995, S.33–40. Der Meister wird auch besprochen in: Lane, Images from the Floating World, 1978, S. 36–41, und S. 281.

€ 3.000 – 6.000

**201**  
**Nishikawa Sukenobu** (1671–1751)

Gruppe von 17 einzel- und doppelseitigen sumizuri Buchillustrationen; einige davon handkoloriert. Alltagsszenen in grünen Häusern, Straßenszenen und Sumo aus Alben wie Shimizu no ike (1734), Azuma warabe (1746) und Ehon kaigasen. Unbezeichnet. (17)

Gute bis sehr gute Drucke, sehr gute Farben, leichte bis starke Gebrauchsspuren, alle in Passepartout

**Provenienz**  
Ein Blatt ehemals Slg. Dr. Heribert Vogt, Österreich. Verschiedene Blätter erworben bei Klefisch, Köln, 13.11.2008, Lot 75; Lempertz, Köln, 9.6.2012, Lot 1508; Lempertz, Köln, 13./14.6.2014, Lot 1057

€ 800 – 1.200



aus 201

**202**  
**Suzuki Harunobu** (1725–1770)

Chūban, yoko-e. Shunga. Liebespaar bei offener Schiebetür in der Kirschblütenzeit. Bez.: Harunobu ga.

Guter Druck, Farben etwas blass, Oxidierung, Knickfalten, geknittert, in Passepartout

**Provenienz**  
Durch den Großvater des Sammlers erworben bei Wagner & Co., Berlin, 1916

€ 800 – 1.200



202

**203**  
**Suzuki Harunobu** (1725–1770)

Chūban, yoko-e. Shunga. Ein onnagata und sein Liebhaber. Eine winzige Frau schaut zu. Unbezeichnet.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, stellenweise leicht geknittert und beschmutzt, Ränder beschnitten, in Passepartout

**Provenienz**  
Durch den Großvater des Sammlers erworben bei Wagner & Co., Berlin, 1916

€ 600 – 900



203



204

204  
**Suzuki Harunobu** (1725–1770)

Chūban, yoko-e. Shunga. Liebespaar unter einem Moskitonetz neben dem schlafenden Gatten oder Kunden. Bez.: Harunobu ga. Siegel: Harunobu.

Sehr guter Druck, gute Farben, leichte Oxidierung, Ränder beschnitten, hinterlegt, in Passepartout

Provenienz  
 Ehemals Sammlung, Hayashi Tadamas (Sammlerstempel); durch den Großvater des Sammlers erworben bei Wagner & Co., Berlin, 1916, seither in Familienbesitz (Rechnung vorhanden)

Ausstellungen  
 Im Museum of Fine Arts, Boston befindet sich eine zensierte Version, Inventarnr. 21.4631, in der nicht nur die feine Maserung des Moskitonetzes weggelassen wurde, sondern auch der heimliche Liebesakt.

€ 1.000 – 1.500



205

205  
**Suzuki Harunobu** (1725–1770)

Chūban, yoko-e. Shunga. Serie: Fūryū enshoku Mane'emon. Reitknecht und reisende Frau beim Liebespiel zu Pferd. Mane'emon sitzt am Straßenrand. Unbezeichnet. Die Serie wurde ca. 1768–70 von Nishimuraya Yohachi verlegt.

Sehr guter Druck, gute Farben, leichte Oxidation, einige Knickfalten, etwas beschnitten, paar winzige WurmLöcher, in Passepartout

Provenienz  
 Alte deutsche Sammlung, laut Einlieferer versteigert bei Signens, Köln, 4.12.2021, Lot 320, erworben auf obiger Auktion

€ 1.000 – 1.200

206  
**Isoda Koryūsai** (tätig 1764–1789)

Ōban, yoko-e. Shunga. Aus einer unidentifizierten Serie. Eine junge Frau im Baderaum versucht sich aus einem Angriff zu befreien. Unbezeichnet.

Guter Druck, gute Farben, Knickfalte rechts, hellbraune Flecken, Gebrauchsspuren, Mittelknick repariert, in Passepartout

Provenienz  
 Durch den Großvater des Sammlers erworben bei Rex & Co., Berlin, 1916, seither in Familienbesitz (Rechnung vorhanden)

€ 1.000 – 1.200



206

207  
**Isoda Koryūsai** (tätig 1764–1789)

Chūban, yoko-e. Shunga. Serie: Fūryū jūniki no eika. Titel: Hazuki. Eine junge Frau wird von einem Falkner angegriffen. Unbezeichnet. Ca. 1771–1773.

Guter Druck, Farben etwas blass, rechte Seite stark beschnitten (Titelei und haiku abgeschnitten), Gebrauchsspuren, in Passepartout

Provenienz  
 Wohl 1916 durch den Großvater des Sammlers erworben und seither in Familienbesitz

€ 800 – 1.000



207



aus 208

208

**Torii Kiyonaga (1752–1815)**

Ōban. Aus einer Serie von 31 oder mehr degatari-Darstellungen. Szene aus dem Stück Shosa Hatsushige yakko tanzen, das November 1783 im Ichimuraza aufgeführt wurde. Schauspieler im Vordergrund, Musiker im Hintergrund. Bez.: Kiyonaga ga. Verlag: Nishimura Yohachi. 1783–1784.

Guter Druck, gute Farben, etwas beschmutzt an den Rändern, Knitterspuren, Unterrand beschnitten, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Richard Kruml, London, 2014

Literatur  
Vgl. Chie Hirano, Torii Kiyonaga gashu. Boston: Museum of Fine Arts 1945, Nr. 544, pl. LXXX.

€ 600 – 800



209

209

**Torii Kiyonaga (1752–1815)**

Ōban. Ushiwakamaru und Benkei in einer Mondnacht. Bez.: Kiyonaga ga. Verlag: Nishimuraya Yohachi. Ca. 1784. Stempel Rückseite: Made in Japan.

Guter Druck, Farben etwas blass, Knickfalten und leichte Knitterspuren, berieben vor allem an den Rändern, beschmutzt, kleine Restaurierungen

Provenienz  
Erworben bei Lempertz, Köln, 27.6.2020, Lot 200

Ausstellungen  
Vgl. Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 11.13911

€ 800 – 1.200

210

**Torii Kiyonaga, zugeschrieben (1752–1815)**

Ōban, yoko-e. Shunga. Liebesspiel nach der Musik. Unbezeichnet.

Sehr guter Druck, Farben etwas blass, Mittelfalte, Ränder beschnitten, etwas berieben und beschmutzt, winziges Wurmloch, in Passepartout

Provenienz  
Durch den Großvater des Sammlers erworben bei Rex & Co., Berlin, 1916 (Rechnung vorhanden)

€ 700 – 1.000



210

211

**Torii Kiyonaga, zugeschrieben (1752–1815)**

Ōban, yoko-e. Shunga. Pfeife rauchende Frau stemmt den Arm auf die Brust ihres Liebhabers. Unbezeichnet.

Sehr guter Druck, Farben etwas blass, Metallpigmente (oxidiert), Mittelfalte, beschmutzt und etwas berieben, Metallfraß, in Passepartout

Provenienz  
Durch den Großvater des Sammlers erworben bei Rex & Co., Berlin, 1916 (Rechnung vorhanden)

Ausstellungen

Im British Museum, unter Inventarnr. 1921,0411,0.1, befindet sich eine Variante dieses Holzschmitts mit dem Titel: Edo-machi no hō no fūzoku aus der Serie: Tōsei nanbokudō bijin, bezeichnet Shuncho. Dieselbe Pfeife rauchende Frau wird gezeigt, aber hier liest sie einen Brief. Der Mann wurde zensiert.

€ 800 – 1.200



211

212

**Torii Kiyonaga, zugeschrieben (1752–1815)**

Ōban, yoko-e. Shunga. Liebespaar mit gelb-schwarzer Futon-Decke. Unbezeichnet.

Sehr guter Druck, Farben etwas blass, Silberpigment (oxidiert), Mittelfalte, beschmutzt und etwas berieben, Metallfraß, in Passepartout

Provenienz  
Durch den Großvater des Sammlers erworben bei Rex & Co., Berlin, 1916 (Rechnung vorhanden)

€ 600 – 900



212



213

213  
**Kitagawa Utamaro** (ca. 1753–1806)

Zwei koban. Serie: Onna fūzoku shinasadame. a) Titel: Yujo. Stehende Kurtisane. b) Titel: Shirabyōshi. Tänzerin. Beide bez.: Utamaro ga. 1801. Selten. (2)

Sehr gute Drucke, ausgezeichnete Farben, leichte Gebrauchsspuren, sehr gut erhalten, zusammen in Passepartout, a) Metallpigment, Blinddruck, b) Blinddruck

Provenienz  
 Erworben bei Israel Goldman Japanese Prints, London, 2020

Ausstellungen  
 Eine Gruppe von Drucken dieser Serie, einschließlich die vorliegenden Blätter, befindet sich im Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 11.21686, 11.21688/11.21689, 11.21690/11.21691, 11.21685/11.21693 und 50.21/11.21692

Literatur  
 a) Abgebildet in: Israel Goldman, Japanese Prints, Paintings and Books. Recent Acquisitions, Katalog 25, 2019, Nr. 17.

€ 2.000 – 3.000



214

214  
**Kitagawa Utamaro** (ca. 1753–1806)

Zwei koban. Serie: Onna fūzoku shinasadame. a) Titel: Kanjo. Hofdame mit Chrysanthemen. b) Titel: Okugata? Adelige Frau mit großem Faltfächer. Beide bez.: Utamaro ga. 1801. Selten. (2)

Sehr gute Drucke, ausgezeichnete Farben, Blinddruck, etwas beschnitten, leichte Gebrauchsspuren, insgesamt sehr gut erhalten, zusammen in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Israel Goldman Japanese Prints, London, 2020

Ausstellungen  
 Eine Gruppe von Drucken dieser Serie befindet sich im Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 11.21686, 11.21688/11.21689, 11.21690/11.21691, 11.21685/11.21693 und 50.21/11.21692. Die vorliegenden Blätter sind nicht darin enthalten.

Literatur  
 Vgl. Gina Collia-Suzuki, The Complete Prints of Kitagawa Utamaro, 2009, Nr. 115

€ 2.000 – 3.000

215  
**Kitagawa Utamaro** (ca. 1753–1806)

Zwei koban. Serie: Bijin mensō juttai no zu. a) Portrait einer Frau mit Sake-Schälchen. b) Portrait einer Frau, die sich die Fingernägel schneidet. Beide bez.: Utamaro hitsu. Ca. 1803. Selten. (2)

Sehr gute Drucke, sehr gute Farben, etwas beschnitten, leichte Gebrauchsspuren, insgesamt gut erhalten, zusammen in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Israel Goldman Japanese Prints, London, 2020

Ausstellungen  
 Vgl. Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 11.19990

Literatur  
 Abgebildet in: Israel Goldman, Japanese Prints, Paintings and Books. Recent Acquisitions, Katalog 25, 2019, Nr. 25 (a) und Nr. 23 (b)

Vgl. Gina Collia-Suzuki, The Complete Woodblock Prints of Kitagawa Utamaro, 2009, Katalognr. 17.8 (a); Shibui, Ukiyo-e zuten Utamaro, 1964, 54-2-1 (b)

€ 2.000 – 3.000

216  
**Kitagawa Utamaro** (ca. 1753–1806)

Zwei koban. Serie: Bijin mensō juttai no zu. a) Portrait einer Frau, die sich das Ohr reinigt. b) Portrait einer Frau, die sich die Zähne reinigt. Beide bez.: Utamaro hitsu. Ca. 1803. Selten. (2)

Sehr gute Drucke und Farben, etwas beschnitten, leichte Gebrauchsspuren, insgesamt gut erhalten, in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Israel Goldman Japanese Prints, London, 2020

Ausstellungen  
 Vgl. Shibui, Ukiyo-e zuten Utamaro, 1964, 54-1-1; Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 11.19989 (a) und 11.19994 (b)

Literatur  
 Abgebildet in: Israel Goldman, Japanese Prints, Paintings and Books. Recent Acquisitions, Katalog 25, 2019, Nr. 22. (a) und Nr. 24 (b)

€ 2.000 – 3.000



215



216





217

**217**  
**Kitagawa Utamaro** (ca. 1753–1806)

Öban, Teil eines Triptychons ohne Titel. Zwei Frauen spannen einen sehr dünnen Seidenstoff zum Trocknen auf. Bez.: Utamaro hitsu. Verlag: Yamadaya Sanshirō. 1796–1797.

Guter Druck, Farben verblasst, Oxidierung, Wurmfraß (hinterlegt), rechter und unterer Rand beschnitten, Gebrauchsspuren, doubliert, in Passepartout  
 Mit einer handschriftlichen Abschrift aus „Utamaro“ von Julius Kurth, Leipzig 1907, S.214/215 und Hinweis auf vergleichbare Stücke

**Provenienz**  
 Durch den Großvater des Sammlers erworben und seither in Familienbesitz

**Literatur**  
 Vgl. Catalogue of Highly Important Japanese Prints, Illustrated Books and Drawings from the Henri Vever Collection, part II, 1977, S. 415. Das vollständige Triptychon befindet sich in der New York Public Library: <https://nypl.getarchive.net/media/arai-bari-washing-and-stretching-cloth-b8c440>

€ 600 – 1.000



218

**218**  
**Kitagawa Utamaro** (ca. 1753–1806)

Öban. Serie: Bijin gosetsu no asobi. Zwei junge Frauen beim Neujahrsfest. Eine von ihnen trägt einen übelvertreibenden Bogen und Pfeile (hama yumi) auf dem Rücken. Bez.: Utamaro hitsu. Die Serie wurde 1800/1801 herausgegeben.

Guter Druck, Farben etwas blass, Papier gebräunt, altersbedingte Schäden, in Passepartout

**Provenienz**  
 Erworben bei Lempertz, Köln, 7./8.12.2007, Lot 25

**Ausstellungen**  
 Vgl. ein weiteres Exemplar mit guten Farben und Verlagstempel im Art Institute of Chicago, Inventarnr. 1971.856.

€ 800 – 1.200

**219**  
**Kitagawa Utamaro** (ca. 1753–1806)

Ca. 22,3 x 27,7 cm. Fünf farbige Doppelseiten aus dem Album Seirō ehon nenjū gyōji. Aktivitäten und Feste der verschiedenen Jahreszeiten in Yoshiwara. Unbezeichnet. Das Album wurde 1804 von Kazusaya Chūsuke herausgegeben. (5)

Sehr gute Drucke, gute Farben, einige gebräunt, starke Gebrauchsspuren, doubliert, Doppelseiten zusammengeklebt, in Passepartouts

**Provenienz**  
 Erworben bei Lempertz, Köln, 8.12.2017, Lot 112

€ 600 – 900



219

**220**  
**Katsushika Hokusai** (1760–1849)

Öban, yoko-e. Serie: Shinpan uki-e. Titel: Mimeguri Ushi Gozen ryōsha no zue. Perspektivische Ansicht der Schreine Mimeguri und Ushi Gozen (Ushijima) mit Besuchern. Bez.: Hokusai ga. Verlag: Iseya Rihei. 1811. Früher Druck.

Guter Druck, gute Farben, leichte Mittelfalte, leichte Gebrauchsspuren, in Passepartout

**Provenienz**  
 Sammlung Michael Müller-Stüler, erworben bei Richard Kruml, London, 2011

**Literatur**  
 Vgl. Katalog zur Ausstellung Katsushika Hokusai, die Sammlung Peter Morse, im Ota Memorial Museum of Art, Tokyo, 1988, Nr. 50.

€ 2.000 – 3.000



220

**221**  
**Katsushika Hokusai** (1760–1849)

22,8 x 15,8 cm. Album. Denshin kaishu Hokusai manga, Bde. 3, 5, 6 und 12. Die 15-bändige Reihe wurde ursprünglich von Eirakuya Tōshirō (Nagoya) und Kadomaruya Jinsuke (Edo) zwischen 1814 und 1878 herausgegeben. Die vorliegenden Bände sind spätere Editionen aus 1814, 1874, 1878 und 1879. (4)

Gute Drucke, Gebrauchsspuren

**Provenienz**  
 Erworben bei Rolf Degener, Düsseldorf, 2007 (Bd. 5); Lempertz, Köln 12./13.06.1998 (Bd. 6), Klefisch, Köln, 10.10.2009, Lot 334 (Bd. 12)

€ 1.200 – 1.500



221



222

Katsushika Hokusai (1760–1849)

Öban, yoko-e. Serie: Fugaku sanjūrokkei. Titel: Onden no suisha. Bauern bei einem großen Wasserrad. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Nishimuraya Yohachi. Zensur: kiwame. 1830–1835. Blaue Umrisslinien.

Sehr guter Druck, gute Farben, Ränder rechts und unten etwas beschnitten, ganz leichte Mittelfalte, insgesamt sehr gut erhalten, in Passepartout

Provenienz

Erworben bei Richard Kruml, London, 2010

€ 10.000 – 15.000

223

**Katsushika Hokusai (1760–1849)**

Öban, yoko-e. Serie: Fugaku sanjūrokkei. Titel: Shimo-Meguro. Bauern bei der Ernte. Bez.: Saki no Hokusai Iitsu hitsu. Verlag: Nishimuraya Yohachi. Zensur: kiwame. 1830–1835. Blaue Umrisslinien.

Guter Druck, noch sehr schöne Farben, leicht berieben und beschmutzt, Mittelfalte, Ränder etwas beschnitten, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Klefisch, Köln, 11./12.10.2013, Lot 345

€ 8.000 – 15.000



223

224

**Katsushika Hokusai (1760–1849)**

Öban, yoko-e. Serie: Fugaku sanjūrokkei. Titel: Bushū Tamagawa. Blick auf den Berg Fuji von der gegenüberliegenden Seite des Flusses Tama. Bez.: Hokusai Iitsu hitsu. Herausgegeben von Nishimuraya Yohachi, ca. 1831. Schwarze Umrisslinien.

Guter Druck, Farben etwas blass, hellbraune Flecken im Himmel, vollrandig, in Passepartout

Provenienz  
Durch den Großvater des Sammlers erworben bei Rex & Co., Berlin, 26.2.1916

Ausstellungen  
Vgl. British Museum, London, Inventarnr. 1906,1220,0.545

€ 6.000 – 10.000



224



aus 225

225

**Katsushika Hokusai (1760–1849)**

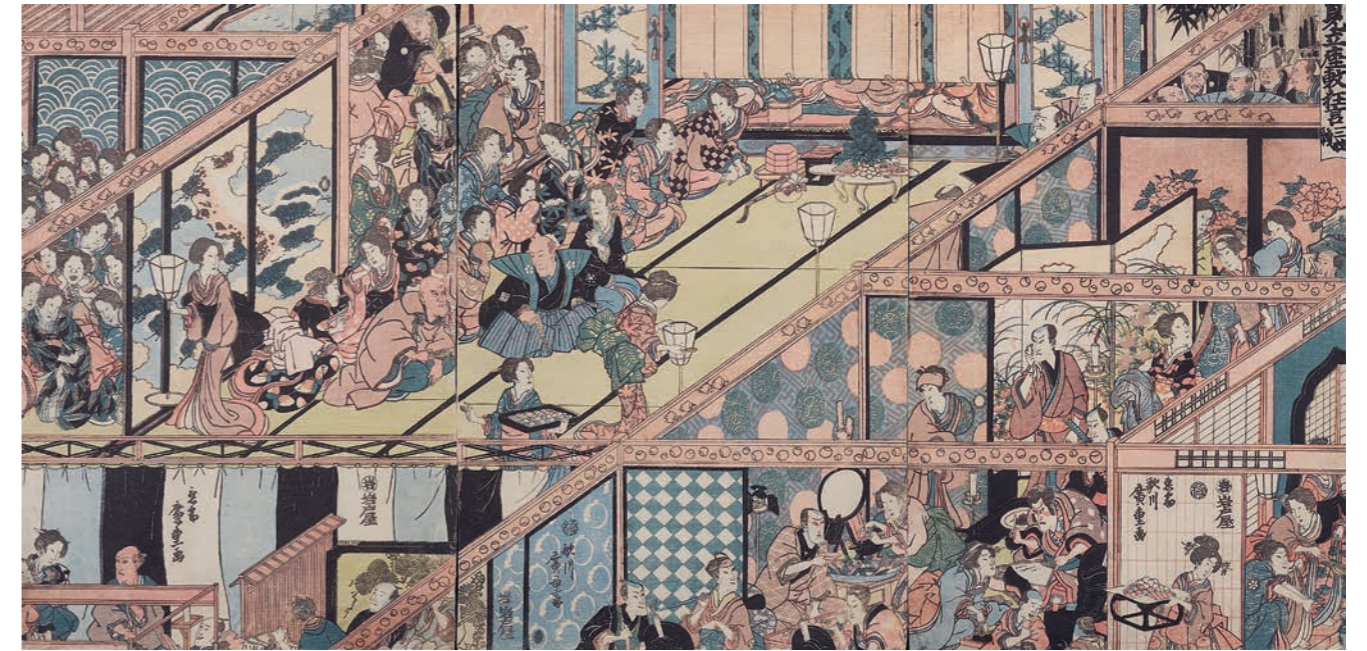
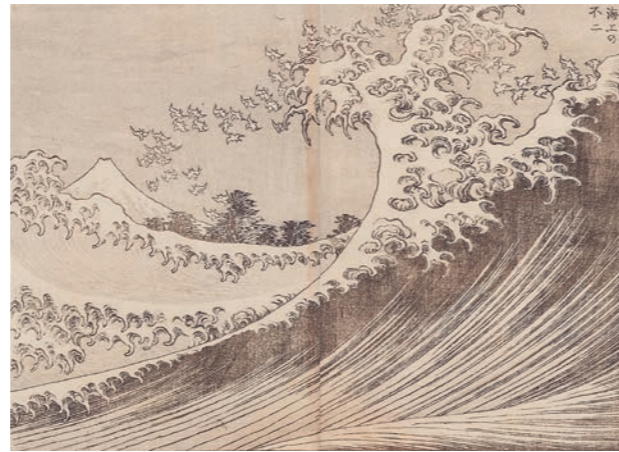
Konvolut mit 15 einzel- und 23 doppelseitigen Schwarzweißillustrationen (manche mit Grau) aus dem Album Fugaku hyakkei. Nishimura Yūzō brachte Bd. 1 1834 und Bd. 2 1835 heraus. Bd. 3 wurde circa 1849 von Eirakuya Tōshirō herausgebracht. 17 Blätter sind aus Bd. 1, 12 aus Bd. 2 und 9 aus Bd. 3. Ca. 20 Seiten stammen aus der Erstausgabe, die restlichen Blätter sind spätere Ausgaben. (38)

Sehr gute Drucke, leichte Gebrauchsspuren, alle in Passepartout

Provenienz

Erworben bei Lempertz in den 1990er Jahren

€ 4.000 – 6.000



226

226

**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**

Ōban Triptychon. Titel: Mitate zashiki kyōgen, sanmait-suzuki. Kabuki-Aufführung in einem Privathaus mit Blick in den Aufführungsraum und in die Umkleideräume. Dargestellt sind Schauspieler ihrer Zeit wie Bandō Mitsugorō III, Iwai Hanshirō V und Ichikawa Danjurō VII. Bez.: Ōju Utagawa Hiroshige ga, Utagawa Hiroshige ga und Ōju Utagawa Hiroshige ga. Verlag: Iwatoya Kisaburō. Zensur: kiwame. 1818–1822. Sehr selten.

Guter Druck, gute Farben, Ränder und Ecken etwas be-  
stoßen, einige kleine professionell restaurierte Stellen,  
leichte Gebrauchsspuren, in Passepartout  
Dieses Triptychon ist wohl das früheste bekannte Werk

von Hiroshige. Es entstand als er zwischen 22 und 24 Jahre alt war. Das MFA Boston datiert das Triptychon 1821–1822; Richard Kruml datiert es etwas früher. 1818–1820. Weitere Exemplare sind abgebildet in: Juzo Suzuki, Utagawa Hiroshige. Tokyo: The Nihon Keizai Shimbun, 1970, Nr. 86 und Tsuneo Tanba, The Art of Hiroshige. Tokyo: Asahi Shimbun, 1965, Nr. 122.

Provenienz

Erworben bei Richard Kruml, London, 2013

Ausstellungen

Vgl. Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 54.1537-9

€ 2.000 – 2.500

227

**Utagawa Hiroshige (1797–1858)**

Ōban, yoko-e. Serie: Tōkaidō gojūsan tsugi no uchi. Titel: Okabe, Utsu no yama. Reisende auf einem schmalen Bergweg neben einem rauschenden Bachlauf. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Tsuruya Kiemon. (Zensur: kiwame.) 1833–1834.

Guter Druck, gute Farben, Mittelfalte, einige kleine Restaurierungen, Gebrauchsspuren, Ränder bis an Bildfläche abgeschnitten, in Passepartout

Provenienz

Erworben bei Signens, Köln, 6.10.2018, Lot 23

€ 1.000 – 1.200



227



228

228  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)  
 Chütanzaku. Serie: Tōto meisho.  
 Titel: Tsukudajima kaihen oborozuki.  
 Vollmond über der Insel und den  
 Schiffen; Wildgänse. Bez.: Hiros-  
 hige ga. Siegel: Ichiryūsai. Verlag:  
 Fujiokaya Hikotarō. Zensur: kiwame.  
 1835–1839.

Sehr guter Druck, sehr Farben,  
 kleines restauriertes Wurmloch, gut  
 erhalten, vollrandig, in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Richard Kruml, Lon-  
 don, 2019

€ 800 – 1.000



229

229  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)  
 Ōban, yoko-e. Serie: Tōkaidō  
 gojūsan tsugi no uchi. Titel: Seki,  
 honjin hayadachi. Aufbruch eines  
 Daimyo-Zuges an frühem Morgen  
 in Seki. Bez.: Hiroshige ga. Verlag:  
 Takenouchi Magohachi. Zensur:  
 kiwame. 1833–1834.

Guter Druck, Farben etwas blass,  
 Mittelfalte, kleine Restaurierungen,  
 Ränder etwas beschnitten, in Passe-  
 partout  
 Spätere Ausgabe mit roten Laternen

Provenienz  
 Erworben bei Signens, Köln,  
 31.10.2020, Lot 225

€ 700 – 1.000

230  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)

Ōban, yoko-e. Serie: Kisokaidō rokujūkyū tsugi no uchi.  
 Nr. 48. Titel: Ōkute. Holzfäller auf dem Heimweg am frü-  
 hen Abend. Bez.: Hiroshige ga. Siegel: Ichiryūsai. Verlag:  
 Iseya Rihei. 1834–1842. Frühe Ausgabe.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, bokashi, Mittelfalte,  
 drei Ränder etwas beschnitten

Provenienz  
 Erworben bei Richard Kruml, London, 2021

€ 4.000 – 6.000



230

231  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)

Ōban, yoko-e. Serie: Kisokaidō rokujūkyū tsugi no uchi.  
 Nr. 16. Titel: Annaka. Der Kopf eines Samurai-Zuges  
 auf dem Weg nach Annaka. Bez.: Hiroshige ga. Siegel:  
 Ichiryūsai. Verlag: Iseya Rihei. 1834–1842. Frühe Ausgabe.

Sehr guter Druck, gute Farben, bokashi, linker Rand etwas  
 beschnitten, einige kleine Beschädigungen an den Rän-  
 dern, insgesamt gut erhalten, in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Richard Kruml,  
 London, 2022

€ 3.000 – 5.000



231

232  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)

33 x 40 cm. Originalskizze in Tusche auf dünnem Papier.  
 Zwei Frauen. Eine kämmt ihre Haare, eine schlüpft zum  
 Schlafen unter das Moskitonetz. Unbezeichnet.

Mittelfalte, leichte Knitterspuren, einige hellbraune Fle-  
 cken, doubliert, sonst gut erhalten, in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Richard Kruml, London, 2019

€ 600 – 1.200



232



233

233  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)  
 Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Noto, Takinoura. Küstenlandschaft mit hohen Felsen und einem Wasserfall im Frühjahr. Bez.: Hiroshige hitsu. Plattenschneider: Yokogawa Takejirō. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: Hama und Magome. Datum: 9/1853.

Sehr guter Druck, gute Farben, bokashi, einige winzige Löcher, linker Rand minimal beschnitten, in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Lempertz, Köln, 8.6.2002, Lot 632  
 € 1.000 – 1.500



234

234  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)  
 Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Echigo, Oyashirazu. Küstenweg entlang der Felsenhöhlen bei Oyashirazu. Bez.: Hiroshige hitsu. Plattenschneider: Hori Shōsen. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: Hama und Magome. Datum: 6/1853. Frühere Ausgabe.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, bokashi, neu gerändert, sonst gut erhalten, in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Lempertz, Köln, 7.12.2007, Lot 127  
 € 800 – 1.000



235

235  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)  
 Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Iwami, Takazunoyama, Shiohama. Salzstrand am Fuß des Berges Takazuno. Bez.: Hiroshige hitsu. Plattenschneider: Hori Sōji. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: aratame. Datum: 12/1853.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, bokashi, drei Ränder etwas beschnitten, leichte Gebrauchsspuren, in Passepartout

€ 1.000 – 1.200

236  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)

Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Shimotsuke, Nikkōsan, Urami no taki. Ansicht des Urami-Wasserfalls am Berg Nikkō. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: Murata und Kinugasa. Datum: 8/1853. Spätere Ausgabe mit gelber Titelkartusche.

Guter Druck, gute Farben, bokashi, Blinddruck, professionell restaurierte kurze Einrisse und kleine Löcher am oberen- und unteren Rand, Gebrauchsspuren, in Passepartout

Provenienz  
 Erworben bei Kunsthandel, Köln, 14.6.2003, Lot 103  
 € 1.000 – 2.000



236

237  
**Utagawa Hiroshige** (1797–1858)  
 Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Kai, Saruhashi. Die Affenbrücke über den Fluss Katsura im Herbst. Bez.: Hiroshige hitsu. Plattenschneider: Yokogawa Takejirō. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: Murata und Kinugasa. Datum: 8/1853.

Ausgezeichneter Druck, ausgezeichnete Farben, bokashi, Oxidierung, Ränder leicht beschnitten, zwei winzige restaurierte Löcher, geringe Überreste einer Albummontierung

Provenienz  
 Erworben bei Richard Kruml, London, 2022  
 € 3.000 – 4.000



237



238

238  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Ōban. Serie: Gojūsan tsugi meisho zue. Nr. 29. Titel: Mitsuke; Tenryūgawa funewatashi. Blick auf einen Teestand am Fluss Tenryū mit kleinen Fähren. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: aratame. Datum: 7/1855.

Guter Druck, Farben etwas blass, Unterrand etwas beschnitten, restaurierter Riss am linken Rand, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Signens, Köln, 13.4.2019, Lot 102  
€ 600 – 800



239

239  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Ōban. Serie: Gojūsan tsugi meisho zue. Nr. 13. Titel: Numazu; Ashigarayama Fuji no yukibare. Das Ashigara-Gebirge und das Dorf Numazu unter einer dicken Schneeschicht. Bez.: Hiroshige hitsu (in gelber Kartusche). Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: aratame. Datum: 7/1855.

Guter Druck, gute Farben, bokashi, Papier leicht vergilbt, Ränder etwas berieben und beschmutzt, leichte Gebrauchsspuren, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Lempertz, Köln, 15.6.2018, Lot 572  
€ 500 – 800



240

240  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Tosa, Kaijō katsuo tsuri. Bonito-Fischer auf dem Meer. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: aratame. Datum: 9/1855. Spätere Ausgabe mit grüner Titeltartusche.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, einige sehr kleine restaurierte Löcher, am oberen Rand minimal beschnitten, insgesamt gut erhalten, in Passepartout

Provenienz  
Laut Einlieferung erworben bei Japan Print Gallery, London, 2017  
€ 800 – 1.000



241

241  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Ōban. Serie: Rokujūyoshū meisho zue. Titel: Mimasaka, Yamabushidani. Regensturm am Tsuyama Fluss in der Yamabushi-Schlucht. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Zensur: aratame. Datum: 12/1853.

Guter Druck, gute Farben, bokashi, Heftlöcher am linken Rand, zwei Ecken bestoßen, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Herbert Egenolf, Düsseldorf, 26.6.1998  
€ 1.000 – 1.500



242

242  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Öban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Tonegawa barabara matsu. Fischerboote mit Netzen auf dem Fluss Tone; zwei Reiher im Flug. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 8/1856.

Guter Druck, Farben gut, Papier etwas vergilbt, horizontale Knickfalte, Ränder beschnitten, leicht beschmutzt, in Passepartout

€ 1.000 – 1.200



243

243  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Öban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Ueno sannai, tsuki no matsu. Die Mondkiefer am See Shinobazu. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 8/1857.

Guter Druck, gute Farben, bokashi, an den Rändern etwas berieben und beschmutzt, Mittelfalte teilweise hinterlegt, kleine restaurierte Fehlstellen und kurze Risse in Rändern, zwei Ränder beschnitten, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Lempertz, Köln, 10.6.2007, Lot 239

€ 1.000 – 1.200

244  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Öban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Kameidō umeyashiki. Pflaumenbaum mit weißen Blüten; Besucher im Hintergrund unter weiteren blühenden Bäumen. Bez.: Hiroshige ga. (Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 11/1857.)

Guter Druck, gute Farben, bokashi, restaurierte Stellen, Ränder bis an Bildfläche abgeschnitten, in Passepartout  
Das Blatt weist nachträglich aufgetragenes bokashi im Himmel auf. Dies deutet auf eine spätere Ausgabe hin. Allerdings wurden die Äste des großen Baumes im Vordergrund ebenfalls mit bokashi versehen, was in späteren Ausgaben weggelassen wurde.

Provenienz  
Erworben bei Signens, Köln, 3.12.2016, Lot 178

€ 4.000 – 6.000



244

245  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Öban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Azumabashi Kinryūzan enbō. Ein kleines Boot mit Geisha auf dem Fluss Sumida an einem frühen Frühlingsabend. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 8/1857. Erstausgabe.

Ausgezeichneter Druck, ausgezeichnete Farben, drei Ränder stark beschnitten, insgesamt sehr gut erhalten, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Richard Kruml, London, 2015

€ 4.000 – 5.000



245





246

246  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Ōban. Serie: Gojūsan tsugi meisho zue. Nr. 42. Titel: Miya; Atsuta no eki Shichiri no watashiguchi. Vor einem Shinto-Tor warten Reisende auf die Fähre. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Tsutaya Kichizō. Zensur: aratame. Datum: 7/1855.

Guter Druck, gute Farben, bokashi, Ränder leicht beschnitten, insgesamt gut erhalten, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Signens, Köln, 31.10.2020, Lot 225

€ 400 – 600



247

247  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Ōban. Serie: Meisho Edo hyakkei. Titel: Kanasugibashi Shibaura. Blick auf die Kanasugi-Brücke, über die eine Gruppe Pilger mit Bannern der Nichiren-Sekte zieht. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 7/1857.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, drei Ränder etwas beschnitten, insgesamt sehr gut erhalten, in Passepartout

Provenienz  
Laut Einliefer erworben bei Japan Print Gallery, London, 2017

€ 1.200 – 1.500



248



248  
Utagawa Kunisada (1786–1864)

Ōban Triptychon. Zwei Kurtisanen und eine Dienerin werden abends auf der Straße bei Laternenlicht von einem Hund überrascht. Schattenfiguren im Hintergrund. Bez.: Gototei Kunisada ga. Verlag: Mikawaya Seiemon. Zensur: kiwame. Ca. 1825.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, an den unteren Rändern etwas berieben, sonst gut erhalten, in Passpartout

Provenienz  
Erworben bei Richard Kruml, London, 2018

Literatur  
Vgl. Ukiyo-e taikai, Bd. 10, Nrn. 131–3; Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 11.15190 (links), 2016.1301 (mitte), 11.40118 (rechts). Exemplare in abweichender Kolorierung: Matthi Forrer, The Baur Collection, 1994, Bd. 1, G266; und Matthi Forrer, The Printed Image, Köln 2018, S. 106/107

€ 3.000 – 4.000



249

249  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Chūban Triptychon. Serie: Meisho Edo hakkei. Titel: Ryōgoku no sekishō. In der Abenddämmerung stehen zwei Frauen mit Schirmen und einem Kind auf der Brücke. Der Sumida ist stark befahren. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Jōshūya Kinzō. Zensur: Muramatsu. 1843–1847.

Sehr guter Druck, gute Farben, kleine Flecken an den Oberrändern, kleine restaurierte Löcher an den Rändern, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Lempertz, 13.12.2007, Lot 120

Ausstellungen  
Vgl. ein weiteres Exemplar im Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 21.7843-5

€ 1.000 – 1.200



250

250  
Utagawa Kunisada (1786–1864)

Ōban. Aizuri-e. Aus einer titellosen Serie in Blau mit Kurtisanen und ihren kamuro. Titel: Ōgiya uchi Hanaōgi Yoshino Tatsuta. Kurtisane und kamuro unter Kirschblüten. Lippen und Himmel mit Rot bzw. Schwarz versehen. Bez.: Gototei Kunisada ga. Ca. 1840 von Enomotoya Kichibei herausgegeben.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, etwas beschmutzt und geknittert, in Passepartout

Provenienz  
Erworben bei Richard Kruml, London, 28.11.2014

Ausstellungen  
Eine Reihe von fünf Blättern aus dieser Serie befindet sich in Museum of Fine Arts, Boston, Inventarnr. 34.415b

€ 500 – 1.000

Mehr Holzschnitte aus dieser Sammlung finden Sie hier ...



Asian Arts online  
21.II. – 15.I2.2023



## Surimono und das Tanabata-Fest – Liebe auf den zweiten Blick

Dr. Kurt Meissner (1885–1976) lebte mit nur kurzer Unterbrechung von 1906 bis 1964 als Kaufmann in Japan. Schon sehr früh interessierte er sich für die japanische Sprache, die Kultur und Traditionen. Er publizierte Übersetzungen von japanischen Volkserzählungen, ein Lehrbuch der japanischen Grammatik und zahlreiche Aufsätze in der Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, der er zeitweise auch selbst vorstand. Als Sammler von Farbholzschnitten galt seine Aufmerksamkeit besonders den *surimono* und *egoyomi*. Seine Leidenschaft kulminierte 1970 in der Publikation seines Buches *Japanese woodblock prints in miniature: The genre of surimono*, welches er mit Stücken seiner Sammlung illustrierte. Eine Auswahl daraus kommt auf den folgenden Seiten zum Aufruf.

Neben *surimono* war Kurt Meissner auch von bestimmten Phänomenen fasziniert. So sammelte er zahlreiche Holzschnitte und Holzschnittbücher, die Füchse oder tanuki zum Thema hatten. Auch sammelte er Holzschnitte, die Aktivitäten rund um das *Tanabata-Fest* (*hōshimatsuri*) darstellen. An diesem Tag (der siebte Tag des siebten Monats des Mondkalenders) wird die Zusammenkunft der durch die Milchstraße getrennten Geliebten *Orihime* (webende Himmelsprinzessin) und *Hikobōshi* (der Ochsenhirte) gefeiert. Holzschnittkünstler haben das Fest und deren Vorbereitung stets zum Thema ihrer Arbeiten gemacht. Zuweilen wurde diese versteckt, lediglich aufgrund kleiner Hinweise erkennbar. Das Verfassen von Gedichten, das Aufhängen von Dekorationen oder der Blick aus einem Fenster bieten einen Hinweis auf dieses Fest. Im zweiten Teil der Sammlung Kurt Meissner erfordert dessen erste Liebe zu *surimono* einen zweiten Blick.



251  
Okumura Masanobu (1686–1764)

Öban, yoko-e. Sumizuri-e. Titel: Tanabata ni yoru imose. Geliebte am Abend des Tanabata-Festes. Bez.: Okumura Masanobu zu. Verlag: Igaya Kan'emon (Bunkidō). 1710er Jahre.

Sehr guter Druck, Papier gebräunt  
€ 1.000 – 2.000



251

252  
Suzuki Harunobu (1725–1770)

Chūban. Serie: Fūzoku shiki kasen. Titel: Rishshu. Eine junge Frau und eine Dienerin schauen während des Tanabata-Festes aus einem Fenster heraus. Bez.: Suzuki Harunobu ga. Ca. 1765.

Guter Druck, Farben gut, Blinddruck, Oxidierung, leichter Knitterspuren  
€ 2.000 – 3.000



252



253

253  
Hosoda Eishi (1756–1829)

Öban. Serie: Fūryū gosekku. Junge Frau an einem hibachi während des Tanabata-Festes sieben Stecknadeln ein-fädelnd. Bez.: Eishi zu. Verlag: Nishimuraya Yohachi. Zensur: kiwame. 1794–1795.

Sehr guter Druck, Farben minimal verblasst, etwas berie-ben, geknittert und beschmutzt, in Passepartout

€ 1.400 – 1.800



aus 254

254  
Verschiedene Künstler des 18. Jh.

31,3 x 22,3 cm. Album mit 30 eingeklebten egoyomi ver-schiedener Künstler für das Jahr 1787. Jedes egoyomi ist mit einer Notiz von Dr. Meissner versehen, in der er die Hinweise auf das Jahr und die Monate erklärt. Künstler sind u. a. Utagawa Toyoharu (1735–1814), Utagawa Toyohi-ro (1773–1828), Katsukawa Shunshō (1726–1792). Dazu: Sumizuri Jōkyō-Kalender für das Jahr 1863 (Bunkyū 3), der die kurzen und langen Monate deutet, den Anfang der Jahreszeiten, Tenichi-Tenjō, Sonnenwenden, usw. (2)

Sehr gute Drucke, sehr gute Farben, Wurm-schäden, Aufkleber mit Notizen auf einem egoyomi, alle fest in Album geklebt

€ 600 – 1.000

255  
Totoya Hokkei  
(1780–1850) und andere

19,7 x 24,2 cm. Leporello-Album mit 20 kleinforma-tigen surimono und Gedichten. Themen: Früh-jahr, Frauen und Kinder. Bez.: Hokkei ga (8 Stück). Weitere Werke u. a. von Ryūryūkyō Shinsai (8 Stück) und Katsushika Hokusai. Zu jedem Blatt eine Kurzbeschreibung von Dr. Kurt Meissner. Seltene Blätter.

Meist sehr gute Drucke, Farben gut bis sehr gut erhalten, Gold, Silber, Gold oxidiert, manche Blätter etwas berieben, beschmutzt und geknittert. Alle surimono fest aufgeklebt.

€ 2.000 – 2.400



aus 255

256  
Yanagawa Shigenobu (1787–1832)

Doppeltes yokonagaban, surimono. Spatzen-tänzer tanzen unter Kirsch-bäumen neben einem geöffneten Käfig. Ein pfeiferauchender Mann schaut zu. Shitakiri suzume. Auf der gegenüberliegenden Blatthälfte ist ein Programm ausgeschrieben. Bez.: Yanagawa Shigenobu ga. Siegel: Yanagawa. Selten. Dazu: 52 x 19,5 cm. Yokonagaban, surimono. Szene aus dem Theaterstück Dōjōji. Bez.: Yoshinobu ga. (2)

Sehr gute Drucke, Blinddruck, Farben etwas blass, Metallpigmente (oxidiert und berieben), Erhaltung mäßig

€ 1.000 – 1.400



256



257

257  
Utagawa Kuniyoshi (1798–1861)

Öban. Serie: Hyakunin isshu no uchi. No. 6. Titel: Chūnagon Yakamochi. Der Ochsenjunge und die Weberin zwischen funkelnden Sternen. Chūnagon Yakamochi's Gedicht. Bez.: Ichiyūsai Kuniyoshi ga. Verlag: Ehiko. 1840–1842.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, Helflöcher und kurzer Einriss an linkem Rand, unterer Rand stark beschnitten, montiert

€ 1.000 – 1.200



258

258  
Utagawa Kuniyoshi (1798–1861)

Shikishiban surimono. Aus einer titellosen Serie mit Schauspielern in der Danjurō-Familientradition. Der Schauspieler Ichikawa Danjūrō I aus dem Stück Shibaraku. Inschrift am rechten Rand: Der Stifter Danjūrō Saigyō, genemigt von Sanshō VII, mit Siegel: Yau. Bez.: Toyokuni hitsu. 1825.

Sehr guter Druck, Farben gut, etwas beschmutzt, einige winzige Wurm-löcher, in Passepartout

Ausstellungen  
Vgl. Rijksmuseum, Amsterdam, Inventarnr. RP-P-1995-292

€ 800 – 1.200



259

259  
Utagawa Toyokuni I (1769–1825)

Öban. Serie: Gosekku. Titel: Fumizuki. Tanabata no... asobi. Junge Frau mit Fächer auf einem Dach, umgeben von Tanabata-Dekoration. Text von Ryūkatei Tanekazu. Bez.: Ichiyūsai Kuniyoshi ga. Verlag: Maruya Seijirō. Zensur: Muramatsu. Ca. 1843–1846. Selten.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, Gold, Ränder etwas berieben und mit Spuren ehemaliger Montierung, kleine Schäden, montiert

€ 800 – 1.200



aus 261



260

260  
Utagawa Yoshifuji (1828–1889)

Aiban, yoko-e. Fächerblatt. Titel: Fumizuki matsuri, Tanabata. Zwei junge Frauen beim Aufhängen der Festdekoration. Bez.: Ippōsai Yoshifuji ga. Verlag: Tanbaya. Zensur: Mera und Watanabe. 1851–1853. Selten.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, einige altersbedingte Schäden, in Passepartout

€ 500 – 600

261  
Künstler der Utagawa-Schule

30 x 21 cm. Leporello-Album mit 32 surimono und chūban. Vertreten sind u. a. Utagawa Kunisada (17 surimono), Utagawa Toyohiro (5 surimono, 3 chūban aus Edo hakkei), Utagawa Kuniyoshi (3), Originale sowie spätere Kopien.

Sehr gute Drucke, Farben größtenteils gut bis etwas verblasst, Gebrauchsspuren, aufgeklebt in Album

Literatur  
Mehrere surimono in diesem Album sind abgebildet in: Kurt Meissner, Japanese Woodblock Prints in Miniature: The Genre of Surimono, 1970

€ 5.000 – 6.000



262

262  
Utagawa Kunisada (1786–1864)

Vertikales nagaban. Serie: Seirō bijin awase. Die Kurtisane Hanaōgi vom Haus Ōgiya zusammen mit ihrer kamuro, Yoshino oder Tatsuta beim Tanabata-Fest; Fledermäuse am Abendhimmel. Bez.: Kōchōrō Kunisada ga. Verlag: Moriya Jihei. Zensur: kiwame. 1826. Sehr guter Druck, gute Farben, altersbedingte Schäden, montiert

Literatur  
Vgl. Sebastian Izzard, Kunisada's World, 1993, Nr. 71/1

€ 1.000 – 1.500



263

263  
Utagawa Kunisada (1786–1864)

Shikishiban surimono Diptychon. Der Schauspieler Onoe Kikugorō III und ein onnagata zum Neujahr im Haus Umemoto in Fukagawa. Bez.: Ōju Kunisada ga. Selten. Sehr guter Druck, Blinddruck, gute Farben, Silber, geknittert, in Passepartout

Ausstellungen  
Vgl. ein Exemplar des linken Blattes im Harvard Art Museum, Cambridge, MA, Inventarnr. 1933.4.1518

€ 800 – 1.000

264  
Utagawa Kunisada (1786–1864)

Aiban, yoko-e, Fächerblatt. Serie: Gosekku no uchi. Titel: Tanabata. Eine junge Frau abends auf einem Dach, umgeben von Tanabata- Dekorationen. Bez.: Toyokuni ga in toshidama-Kartusche. Plattenschneider: Hori Mino. Zensur: aratame. Datum: 3/1854. Selten.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, in Passepartout

€ 1.500 – 1.800



264

265  
Utagawa Kunisada (1786–1864)

Aiban, yoko-e, Fächerblatt. Serie: Fūryū sankō no uchi. Titel: Tanabata no hōshi matsuri. Auf einem Dach hängt eine junge Frau Gedichtstreifen zum Tanabata-Fest auf. Bez.: Toyokuni ga in toshidama-Kartusche. Verlag: Izuzen. Zensur: Mera und Watanabe. Datum: 3/1853. Selten. Sehr guter Druck, sehr gute Farben, kleine Wurmshäden an den oberen Ecken, montiert

Ausstellungen  
Vgl. ein weiteres Blatt aus dieser Serie in der Sammlung Varshavsky in San Francisco: <https://varshavsky-collection.com/collection/svjp-0351-2021/>

€ 1.500 – 1.800



265



266

266  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Ōban. Serie: Gosekku tsuki no imyō. Titel: Shichigatsu, fumizuki, suzuzuki... Junge Frau bei der Vorbereitung des Tanabata-Festes.  
Bez.: Hiroshige ga. Siegel. Verlag: Fujiokaya Keijirō. Zensur: Watanabe und Kinugasa. 1847–1852. Selten.

Guter Druck, Farben leicht verblasst, altersbedingte Schäden, montiert

€ 700 – 1.200



267

267  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Zwei ōban aus der Serie Meisho Edo hyakkei. Titel: Shichū han'ei tanabata matsuri. Blick von einem Dach durch die Tanabata-Dekoration auf den Berg Fuji. Bez.: Hiroshige hitsu. Verlag: Uoya Eikichi. Zensur: aratame. Datum: 7/1857. a) Frühe Ausgabe. b) Spätere Ausgabe. (2)

Beide montiert, a) Sehr guter Druck, gute Farben, Ränder berieben und beschmutzt und wurmstichig, b) Guter Druck, leicht vergilbt, Papier wellig, Ränder stark beschnitten

€ 1.000 – 1.500



268

268  
Utagawa Hiroshige (1797–1858)

Ōban, yoko-e. Serie: Edo kōmei kaitei zukushi. Titel: Nihonbashi, Kashiwagi. Blick vom Balkon des Restaurants Kashiwagi in Yorozuchō auf die Tanabata-Feierlichkeiten. Bez.: Hiroshige ga. Verlag: Fujiokaya Hikotarō. Zensur: 1838–1840. Frühe Ausgabe.

Sehr guter Druck, sehr gute Farben, etwas vergilbt, altersbedingte Schäden

Ausstellungen  
Vgl. Honolulu Museum of Art, Inventarnr. 23400. (Das Blatt wurde dem Museum von James A. Michener gestiftet.)

€ 800 – 1.200

## Mehr Holzschritte aus dieser Sammlung finden Sie hier ...



Asian Arts online  
21.II. – 15.I2.2023





269

269  
Paar niedrige Stellschirme. 17. Jh.

6-tlg. Mit Darstellungen aus den „Erzählungen des Prinzen Genji“: Reisegruppe mit Wagen, Dienerschaft sowie Höflingen und zwei Damen in einem Boot, (oberer Schirm) und Höfling, der zwei go-spielende Damen beobachtet (8. Kapitel „Utsusemi“) und Orchester, Tänzer und Zuschauer (7. Kapitel „Momiji no ga“) (unterer Schirm). Tusche, Farben und Gold auf Papier. Größere Altersspuren. (2) Je 75 x 205 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.000 – 3.000

270  
Stellschirm. 2. Hälfte 19. Jh.

2-tlg. Weiß und rot blühende Chrysanthemen an einem Reisigzaun und einem Bambusspalier. Tusche, Farben, reliefartig aufgetragener Muschelkalk (gofun) und Gold auf Papier. 138 x 128,4 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.200 – 1.400



270



271

271  
Paar Stellschirme. 17. Jh.

4-tlg. Links eine chinesische Frühlingslandschaft, rechts eine chinesische Schneelandschaft. Tusche und sehr wenige leichte Farben auf Papier. Sign.: Unkoku Tōji und Siegel: Tōji. Jeweils zwei Paneele fehlen wahrscheinlich. (2) Gesamtmaße je 159 x 372 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 4.000 – 5.000

272  
Wiedehopf auf einem Pflaumenblütenzweig

Hängerolle. Tusche auf Papier. Topfsiegel: Motonobu. Schwarz lackierter Holzkasten, beschriftet Baichō zu Motonobu hitsu in makie. Dazu ein japanisches Gutachten, das das Bild dem Motonobu zuschreibt, von Kohitsu Ryōchū (1656-1736). Außen auf dem Holzkasten ein aufgeklebtes Etikett der Firma Yamanaka & Co. in Kyoto, beschriftet: Dr. Junghann Franz-Abtstr. 10. Wiesbaden. Germany. 1 Kakemono, painted by Motonobu (#9) 74,7 x 39,7 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland,  
erworben bei Nagel,  
Stuttgart, A 462, Lot 859

€ 1.200 – 1.400



272



Vorbild für diese Statue des Amida Nyorai waren die Heian-zeitlichen Buddhasculpturen, beispielsweise der berühmte, fast drei Meter hohe goldene Amida Nyorai im Tempel Byōdoin in Nara aus dem Jahr 1053. Natürlich dienten nicht nur Physiognomie und Gewandung des Buddha sondern auch seine Körperproportionen, das Verhältnis von Figur zu Kopf- und Körper-Nimbus sowie Mandorla und der Aufbau des Sockels über die Jahrhunderte hinweg den buddhistischen Bildhauern (busshi) als Vorlage. Ein sehr ähnlicher, 104 cm hoher Amida Nyorai aus der frühen Edo-Zeit ist beispielsweise abgebildet in: T. Kuno, *Edo butsuzō zuten*, Tokyo 1994, S. 24.

Dieser Typus von Amida Nyorai war in der Edo-Zeit sehr verbreitet. Die mudra (Amida jōin) mit den angewinkelten Zeigefingern und sich berührenden Daumenspitzen, die zusammen einen Doppelkreis bilden, zeigt, dass Amida sich in der höchsten Stufe der Meditation befindet, die für Lebewesen möglich ist.

Der Aufbau des Sockels, bestehend aus gestufter Basis (kamachi-za), Blütenblattkranz (kaeribana), Scheibe aus Staubgefäßen (renniku), Kissen mit Darstellung eines Löwen (uwashikinasu) und die weitausladende Lotosblüte (renben), findet sich bei Skulpturen aus dem 17. Jahrhundert sehr häufig. In späterer Zeit sind die Sockel barocker, mehreckig, getrept und enthalten architektonische Elemente wie Balustrade und juwelenförmige Pfostenbekrönungen.

Dieser monumentale Buddha ist auf zwei Photographien aus den 1930er-Jahren zu sehen, wo er vor einem über Eck aufgestellten sehr großen Lackschirm und zwischen einer neobarocken Vitrine und einem Schrank mit geschnitzten Türen platziert ist. Die Aufnahmen entstanden in den Schauräumen der Berliner Kunsthandlung Ernst Fritzsche (gegr. 1888), damals geführt von seinem Sohn Walter Fritzsche (1892–1973) in der Wilhelmstrasse 49, später 52. Dieses Ladenlokal wurde am 1. März 1943 durch Bombenangriff erheblich beschädigt und am 23. November 1943 gänzlich zerstört. Der Lagerkeller und offenbar auch dieser Buddha jedoch entgingen der Zerstörung, so dass Fritzsche mit der geretteten Ware einen Neuanfang planen konnte. Wann die Kunsthandlung in die Räume in der Leipzigerstrasse 13 umzog, ist nicht bekannt.

Fritzsche führte sein Geschäftslokal – hier im Sowjetischen Sektor – bis zur Enteignung durch den Magistrat von Großberlin (1950) weiter. Er wechselte dann in den Westteil der geteilten Stadt und eröffnete im Sommer 1952 ein neues Ladengeschäft in der Fasanenstraße 22. Hier dominierte der monumentale Buddha einen der Ausstellungsräume. Der „Kamakura-Buddha aus dem 16. Jahrhundert“ – so von der Firma bezeichnet – hatte einen Ehrenplatz und war unverkäuflich.

Als die Firma 1985, nun unter Leitung von Walter Fritzsches Enkelin Anita, an den Südwestkorso übersiedelte, zog auch der monumentale Buddha in die neuen Räume ein, wo er in einer Ecke des Hinterzimmers seine Aufstellung fand.



Abb. 1  
Blick in einen der Schauräume der Kunsthandlung Ernst Fritzsche in der Wilhelmstrasse, 1930er-Jahre

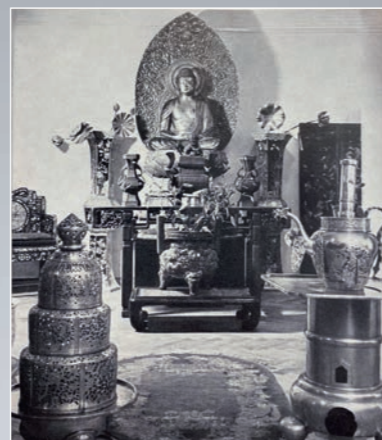


Abb. 2  
Blick in einen der Schauräume der Kunsthandlung Ernst Fritzsche in der Fasanenstr. 22, 1950er-Jahre. Aus: Jubiläum bei China Fritzsche, in: *Weltkunst*, 1.11.1962, S. 19

273  
**Monumentaler Buddha Amida Nyorai auf Sockel und mit Aureole. Holz, über Schwarzlack vergoldet.**  
Frühe Edo-Zeit, vor 1740

Im Meditationssitz, beide Hände im Meditationsgestus (jōin) im Schoß, wobei die Fingerhaltung typisch ist für den „Esoterischen Amida“. Auf einer großen Lotosblüte (renben) über einem Kissen mit shishi zwischen Päonien, das auf einem gestuften, runden Sockel mit Blütenblattkranz (kaeribana) und Staubgefäßen ruht. Hinter der Figur eingesteckt eine spitzbogige Mandorla, die mit sich einrollenden Wolken und einem Reliquiar (sharitō) beschnitzt ist. Lange Inschrift auf der Rückseite in Rotlack:

奉...興本尊無量壽佛座後光元文五  
庚申奉十一月佛歡喜  
悴?林山鎮護院榮根寺重興開祖檀  
蓮社...譽香品山上傘即生俊阿覺道  
大和尚

Sie enthält die Datierung Genbun 5 (1740), die Nennung des Tempels ...rinzan Chingon'in Sanedera, und den Namen des Mönches Shun'a Kakudō Daiōsho. Im unteren Bereich weitere Inschriften. Lackabblätterungen an Sockel und Mandorla.

Gesamthöhe 223 cm;  
H der Figur 85,4 cm

Literatur:  
Patrizia Jirka-Schmitz, *Ostasiatika-Händler in Berlin von 1933 bis 1945*, in: Bianca Welzing-Bräutigam (Hrsg.) *Spurensuche, Der Berliner Kunsthandel von 1933–1945 im Spiegel der Forschung*, Berlin 2018, S. 56–60

Provenienz  
Kunsthandlung Ernst Fritzsche  
Japan- u. Chinakunst, Berlin

€ 70.000 – 90.000





274  
Große Figur einer Sho-Kannon. Holz, gefasst.  
Datiert 1659

Stehend in leichter tribhanga, die rechte Hand hängt in mudra herab, die linke hält eine Flasche. Gekleidet in ein Gewand mit geometrischen Mustern, darüber ein langer, die Schultern umgebender und den Körper und Arme umspielender Schal mit Blüten- und Rankenmuster. Die Augen aus hintermaltem Glas, das urna aus Glas oder Bergkristall. Neu gefasst. Auf achteckigem Sockel mit Lotosblüte, Kissen, Blattkranz und getrepptem architektonischen Aufbau. Hinter der Figur eine eingesteckte, durchbrochen geschnitzte Flammen-Mandorla. Am Sockel Inschrift mit Datierung Manji 2. Jahr (1659), 2. Monat, an einem glückbringenden Tag, Kyo gojō ... chō Dai busshi ... saku. Rest.  
H 98 cm

Provenienz  
Alter Privatbesitz, Österreich

€ 12.000 – 16.000

275  
Großer Buddha Amida Nyorai mit Heiligenschein.  
Bronze. Datiert 1854

Im Meditationssitz, beide Hände im Meditationsgestus (Amida-jōin) im Schoß, wobei die Fingerhaltung typisch ist für den „Esoterischen Amida“. Der Kopf wird hinterfangen von einem kreisförmigen Heiligenschein, an den drei kleinere Amida im Meditationssitz auf doppeltem Lotossockel appliziert sind. Am Rücken in der Mitte in Relief eine Anrufung in sechs Siddham-Schriftzeichen. Gravierte Inschrift rechts: Ansei gan (kinoe-tora) nen shichigatsu jūninichi osameru kore (dies erhalten) dai kyū sei Tōzenji jūmotsu (Kostbarkeit).  
安政元甲寅七月十二日納之代九世東善寺什物。  
Sinngemäß bedeute die Inschrift, dass der Buddha dem Tempel Tōzenji im Jahr 1854 als Kostbarkeit übergeben wurde. Inschrift links: Echizen kami Fujiwara kami shinshu kore tsukuru, was bedeutet, dass ein Mitglied der Fujiwara diese Bronzefigur für den Echizen-Klan gearbeitet hat.  
H 93,5 cm

Provenienz  
Kunsthandlung Ernst Fritzsche  
Japan- u. Chinakunst, Berlin

€ 15.000 – 20.000





276

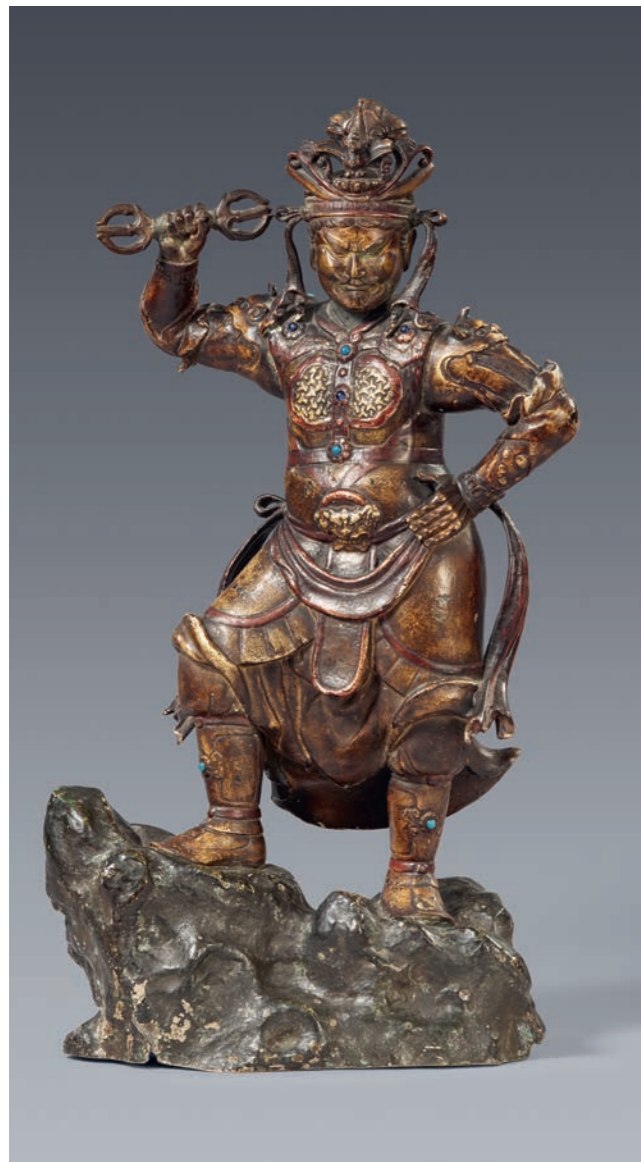
**276**  
Architekturschmuck. Holz über Schwarzlack vergoldet.  
Edo-Zeit

In Form eines langen aufsteigenden Drachens mit zur Seite gewandtem Kopf und angewinkelter Schwanzspitze. In einer Vorderklaue ein Juwel. Augen aus Glas, die Bart- haare aus Draht. Abplatzungen.  
L ca. 164 cm

Provenienz  
Privatbesitz, ehemals Sammlung Walter Exner (1911–2003), Wien

Literatur  
Publiziert in: Förster, Richard (Hrsg.) Kulturmacht Japan. Ein Spiegel japanischen Kulturlebens in Vergangenheit und Gegenwart, Wien o. J., S. 88

€ 2.000 – 3.000



277

**277**  
Wächterfigur. Bronze, farbig gefasst und lackiert.  
Späte Edo-/frühe Meiji-Zeit

Auf einem Felsen im Ausfallschritt stehend. In der angehobenen rechten Hand einen dreistrahligen Donnerkeil haltend, die linke Hand ist in die Hüfte gestützt. Die Figur trägt eine volle Rüstung mit Fellschurz am Rücken und Drachensäulen an den Oberarmen. Auf dem Kopf vor dem Haardutt ein Diadem mit zentralem Phönix. Schmuckteile der Rüstung aus Glasperlen in Blautönen.  
H 49,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland

€ 3.000 – 5.000

278

Paar monumentale Altarvasen. 19. Jh.

Gegossene Bodenmarke: Dai Nihon Bunsei nen Seimin shū Kleiner, runder Korpus auf passigem, ausgestellttem Fuß, der hohe Hals mit trompetenförmiger vierpassiger Mündung und zwei großen Phönixhenkeln. An Korpus und Hals passige Kartuschen mit shishi in Päonien bzw. Drachen in Wolken in durchbrochenem Relief. Die Wandung mit kleinen Wolken, Ranken und Lanzettmustern auf archaisierendem Spiralmustergrund. Innen ein Metalleinsatz. (2)  
Diese Marke, die den Namen des berühmten Bronze gießers Murata Seimin und die Regierungsdevise Bunsei (1818–1830) enthält wurde als Art Gütezeichen verwendet.  
H 54,5 cm

Provenienz  
Kunsthandlung Ernst Fritzsche  
Japan- u. Chinakunst, Berlin

€ 3.000 – 5.000



279

Drei Tempelglocken (bonshō). Bronze. 19./20. Jh.

Alle in der gleichen Art. Die Wandung ist unterteilt in jeweils vier übereinander liegende Felder, wobei die obersten mit jeweils 16 bzw. neun reliefierten Noppen besetzt sind. Jede Glocke mit zwei lotusblütenförmigen Anschlagstellen (tsuki-za) und Henkel in Form eines Drachen, zwei bekrönt von einem Juwel. Unterschiedliche Patina, da die Glocken der Witterung ausgesetzt waren. (3)  
H 41,5 cm; 50,5 cm; 55,5 cm

€ 4.500 – 5.000



280

Zwei sehr große Laternen. Bronze. Edo-Zeit

Über einem sechseckigen Sockel mit sechs Paneelen mit shishi in Relief erhebt sich ein vasenförmiger Schaft, der von einem Drachen umwunden wird. Dieser trägt eine Lotusblüte und eine darüber gesetzte sechseckige Platte mit Elektrifizierung und Fassung für eine Glühbirne. Darüber gestülpt ist die eigentliche sechseckige Laterne mit durchbrochenen Ranken und einer Schiebetüre, mit Pergament hinterlegt. Aufgesetzt ein flaches, geschwungenes, sechsfach eingezogenes Dach mit einem sich darauf windenden Drachen. Allseitig schwarze Patina. Auf dem Dach eine lange Inschrift, die den Namen eines Tempels in Kyoto (Higashiyama Sennyūritsuji), die Regierungsdevise Kanbun (1661–1673) und das Datum Teihō 8 (1680) enthält. (2)

H 152 cm

Provenienz

Kunsthandlung Ernst Fritzsche Japan- u. Chinakunst, Berlin

€ 14.000 – 18.000

Laternen kamen vor den Grabkapellen und Mausoleen der Shogune und ihrer engeren Familienangehörigen sowie in buddhistischen Tempeln zur Aufstellung. Heute vor Ort erhaltene Bronzelaternen zeigen ein klares Aufbauschema verschiedener Elemente: Sockelzone mit shishi-Dekor, Schaft, der von Blütenblattbordüren eingefasst ist, Sockelplatte mit Drachen-Dekor, die den Korpus trägt, und ein geschwungenes Dach, bekrönt von einem flammenden Juwel. Shishi und Drache finden sich immer wieder im ikonographischen Programm. Das Schema wird 200 Jahre lang beibehalten, in späterer Zeit jedoch durch einen sich um den Schaft windenden Drachen und am Dach durch Drachenköpfe mit anhängenden Glöckchen angereichert.

Mit dem Zusammenbruch des Shogunats und der Auflösung der buddhistischen Tempel zu Beginn der Meiji-Zeit war auch das Schicksal der Bronzelaternen besiegelt. Sie wurden verkauft, eingeschmolzen oder immer wieder durch Krieg oder Erdbeben zerstört. Die damals in Japan residierenden Ausländer oder Reisenden erwarben sie, um sie in ihren heimatlichen Gärten aufzustellen.



Blick in einen der Schauräume der Kunsthandlung Ernst Fritzsche in der Fasanenstr. 22, 1950er-Jahre



## Japanische Keramik aus einer Düsseldorfer Privatsammlung

Bereits zur Studienzeit in den 1980er Jahren erwarb der Sammler Töpferwaren aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen, zu denen auch erste japanische Keramiken gehörten. Deren einzigartige Ästhetik reizte ihn und jedes neue Objekt bot Gelegenheit seine Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Gleichsam wuchs auch sein Interesse an der enormen Vielfalt dieser Erzeugnisse, die sich – je nach Töpferzentrum – im Stil und in der Herstellungstechnik deutlich voneinander unterscheiden.

Mit dem Ziel, einen repräsentativen Querschnitt durch mehr als ein halbes Jahrtausend japanischer Keramikgeschichte zu schaffen, baute er ab den 1990er Jahren bestehende Kontakte in den japanischen Kunsthandel aus. Dadurch konnte er ausgewählte Stücke aus Sammlungsaufösungen oder direkt aus altem japanischem Familienbesitz sowie aus Sammlungen bedeutender zeitgenössischer Töpfer und Keramikforscher wie Arakawa Toyozō und Katō Takuo erwerben.

Neben größeren, frühen und in der Herstellung aufwändigen Gebrauchskeramiken galt und gilt seine besondere Vorliebe den Teeschalen der Momoyama- und frühen Edo-Zeit.





281

281  
**Vase. Iga-Ware.**  
 Frühe Edo-Zeit, 17. Jh.

Leicht nach oben sich verjüngende Form mit eingezogenem Hals und weiter Mündung sowie zwei handgeformten Bandhenkeln. Der Korpus mit horizontalen Rillen, die Mündung mit Ritzdekor, überzogen mit einer Aschenanflugglasur. Flacher Boden.

H 21,4 cm  
 € 1.100 – 1.600



282

282  
**Vase. Bizen. 19. Jh.**

Von annähernd zylindrischer Form, wenig eingedrückt und mit gestauchtem Hals, am Korpus mit Ritzdekor und Aschenanflugglasur. Am Boden kama-shirushi: eingeritztes Dreieck. Neuer Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Ko-Bizen tsukubai hanai-re (Alt-Bizen Wasserbecken Blumen-vase), auf der Rückseite beschriftet: Edo makki no saku (Werk aus der späten Edo-Zeit), es folgen drei Maßangaben und das kama-shirushi am Boden, sign.: Katsura Matasaburō und kaō.

Katsura Matasaburō 桂又三郎 (1901–1986) forschte und publizierte zu alter Bizen-Keramik und entwickelte sich auf diesem Gebiet zu einem gefragten Connoisseur. Viele Holzkästen für Bizen-Keramiken tragen seine Aufschriften in seiner markanten, gewollt ungelenten Schreibweise mit Maßangaben zu den Stücken (Höhe, Durchmesser an der Mündung und Boden) sowie der kama-shirushi (Brennofen-Kennung).

H 15,3 cm  
 € 800 – 1.300

283  
**Sehr großer Vorratstopf (tsubo), wahrscheinlich für Teeblätter. Tanba. 17. Jh. oder früher**

Von nach oben sich erweiternder Form mit vier kleinen, handgeformten Ösenhenkeln, auf flachem Boden. Auf einer Seite kräftige, in großen Tropfen verlaufende, glasierte olivgrüne Glasur mit feinem Craquelé.

H 48 cm  
 € 1.800 – 2.600



283

284  
**Flache Schale. Shino-Ware. Mino Gebiet, Provinz Owari.**  
 Wohl Momoyama-Zeit

Mit stark abgeschrägten Ecken und vertikaler Wandung, ganz bedeckt mit weißlicher Glasur, die unregelmäßig zusammenläuft und am Rand Tropfen bildet. In Eisengrau in flüchtiger Zeichnung im Spiegel Gräser, umgeben von einem Band mit verschiedenen Mustern, außen am Rand fortlaufende Ranken.

Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Ko-Shino hachi, im Deckel beschriftet mit einem längeren Text, der besagt, dass er glaubt, dass die Schale wahrscheinlich aus der Momoyama-Zeit und dem alten Mino Ogaya-Ofen stamme, datiert Shōwa 54 (1979) im Sommer und sign.: Tosuian und Siegel: To.

Arakawa Toyozō 荒川豊蔵 (1894–1985), einer der wichtigsten japanischen Töpfer des 20. Jahrhunderts, wurde auch für seine Forschungen zur Shino-Keramik bekannt. 1930 entdeckte er einen Momoyama-zeitlichen Shino-Brennofen bei Ogaya in der Präfektur Gifu und konnte somit beweisen, dass Shino-Ware in Mino gefertigt wurde und nicht in Seto. 1933 zog er nach Ogaya und begann dort Shino-Ware zu produzieren.

H 4 cm; 25 x 24,6 cm

Provenienz  
 Laut Vorbesitzer aus der Sammlung von Arakawa Toyozō (1894–1985)

€ 1.800 – 2.400



284



285

285  
**Großes chawan. Nezumi-Shino. Mino Gebiet, Provinz Owari. Edo-Zeit**

Rund, mit fast vertikaler Wandung auf unregelmäßigem niedrigem Fußring. Graue, porige Glasur mit weißen kikkō- und Strichmustern, mit rotbraunem Eisenoxid überfangen. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet in Goldlack: Shino; an der Seite ein Papieretikett beschriftet: Nezumi Shino chawan. Shifuku.  
 H 8,4 cm; D 13,5 cm  
 € 1.800 – 2.400



286

286  
**Großes chawan. E-Shino. Mino Gebiet, Provinz Owari. Frühe Edo-Zeit**

Runde Form mit sich nach oben verjüngender wenig gerillter Wandung und unregelmäßigem Rand. Weiße, grobmaschig craquelierte Glasur, die den Boden frei lässt. In eisenschwarzer Zeichnung drei aufgespießte Reisklößchen (dango). Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: E-Shino Mino ko-gama (E-Shino, alter Ofen in Mino) und sign.: Taku shiki und Siegel: Taku.  
 Katō Takuo (1917–2005) war ein bedeutender Töpfer und Forscher über Herstellungstechniken alter Keramik, insbesondere persischer Lüsterware und Keramik aus dem Mino-Gebiet.  
 H 8,4 cm; D 11,5 cm

Provenienz  
 Laut Vorbesitzer aus der Sammlung des Künstlers

€ 1.800 – 2.600

287  
**Chawan. Kuro-Oribe. Mino Gebiet, Provinz Owari. Edo-Zeit**

Unregelmäßige Form vom Typ kut-sugata, mit horizontalen Rillen und einem kleinen niedrigen Ringfuß. An der Wandung Ritzdekor, in weißer Glasur kleine Quadrate und unregelmäßige Flächen mit eisenschwarzer Binnenzeichnung, innen und am Rand überlaufend auf die Außenseite eine schwarze Glasur. Holzkasten, der Deckel beschriftet in teils silbrig glänzendem Schwarzlack: Kuro-Oribe.  
 H 8,1 cm; B 13,8 cm  
 € 1.600 – 2.200



287

288  
**Chawan. Kuro-Oribe. Mino Gebiet, Provinz Owari. Edo-Zeit**

Unregelmäßige Form vom Typ kut-sugata, auf breitem, unregelmäßigem Ringfuß. Innen und außen schwarze Glasur, die den Boden und Standfuß frei lässt. Auf einer weiß glasierten Fläche außen in Eisengrau Muster sich überkreuzender Striche. Braun lackierter Holzkasten. Shifuku.  
 H 7,9 cm; B 16,7 cm  
 € 600 – 1.000



288



289

289  
**Chawan. Ao-Oribe. Mino Gebiet, Provinz Owari. Edo-Zeit, 17./18. Jh.**

Unregelmäßige Form vom Typ kutsugata, auf flachem Fußring. Dünne, weißliche, stark craquelier- te Glasur, die den Fuß frei lässt, in eisenbrauner Zeichnung Gräser, am Rand schmale grüne Überlaufglasur. Holzkasten, auf dem Deckel beschrift- tet: Oribe, an der Seite Papieretikett beschriftet: Ao-Oribe.

H 7,8 cm; B 14,4 cm

€ 1.900 – 2.400



290

290  
**Flacher chawan. Seto, Provinz Owari. Mitte 19. Jh.**

Ritzsignatur: Ju(?)tō  
Unregelmäßige Form mit niedriger Wandung und abgesetztem Rand. Braune, silbrig glänzende Glasur, die den Fuß frei lässt, in weißer Zeich- nung ein stilisiertes Wasserschöpf- rad und Strichmuster. Holzkasten, auf dem Deckel ein Papieretikett, be- schrieben mit dem Namen des Ofens. (Furōen-yaki).

H 6,9 cm; B 14,2 cm

€ 800 – 1.200

291  
**Flaches Sommer-chawan. Shino Ware. Nagoya, Provinz Owari. 19. Jh.**

Ritzsignatur: Kurō  
Unregelmäßige Form mit eingedrückter Wandung und kleinem Ringfuß. Sehr dicke weißliche Glasur mit starkem grauem Craquelé, großen Poren und unterschied- lich großen aufgeplatzten Stellen. Holzkasten, im Deckel beschriftet: Kurō ō saku chawan, sign.: Shunji shiki und kaō. Shifuku.

Hirasawa Kurō 平澤九朗 (1772–1840) war einer der bekanntesten Samurai-Töpfer in Nagoya. Nach seinem Rückzug aus dem offiziellen Leben baute er seinen eigen- en Brennofen in Nagoya. Er schuf Teekeramik im Stil des „Momoyama revival“. Mit diesem Begriff werden die getreu kopierten oder neuinterpretierten frühe Kerami- ken aus Mino (Shino, Ki-Seto und Oribe) bezeichnet. Als Vorlage dienten die alten Stücke aus den Sammlungen der Owari Tokugawa-Familie und der reichen Kaufleute. Kato Shunji 加藤春二 (1864–1945) war ein Töpfer aus Seto, der für die Tokugawa-Familie im Stil von Oribe, Ki-Seto und Setoguro arbeitete.

H 6,5 cm; B 11,9 cm

€ 1.800 – 2.600



291

292  
**Chawan. Shino-Art. Seto, Provinz Owari. 19. Jh.**

Am Boden gestempelt im Oval: Shuntai (Katō Shuntai, 1802–1877)  
Hohe zylindrische Form vom Typ tsutsugata. auf wenig eingezogenem Boden. Fast ganz bedeckt mit einer dün- nen weißlichen Glasur, außen in flüchtiger eisengrauer und wenig brauner Zeichnung aufgespannte Fischernetze und Uferbefestigung. Ein Brandriss mit Goldlack repa- riert. Holzkasten, nicht zugehörig. Shifuku.

Katō Shuntai 加藤春岱 (1802–1877) wurde in eine der drei offiziellen Keramikwerkstätten (okameya 御窯屋), die für die Owari-Tokugawa arbeiteten, hineingeboren. Er gilt als der herausragendste Töpfer der späten Edo-Zeit in Seto, der auch dem Ofuke 御深井-Ofen vorstand. Er war außerordentlich produktiv und vielseitig und gilt als einer der Initiatoren des „Momoyama revival“. Mit diesem Be- griff werden die getreu kopierten oder neuinterpretierten frühen Keramiken aus Mino (Shino, Ki-Seto und Oribe) bezeichnet. Als Vorlage dienten den Töpfern des 19. Jahrhunderts die alten Stücke aus den Sammlungen der Owari Tokugawa-Familie und der reichen Kaufleute.

H 8,1 cm; D 8,9 cm

€ 1.000 – 1.400



292



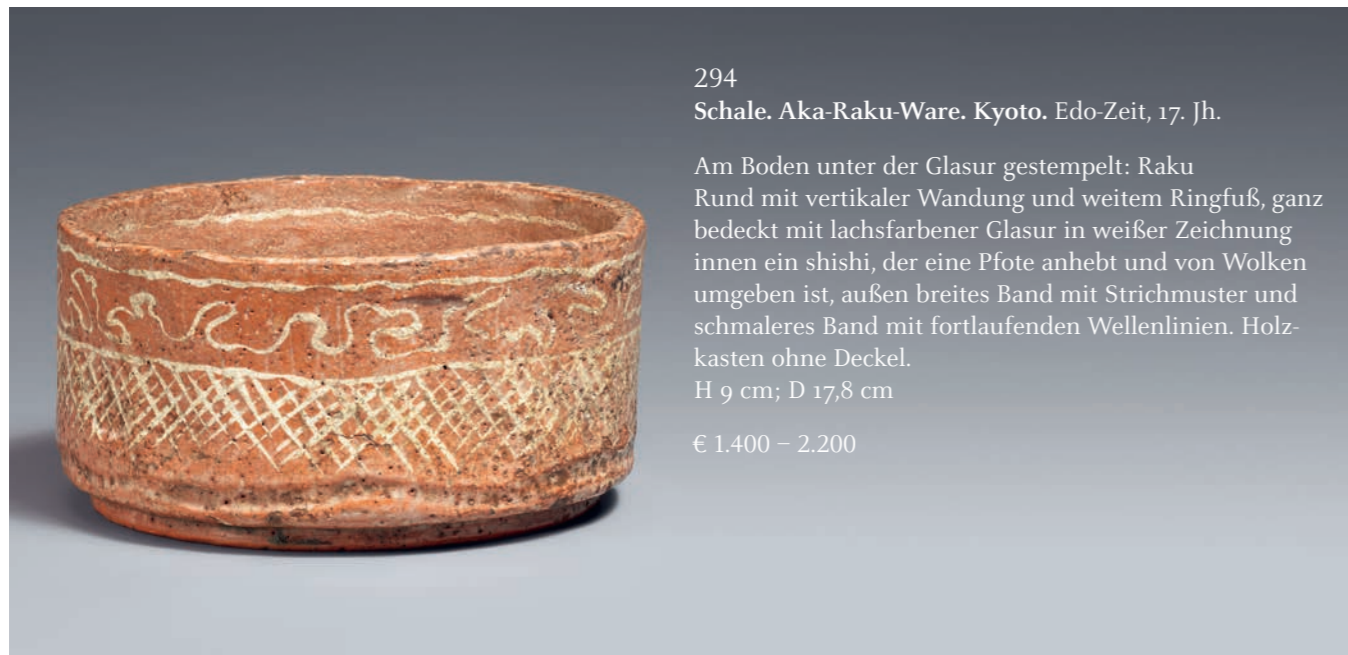


293

293  
Sehr großes chawan. E-Shino-Art.  
Seto, Provinz Owari. 19. Jh.

Gestempelt im Oval: Shuntai (Katō Shuntai, 1802–1877)  
Unregelmäßige Form vom Typ kutsugata, auf unregelmäßigem, flachem Ringfuß. Sehr dicke weiße Glasur mit Craquelé und großen Poren, der Rand orangebraun verfärbt. In eisengrauer Zeichnung zwei Kreise und ein Strich, möglicherweise aufgespießte dango. Holzkasten, der Deckel beschriftet: E-Shino chawan Shuntai saku. Katō Shuntai 加藤春岱 (1802–1877) wurde in eine der drei offiziellen Keramikwerkstätten (okameya 御窯屋), die für die Owari-Tokugawa arbeiteten, hineingeboren. Er gilt als der herausragendste Töpfer der späten Edo-Zeit in Seto, der auch dem Ofuke 御深井-Ofen vorstand. Er war außerordentlich produktiv und vielseitig und gilt zusammen mit Hirasawa Kurō (1772–1840), mit dem er in jungen Jahren auch zusammenarbeitete, als einer der Initiatoren des „Momoyama revival“. Mit diesem Begriff werden die getreu kopierten oder neuinterpretierten frühen Keramiken aus Mino (Shino, Ki-Seto und Oribe) bezeichnet. Als Vorlage dienten den Töpfern des 19. Jahrhunderts die alten Stücke aus den Sammlungen der Owari Tokugawa-Familie und der reichen Kaufleute.  
H 9 cm; B 16,5 cm

€ 1.400 – 2.000



294  
Schale. Aka-Raku-Ware. Kyoto. Edo-Zeit, 17. Jh.

Am Boden unter der Glasur gestempelt: Raku  
Rund mit vertikaler Wandung und weitem Ringfuß, ganz bedeckt mit lachsfarbener Glasur in weißer Zeichnung innen ein shishi, der eine Pfote anhebt und von Wolken umgeben ist, außen breites Band mit Strichmuster und schmaleres Band mit fortlaufenden Wellenlinien. Holzkasten ohne Deckel.  
H 9 cm; D 17,8 cm

€ 1.400 – 2.200

295  
Großes chawan. Aka-Raku-Ware. Kyoto. Hon'ami  
Kōetsu, zugeschrieben. Frühe Edo-Zeit

Runde Form mit vertikaler Wandung vom Typ tsutsugata auf sehr flachem Standring, innen spiralförmig abgedreht. Über einer weißen eine lachsrote Glasur mit grauen Flecken den Boden fast ganz freilassend. Daraus ausgespart der Kegel des Berges Fuji und die Kiefern von Miho. Zwei sehr kleine Goldlackreparaturen am Mündungsrand. Holzkasten, auf dem Deckel in Silberlack beschriftet: Kōetsu saku Aka-Raku Fuji chawan (Aka-Raku chawan gemacht von Kōetsu, chawan (genannt) „Fuji“). An der Seite auf einem Papieretikett beschriftet: Mei Fuji Kōetsu saku Aka-Raku. Drei weitere handschriftliche Notizen auf Papier. Shifuku.  
Hon'ami Kōetsu 本阿弥 光悦 (1558 – 1637), bedeutender Kalligraph (einer der „Drei Kalligraphen der Kan'ei-Zeit“) fand spät in seinem Leben zur Töpferei, als ihm Tokugawa Ieyasu ein Stück Land in Takaga-mine im Norden Kyotos schenkte, wo er einen eigenen Töpferofen baute. In engem Austausch mit der Raku-Familie entwickelte er seine Fähigkeiten als Töpfer und fand zu einer ganz eigenen Interpretation der Raku-Keramik.  
H 8,2 cm; D 12,3 cm

€ 3.000 – 5.000





296

296  
**Chawan. Kuro-Raku-Ware.**  
Kyoto. 18. Jh.

Gestempelt: Raku  
Runde, bauchig ausladende Form mit vertikaler Wandung auf kräftigem Standring, innen spiralförmig abgedreht. Bedeckt mit einer weißlichen Glasur und einer darüber liegenden, genarbenen schwarz-braunen Glasur, die den Fuß frei lässt. Holzkasten, auf der Deckelunterseite beschriftet: Sa'nyū saku kuro chawan Nagaame (von Sa'nyū gemacht, schwarzes chawan (genannt) Ewiger Regen) und sign.: Sōshitsu und kaō. Shifuku.  
Sanyū (1685–1739) erlangte nach dem Rücktritt seines Schwiegervaters 1708 den Titel des 6. Raku-Meisters, den er bis zu seinem Ruhestand 1728 trug. Bei der Sōshitsu-Signatur auf der Deckelunterseite handelt es sich um Tantsai Sekisō Sōshitsu 淡々斎碩叟宗室 (1893–1964), Teemeister der Urasenke-Schule der Teezeremonie in 14. Generation.  
H 8,2 cm; D 11,7 cm

€ 1.800 – 2.800



297

297  
**Großes Sommer-chawan. Hagi.**  
Provinz Nagato. Edo-Zeit

Konische Form, außen mit horizontalen Rillen und einem eingekerbten Fuß (wari kodai). Blasse lachsfarbene Glasur mit Craquelé, die den Fuß frei lässt. Sehr kleine Goldlackreparatur an der Lippe. Neuer Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Hagi chawan.  
H 7,1 cm; D 15,9 cm

€ 1.200 – 1.800



298

298  
**Chawan. Karatsu.** 19. Jh.

Mit ausladender Wandung und einer horizontalen Rille, wenig unregelmäßigem Rand und breiter Ringfuß. Beigefarbene, craquelierte Glasur, die den unteren Teil der Schale frei lässt, außen ein langer, kräftiger Strich und Zickzackmuster in Eisenbraun. Holzkasten. Shifuku.  
H 7,4 cm; D 13,4 cm

€ 600 – 1.000



299

299  
**Kleine Schale, möglicherweise ein mukōzuke.**  
Ki-Seto. Seto, Provinz Owari. 19. Jh.

Am Boden gestempelt in einem Oval: Shuntai (Katō Shuntai, 1802–1877)  
In der Art eines chawan mit vertikaler Wandung auf drei handgeformten Füßchen. Dünne, etwas wolkige, beigefarbene Glasur mit vom Rand nach innen und außen herablaufenden, dunklen grüngrauen Glasurstreifen an vier wenig eingedrückten Stellen. Innen eingepresstes großes aoi go-mon der Tokugawa-Familie. Holzkasten.  
Katō Shuntai 加藤春岱 (1802–1877) wurde in eine der drei offiziellen Keramikwerkstätten (okameya 御窯屋), die für die Owari-Tokugawa arbeiteten, hineingeboren. Er gilt als der herausragendste Töpfer der späten Edo-Zeit in Seto, der auch dem Ofuke 御深井-Ofen vorstand. Er war außerordentlich produktiv und vielseitig und gilt zusammen mit Hirasawa Kurō (1772–1840), mit dem er in jungen Jahren auch zusammenarbeitete, als einer der Initiatoren des „Momoyama revival“. Mit diesem Begriff werden die getreu kopierten oder neuinterpretierten frühen Keramiken aus Mino (Shino, Ki-Seto und Oribe) bezeichnet. Als Vorlage dienten den Töpfern des 19. Jahrhunderts die alten Stücke aus den Sammlungen der Owari Tokugawa-Familie und der reichen Kaufleute.  
H 6,8 cm; D 10 cm

€ 1.400 – 2.000



300

300  
Fünf flache Schälchen. Ao-Oribe. Mino Gebiet,  
Provinz Owari. Edo-Zeit

Längliche Rautenform mit acht Ecken. Beigefarbene craquelierte Glasur, die den Boden frei lässt. In flotter eisenbrauner Zeichnung, phantasievolle Strichmuster mit Netzen, Sternen und Farnen sowie grüne Überlaufglasurflecken an den Schmalseiten der Schälchen. Gebrauchsspuren, zwei Schälchen mit Rest. am Rand. (5) Alter Holzkasten.

H 2,7 cm; B ca. 17 cm

€ 900 – 1.400



301

301  
Winter-chawan. Kyoto, Awata-yaki. Mitte 19. Jh.

Ritzsignatur: Kinkōzan  
Vertikale Wandung, wenig eingezogen, auf kleinem, unregelmäßigen Ringfuß. Außen in reliefartig angebrachter dunkelblauer Glasur zwei stilisierte Blüten und sich einrollende Blattranken auf mattbraunem Grund, innen dünne braune Glasur.

H 8,1 cm; D 9,7 cm

€ 800 – 1.000

302  
Schale, wahrscheinlich für Asche (hiire). Seto-Ware.  
Provinz Owari. Spätes 18. Jh.

Am Boden gestempelt: Shunzan  
(Katō Shunzan, tätig ca. 1770)  
Mit gerader Wandung auf fast flachem Boden. Außen graue craquelierte Glasur mit vom Rand herablaufender olivgrüner, rosafarbener und türkiser teilweise in Streifen laufender Glasur, in brauner flüchtiger Zeichnung Strichmuster. Holzkasten. Auf dem Deckel beschriftet: Koman suji hiire, auf der Rückseite sign.: Ō furō-shi Matsumoto ... und Siegel. Aufgeklebtes Papieretikett beschriftet in lateinischen Buchstaben: Zuroku Hiire EG und ein weiteres Etikett mit der Nr. 28. Das Papieretikett auf der Seite des Kastens lautet auf: Koman suji hiire.

Die japanische Beschriftung bezieht sich auf ein hiire, das von einem furō-Meister geschaffen wurde. Furō (Holzkohlebecken) sind meist aus Metall. Auch die Beschriftung von Grosse, die die Schale dem Zuroku zuschreibt, passt nicht zu der Schale, die auf Grund des Siegels und auch des Stils eindeutig der Shunzan-Werkstatt zuzuschreiben ist.

H 8,7 cm; D 12,7 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland

€ 1.600 – 2.000



Kakiemon-Schalen wie diese, sowohl große wie kleine, und Kannchen sowie Becher wurden auf Konsolen in einem Wand füllenden, holzgeschnitzten Gitterwerk symmetrisch dekoriert, oft zu beiden Seiten eines Spiegels oder oberhalb eines Kamins. Die großen Residenzen in München, Dresden und Berlin hatte alle solche Kabinette und die kleineren Schlösser, Fürsten und Markgrafen machte es den Königen nach.

Zu diesem bekannten Kakiemon-Modell der achteckigen Schale gibt es viele Dekorvarianten. Die Wandung außen kann geschmückt sein mit hōō, Bambus und Prunus (Rijksmuseum, Amsterdam, siehe Menno Fitski, Kakiemon Porcelain. A Handbook, Rijksmuseum 2011, S. 76, Abb. 76), mit Pferden auf einer Weide (Ashmolean Museum, Oxford, siehe Porcelain for Palaces, Oriental Ceramic Society, London 1990, S. 170, Kat.-Nr.150) oder mit Bambus, Felsen und Vogel (im Landesmuseum Kassel, siehe Porzellan aus China und Japan, Berlin 1990, S. 451, Kat.-Nr. 223). Das Motiv breitet sich jeweils über drei bis vier Felder, die sich durch die Form ergeben, aus. Innen befindet sich meist ein Medaillon aus zwei rund gelegten hōō-Vögeln.

Das Motiv des hōō-Vogels, allgemein als Phönix bezeichnet, ist im Kakiemon-Porzellan häufig anzutreffen. Er ist ein Kompositwesen, das sich aus Merkmalen von Hahn, Fasan und Paradiesvogel zusammensetzt. In China Symbol der Kaiserin, wird er in Japan eher mit ehelicher Harmonie in Verbindung gebracht. Generell gilt der hōō als glückverheißend. Für den Europäer hingegen ist er der Inbegriff des Exotischen. Gerade die Kombination von Phönix und Prunus/Päonie wurde ein Leitmotiv der Meissen-Dekorationen „à la chinoise“.

Das hier zum Ausruf kommende Schalenpaar war ehemals im Besitz der privaten Kunstsammlung von Großherzog Friedrich I. (1826–1907) von Baden, die er unter den Aspekten einer 1880 gegründeten Kunstammer zusammengetragen hatten. Diese war seit 1879 in den Räumen des ehemaligen Großherzoglichen Naturalienkabinetts im Residenzschloss in Karlsruhe ausgestellt. 1883 erstellte der Kunsthistoriker Karl Koelitz (1852–1932) das „Beschreibendes Inventar (Katalog) der Allerhöchsten Privatsammlung kunstgewerblicher Gegenstände (Zähringer-Museum), aufgestellt in den Räumen des ehemaligen Großherzoglichen Naturalienkabinetts“. Hier sind auf S. 121 unter der Rubrik „Französisches Fritten- oder Weich-Porzellan“ wie folgt erfasst: 1756.57. 2 achteckige Näpfe mit Blumenbüschen (Pfirsich) u. Paradiesvogel verziert“ (Abb. 1).

Nach dem Zusammenbruch des Deutschen Kaiserreichs, der Abdankung Großherzog Friedrichs I. (1826–1907) von Baden am 22. November 1918 (von da an nannte er sich

Markgraf von Baden) und infolge der Vermögenstrennung des Großherzoglichen Hauses und des Badischen Staates 1919 wurde die Kunstgegenstände in das Neue Schloss in Baden-Baden überführt, das nun Privateigentum der Markgrafen war. Zu diesen Beständen erstellte Galerieinspektor Richter das „Inventar des Zähringer Museums, aufgestellt in den Räumen des Kavalierbaus des Großherzoglichen Schlosses in Baden-Baden“. Das neue Zähringer Museum bestand in diesem Schloss bis 1981. Die Kunstsammlung und das Inventar wurden, um Schulden von 140 Millionen D-Mark des Hauses Baden zu begleichen und aus der finanziellen Schieflage zu kommen, 1995 von Sotheby's versteigert unter dem Schlagwort „Markgrafenauktion“. 2003 wurde das Schloss verkauft und wechselte häufiger die Besitzer, heute wird es von der Hotelgruppe Hyatt zum Luxushotel umgebaut.

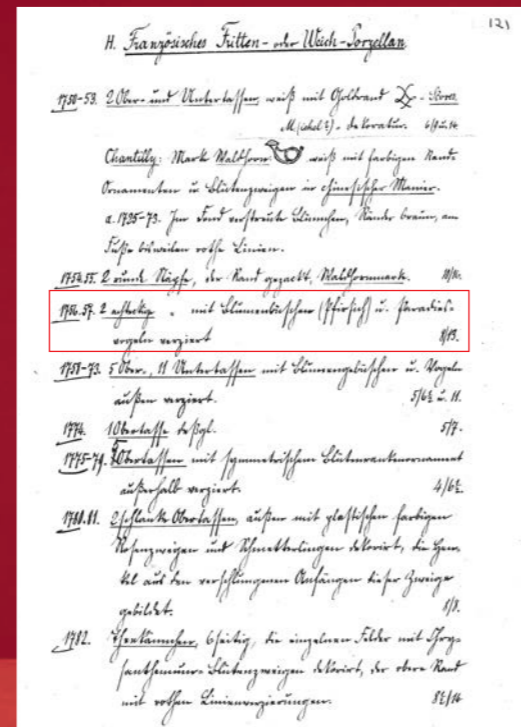


Abb. 1 Karl Koelitz, Beschreibendes Inventar (Katalog) der Allerhöchsten Privatsammlung kunstgewerblicher Gegenstände (Zähringer-Museum), Aufgestellt in den Räumen des ehemaligen Großherzoglichen Naturalienkabinetts“, Karlsruhe 1883, S. 121, Rubrik „Französisches Porzellan“

303

Paar achteckige Kakiemon-Schalen. Arita. Ca. 1670–1690

Dekoriert in Emailfarben der typischen Kakiemon-Palette im Spiegel mit zwei ein Rund bildenden Phönixen, außen ein Phönix auf einem Päonienzweig und ein fliegender Phönix, am abgeschrägten Rand Blüte und Ranken, die Lippe braun glasiert.

H je 10,1 cm; B 18,5 cm

Provenienz

Ehemals Sammlung der Markgrafen und Großherzöge von Baden, verkauft bei Sotheby's, Baden-Baden, 5.-21.10.1995, Lot 5295. Auf einer Schale zwei Papieretiketten am Boden mit alten Schlossinventarnummern 1756. und 2491

Privatsammlung, Süddeutschland, erworben auf obiger Auktion

€ 18.000 – 25.000





304

304  
Sehr großer Imari-Teller. Arita. 2. Hälfte 19. Jh.

24-fach gebogter Rand. In Unterglasurblau, Eisenrot und Gold im Spiegel eine Blumenvase, auf dem Rand in 24 Feldern Textilmuster und vier Kartuschen gefüllt mit Figuren, Blumen und Vögeln, überlagert von wappenähnlichen Chrysanthemen. Außen Trichterwindenranke, im Boden Brandstützenspuren und das Schriftzeichen "shin". D 55,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 1.000 – 1.200

305  
Paar Handwärmer. Tokyo, Imado-Ware. Um 1900

Von nach oben sich wenig verjüngender Form mit Genjimon im Durchbruch, auf wenig konvexen Boden. Bemalt je mit einem shikishi mit Darstellung eines Shintō-Priesters mit Schellenbaum bzw. einer Okame und der Signatur Zeshin, mit Kalebassen und deren Maßangaben und Gedichten (?). Je mit zugehörigem Holzkasten, der Deckel beschriftet: Imado-yaki teaburi (Imado-Ofen Handwärmer), auf der Rückseite datiert Meiji yonjūsannen (1910) shigatsu motomu und Signatur mit Namen des Vorbesitzers Shin... ..sō. Innen ein Kissen.

H 20,3 cm  
€ 2.500 – 3.000



305



306

306  
Vase. Kyoto. Mitte 20. Jh.

Am Boden gestempeltes Siegel: Seiryūdō (Katsuo Seiryūdō, 1907–1984)  
Nach oben sich erweiternde Form innen und außen mit seladongrüner, sehr fein gepunkteter Glasur, um den eingezogenen Hals Muster von schwarzen Strichen mit weißen Punkten.

H 26,3 cm  
€ 800 – 1.000



307

307  
Vase. Bronze. Edo-Zeit

In Form des untersten Teils eines Bambusrohrs von ovalem Querschnitt, mit drei Reihen abgestorbener Wurzeln, und sprießenden dünnen Bambuszweigen. Holzkasten, mit Papieretikett, beschriftet: Kodō takene katachi kabin (Alte Bronze Blumenvase in Form einer Bambus-Wurzel).

H 19,2 cm  
€ 900 – 1.200



308

308  
**Feuerwehmann-Jacke (kawabaori).**  
Hirschleder. 19. Jh.

Mit langen Ärmeln und breiter Borte mit Streifenmuster. Im unteren Teil vorne vier und hinten fünf Hasen auf Wellen jeweils in unterschiedlicher Haltung, mittels Schablone ausgespart aus dem durch Räuchern rehbraun eingefärbten Materials. Hinten und innen am Rücken ein Ring-Wappen (futowa). Innen dasselbe Streifenmuster wie an der Borte. Während der Edo-Zeit wurden die meisten kawabaori von Stadtbewohnern getragen, die sie zum Schutz vor der Kälte und bei Festen trugen. Das lebhafteste Muster entstand durch ein "kataoki" genanntes Reserveverfahren, bei dem das Muster in der natürlichen weißen Farbe des Leders belassen wurde, während der Rest geräuchert wurde, um einen warmen goldbraunen Ton zu erhalten. Der Mantel ist wendbar, wobei das Streifenmuster auf der anderen Seite in Weiß erscheint.

L 108 cm; B 132 cm

€ 1.500 – 2.000



309

309  
**Großes Lacktablett für Kimono.**  
Spätes 19. Jh.

Mit abgerundeten Ecken. Allseitig nashiji. In Gold- und Silber-takamakie und -hiramakie Chrysanthemen an Felsen, Details in kirikane und Goldfolie. Zwei kleine Rest. am Rand. In einer Halterung aus Holz zum Aufhängen. Holzkasten, auf der Unterseite datiert Meiji 26 (1893), 3. Monat.

H 8,7 cm; B 60,5 cm T 60,4 cm

Provenienz

Privatbesitz, Berlin, erworben bei Lempertz, Köln, 8./9.12.2016, Lot 773

€ 1.400 – 1.600

310  
**Tablett für Weihrauchutensilien. Holz und Lack.**  
2. Hälfte Edo-Zeit

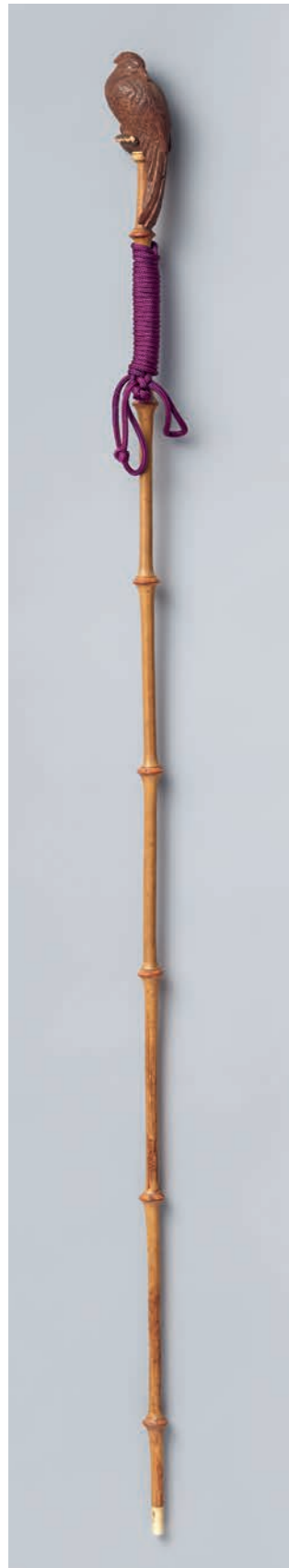
Mit abgerundeten Ecken und niedrigem vertikalem Rand, der in Blei gefasst ist. Allseitig Rotlack, stellenweise mit Abrieb in der Art von negoro. In pastosem, goldenem und grauem Lackauftrag sowie Schwarzlack eine halbbliegende Frau, die einer Okame ähnelt, an eine Armstütze gelehnt und die Hand verschämt zum Mund geführt, Gesicht und Hals aus Perlmutter. Die zahlreichen fein ausgeführten Muster auf Gewand und Armstütze in Gold. Unterseite schwarz lackiert. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Jidai makie kobon (Altes makie Weihrauch-Tablett)  
H 2,4 cm; 18,2 x 25,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Düsseldorf

€ 1.600 – 2.000

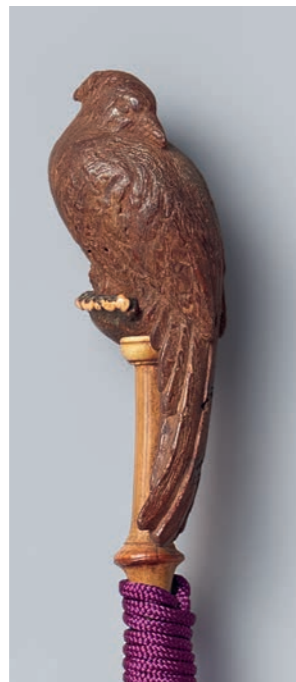




311



311



311

311  
Spazierstock. Bambus. Hirschhorn und Holz. Datiert 1919

Der geschnitzte Stock mit besonders herausgearbeiteten Bambusknoten wird am oberen Ende von einer Hirschhornrose bekrönt, auf der als Griff eine aus Holz geschnitzte Taube sitzt. Die Spitze unten besteht aus Hirschhorn. Originaler Holzkasten, im Deckel beschriftet: Nanajūnana-ō (der 77-jährige Greis) Asahi Gyokuzan kinsei (ehrfurchtsvoll gemacht von Asahi Gyokuzan) und Siegel: Gyokuzan (Asahi Gyokusan, 1843–1923)  
L 122 cm

€ 700 – 1.000

312  
Wakizashi

Klinge: L 37,6 cm, hirazukuri mit beidseitiger bohi, gunome-midare hammon, berieben und leicht rostig, nakago: ubu, zwei mekugi-ana, mei: Kanemichi tsukuru (wohl Mino, 17. Jh.). Habaki: Kupfer, versilbert, mit yasurime. Koshirae: Tsuba: sentoku mit rundgelegtem Drachen in Wellen, fuchi-kashira, kurigata uragawara seme-gane und kojiri in der Art eines handachi-koshirae aus shibuichi, in Relief vergoldeter geflügelter Drache in Wellen mit Schaumkronen und Wassertropfen aus Gold, auf dem fuchi signiert: Hamano Naoyuki und ōjū Asano Morichika (wohl lt. Haynes, H 11367.0 Hamano Yasuyuki, 1763–1836), menuki: shakudō und Vergoldung, Farnblätter und Languste, kozuka aus Kupfer, mit Darstellung einer Fledermaus neben einer Bambusstange in katakiri, kebori und Vergoldung. Schwarze Wicklung über same, saya: auf nashiji geflügelter Drache in Wellen in hiramakie mit etwas Rotlack. 19. Jh.

Provenienz  
Privatsbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 1.400 – 1.600



312

313  
Katana-Klinge in shirasaya.  
19./20. Jh.

L 69,5 cm, shinogi zukuri, gunome-midare hamon, mokume-itame hada, boshi: kaen. Sehr guter Polierzustand. Nakago: kiri, drei mekugi-ana, mumei. Habaki aus Silber. Shirasaya. Seidenbeutel.

Gutachten  
Zertifikat der NBTHK, datiert Reiwa 4 (2022) mit einer Zuschreibung an Echizen Seki

Provenienz  
Privatbesitz, Belgien

€ 5.000 – 7.000

314  
Katana in shirasaya. 19. Jh.

Klinge L 70,2 cm, shinogi zukuri, boshi: kaen, sehr dichtes mokume-itame hada. Nakago: ubu, ein mekugi-ana, shakudō plattiertes habaki. Sehr guter Polierzustand. Shirasaya und gefütterter Seidenbeutel. Koshirae: Tsuba, Eisen, rund, strahlenförmig geriffelt, eingelegt mit runden Wappen mit Drachen und einem Siegel, fuchi aus shakudō nanako mit vergoldetem katabami-mon, kashira schwarz lackiert, menuki: Drachen, Kupfer vergoldet, schwarze Wicklung über same. Saya: schwarzer roiro-Lack. Brokatbeutel. (2)

Gutachten  
Für die Klinge Zertifikat der NBTHK, datiert Heisei 16 (2003) mit Zuschreibung an Shinshintō Jumyō (1800 bis 1870).

Provenienz  
Nachlass, Rheinlandpfalz, erworben bei Karl Heinz Peuker, Bad Neuenahr, 26.5.2006 (Rechnung vorhanden)

€ 6.000 – 8.000



313



314



315

**Tsuba. Eisen. Nanban-Arbeit.** 17./18. Jh.

Ovale Form. In durchbrochenem Relief zwei aufsteigende Drachen und ein Juwel zwischen karakusa-Ranken, die Tiere, das Juwel und der Rand goldtauschiert.  
H 8,2 cm

Gutachten  
Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
21.5.1981

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 500 – 700

317

**Tsuba. Eisen.** 18./19. Jh.

Sign.: Echizen jū Kinai saku  
Unregelmäßige Form. In Relief zwei übereinander liegende Muscheln, eine Schale einer awabi mit Seepocken und Algen und die Schale einer Venusmuschel.  
H 7,8 cm

Gutachten  
Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
21.5.1981

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000

319

**Tsuba. Eisen. Kyoto.**

Sign.: Rakuyō jū Furukawa und Topfsiegel in Gold  
Unregelmäßige Form. In durchbrochenem Relief ein Pferd mit gesenktem Kopf und langem um die Hufe schlängelndem Seil. Sprung am Seil.  
H 7,1 cm

Gutachten  
Grünes Papier (Tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
21.5.1981

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Klefisch,  
Köln, am 8.11.1975

€ 900 – 1.200

316

**Tsuba. Eisen. Sōten-Schule.** Um 1700

Sign.: Gōshū Hikone jū Shusōshi Kitagawa Sōun sei  
Rund. In dünnem Rand in durchbrochenem Relief chinesische Gelehrte bei den vier vornehmen Beschäftigungen (kinki shoga): qin-Spiel, Brettspiel, Kalligraphie und Malerei, unter Bäumen und zwischen Efeu. Einlagen aus Gold und Silber. Rand in sentoku gefasst.  
D 7,9 cm

Gutachten  
Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
21.5.1981

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Lothar  
Heubel

€ 1.500 – 1.800

318

**Tsuba. Eisen. Kyoto Shōami.** Edo-Zeit

Rund. In kräftigem Rand in durchbrochenem Relief drei Garnspulen (itomaki). Details aus Gold.  
H 7,8 cm

Gutachten  
Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
21.5.1981

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Klefisch,  
Köln 24.5.1975, Lot 799

€ 600 – 800

320

**Tsuba. Eisen. Bushū-Arbeit.** 18./19. Jh.

Oval. In dünnem Rand in durchbrochenem Relief Floße und Kirschblüten. Details aus Gold.  
H 7,8 cm

Gutachten  
Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
21.5.1981

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 600 – 800



315



316



317



318



319



320



321  
**Großes tsuba. Eisen. Echizen. Edo-Zeit**

Rund. In kräftigem Rand in durchbrochenem Relief ein Schmetterling.  
 D 8,5 cm

Gutachten  
 Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
 21.5.1981

Provenienz  
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 600 – 800

323  
**Daishō tsuba. Eisen. Jakushi. Edo-Zeit**

Abgerundet viereckig. In Relief eine chinesische Landschaft mit Pagode, Pavillon und Spaziergänger auf einer Brücke. Details in Gold tauschiert und eingelegt. (2)  
 H 9,4 und 7,6 cm

Gutachten  
 Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
 21.5.1981

Provenienz  
 Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Lothar Heubel, November 1975

€ 1.000 – 1.400

324  
**Tsuba. Eisen. Tetsugendō. 18./19. Jh.**

Abgerundet viereckig. In dünnem Rand in durchbrochenem Relief Tanabata-Motiv: rechts unten der Hirte Kengyu mit einem Ochsen, getrennt durch Wellen (die Milchstraße) von der Prinzessin Shokujo in Wolken mit dem Faden einer Garnspule, zu ihrer Rechten eine Elster.  
 Details aus Gold und Silber.  
 H 7,5 cm

Gutachten  
 Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
 21.5.1981

Provenienz  
 Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Lempertz, Auktion 537, 1974, Lot 508

€ 800 – 1.000

322  
**Tsuba. Eisen. Echizen. 18./19. Jh.**

Unregelmäßige Form. In durchbrochenem Relief zwei gegenläufig liegende Elefanten. Die Pupillen aus Gold.  
 H 7,4 cm

Gutachten  
 Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom  
 21.5.1981

Provenienz  
 Privatsammlung, Franken

€ 800 – 1.000



321



322



323



325  
**Tsuba. Eisen. 19. Jh.**

Oval. In reliefierter Auflage aus sentoku und Kupfer eine Libelle und eine Schelle. Sign.: ...mune.  
 H 7,2 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 600 – 800



324



325

326

**Tsuba. Eisen.** 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Gotō Tsunemasa und kaō  
Oval. In schmalem Rand in sehr feinem, durchbrochenem Relief Efeublätter mit erhabenen Blattadern. Kleine Details in Gold.  
H 7,8 cm

Gutachten  
Grünes Papier (tokubetsu kichō) der NBTHK vom 21.5.1981

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.000 – 1.200

328

**Tsuba. Shibuichi.** 19. Jh.

Sign.: Tetsugendō Masayoshi (Shōraku) (= Okamoto Naoshige)  
Mokkō-Form. Auf nanako-Grund in farbigem Relief Kan'u zu Pferd und Chōhi, vor ihm hockend, in einer Landschaft mit Wasserfall.  
H 8,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 600 – 800

330

**Fuchi-kashira. Shakudō.** 19. Jh.

Auf sehr feinem nanako-Grund auf dem fuchi der eingeschlafene Raikō, der davon träumt, dass Shōka (auf dem kashira) ihm Pfeil und Bogen ihres Vaters Yōyūki bringt.

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 400 – 500

327

**Tsuba. Shibuichi. In Gotō-Art.** 19. Jh.

Sign.: Toshinao  
Mokkō-Form. Auf nanako-Grund in Relief Korb auf einem Wagen und Herbstblumen, um den Rand zwei Drachen, reiche Vergoldung und Einlagen aus Kupfer.  
H 7,6 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 800 – 1.000

329

**Tsuba. Shibuichi.** 19. Jh.

Aoi-Form. In Relief Gentoku mit Schriftrolle und hinter ihm stehender Chōhi, Details aus shakudō, Kupfer und Gold.  
H 6,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Norddeutschland

€ 500 – 800

331

**Fuchi-kashira. Shakudō.** 19. Jh.

In farbigem Relief Musikinstrumente, auf dem kashira Laute und Flöte, auf dem fuchi Flöte, Mundorgel, Sanduhr-Trommel und Zither.

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 300 – 400



326



327



328



329



330



331





332

332  
Jingasa. Eisen. Edo-Zeit

Von typischer Form. In getriebenem Relief sich durch große Wolkenwirbel windender Drache, die Augen goldtauschiert. Rand in geschwärztem Kupfer gefasst. D 41,3 cm

€ 1.500 – 2.000



333

333  
Kabuto. 18./19. Jh.

Eisen, rostfarben patiniert, vom Typ suji bashi mit 52 Platten, lederbespanntes mabezashi aus Eisen, sehr kleine fukigaeshi, maedate aus Kupfer in Form einer Scheibe auf Wolken und kleinem mitsu-tomoe, 6-teiliges tehen no kanamono aus vergoldetem Kupfer, 5-lagiger shikoro, Eisen schwarz lackiert, odoshi: blau. Sign.: Munetake saku.

€ 5.000 – 6.000

‡ 334  
Rüstung. 18./19. Jh.

Kabuto vom Typ suji bashi aus Eisen, 32 Platten, 5-lagiges tehen-no-kanamono aus Kupfer, mabezashi aus Eisen, maedate und zwei kuwagata aus Kupfer, teilvergoldet, das maedate mit vierblättriger Blüte im Kreis (maru ni hanabishi), fukigaeshi mit fukurin und gleichem mon, agemaki mit roter Schnur, 5-lagiger shikoro, schwarz lackiert, odoshi: rot. Menpō vom Typ nara mit 5-lagigem yodarekake, Eisen schwarz lackiert, odoshi: rot. Dō vom Typ dō-maru mit anhängenden kusazuri in kirit-suke kozane, goldfarben lackiert, odoshi: rot. Iyo-haidate, shino-kote mit kaushi-gusari und Appliken in Eisen, vergoldet, suneate vom Typ shino, Eisen, goldfarben lackiert. Mit zwei Kisten (yoroi-bako), Holz, mit Leder ummantelt und kado yotsu kata-bami mon in Goldlack.

€ 12.000 – 14.000





335

335  
**Glocke. Bronze. Edo-Zeit**

Nach unten ausschwingend und mit wolkenförmiger Aufhängung. Um die Wandung, unterhalb des archaisierenden Frieses aus hängenden Lanzettformen, zwei rosettenartige Anschlagstellen flankiert von geflügelten Pferden, über dem Fries zwei Reihen kugeliger Noppen. Zugehöriger Holzkasten, auf der Deckelinnenseite beschriftet.

H 19,5 cm

€ 2.000 – 3.000



336

336  
**Wassertropfer in Form eines Karpfens. Bronze, vergoldet. Edo-Zeit**

Mit leicht gebogenem Körper, der mit Schuppen graviert ist, drei kleine Rückenflossen, die Bauchflossen fest eingelassen in einen Holzsockel aus tagayasan-Holz. Holzkasten, beschriftet: Koi katachi hikka (Pinselablage in Form eines Karpfens).

H mit Sockel 5,2 cm; L 10,3 cm

Literatur

Vgl. einen ähnlichen Wassertropfer im Tokyo Nationalmuseum, datiert 18./19. Jh.: [https://colbase.nich.go.jp/collection\\_items/tnm/E-13413?locale=en](https://colbase.nich.go.jp/collection_items/tnm/E-13413?locale=en)

€ 600 – 800



337

337  
**Tabakdose. Kupferlegierung (shakudō) und Gold. Sawasa-Ware. 18. Jh.**

Ovale Form mit Klappdeckel. In flachem shakudō-Relief mit Gravuren Tempelgebäude, Pagode, Vögel und blühende Zweige auf fein gepunztem, vergoldetem Grund, am Rand Blattwerk und Blüten in gleicher Technik. Innen vergoldet. Zwei Scharniere rest. Gewicht 195 g.

H 3 cm; B 9,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg

Literatur

Vgl. sehr ähnliche Stücke, abgeb. in: Sawasa: Japanese Export Art in Black and Gold 1650-1800, Zwolle 1998, S. 57-59

€ 700 – 900



338  
**Samurai mit Pfeil und Bogen. Bronze. Spätes 19. Jh.**

Im Ausfallschritt stehend, in fast voller Rüstung, dabei einen Pfeil abzuschließen, an der Hüfte ein Schwert, ein Kurzsword ist in den Gürtel gesteckt, der Brustpanzer mit einem shishi-Medaillon, an den Hosenbeinen große Drachenmedaillons. Fest montiert auf einen geschnitzten Holzsockel.

Gesamthöhe 62 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.500 – 2.000



339  
**Schreitender und brüllender Löwe. Bronze. Spätes 19. Jh.**

An der Bauchunterseite gegossene Werkstattmarke: Genryūsai Seiya zō

Mit nach links gewandtem Kopf und ausgestrecktem, sich an der Spitze einrollendem Schweif und einer prächtigen, das Haupt umgebenden Mähne.

Man weiß nur wenig über die Seiya-Werkstatt, die in der Meiji-Zeit sehr aktiv gewesen ist. Sie produzierte in erster Linie Tiere (Tiger, Elefanten, Löwen, Kamele und miteinander kämpfende Tiere), sowie Figuren von Bauern und jungen Frauen vom Land. Die Werkstatt verwendete mindestens fünf unterschiedliche Siegel: das aufwändigste Siegel ist das Sechs-Zeichen Siegel: Dai Nihon Genryūsai Seiya sei bzw. zō 源龍齋誠谷製/造. H 28 cm; L 52 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland, laut Einlieferer erworben bei Ben Janssens Oriental Art

€ 2.500 – 3.000



‡ 340  
**Okimono eines Bauern. Bronze und Elfenbein.**  
 Frühes 20. Jh.

Leicht nach vorne gebeugt, auf seine Hacke gestützt, in den Händen Pfeife und tabako-ire mit Aschenbecher-Netsuke. Ritzsignatur: Shinzen(?). Fest auf originalen Holzsockel montiert. Im Sockel altes Etikett mit fünfstelliger Zahl.  
 H 31,7 cm

Provenienz  
 Privatbesitz, Köln

€ 1.400 – 1.600

341  
**Zwei kämpfende Stiere. Bronze.** Spätes 19. Jh.

An der Unterseite Siegelmarke: Makino  
 Zwei sich gegenüberstehende Stiere kämpfen mit ihren Hörnern gegeneinander.  
 H 16,5 cm; L 55,5 cm

Provenienz  
 Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen

€ 2.000 – 3.000



341

‡ 342  
**Zierteller. Silber und Elfenbein mit Shibayama-Einlagen.** Spätes 19. Jh.

Sign. auf Perlmutterplättchen: Shigeaki  
 Die runde Elfenbeinplatte ist geschmückt mit zwei Mandarin-Enten in einem Teich mit Iris und Sumpfdotterblume unter blühendem Kirschbaum und Chrysanthemen, die Einlagen aus Perlmutter, grün gefärbtem Bein, Schildpatt und Koralle. Der Rand aus Silberfiligran mit zwölf eingearbeiteten, unterschiedlichen Vögeln mit Einlagen aus transluzidem Email. Im Boden nashiji. In der Platte entlang des Sprunges vereinzelte Fehlstellen.  
 D 24,7 cm

Provenienz  
 Kunsthandlung Ernst Fritzsche Japan- u. Chinakunst, Berlin

€ 1.500 – 2.000



342

‡ 343  
**Okimono eines Elefanten in Shibayama-Art. Elfenbein.** Spätes 19. Jh.

Sign.: Hōshinsai und Siegel: Masanobu  
 Um einen mächtigen, reich geschmückten Elefanten stehen vier karako mit Musikinstrumenten und einer Fahne, auf dem Rücken des Elefanten zwei weitere chinesische Jungen beim Trommeln, der Elefant reich mit Perlschnüren und farbigen Einlagen aus Glas, Perlmutter, Koralle, Schildpatt und Messing geschmückt. Unbedeutende Fehlstelle und Altersrisse.  
 H 9,8 cm

Provenienz  
 Kunsthandlung Ernst Fritzsche Japan- u. Chinakunst, Berlin

€ 2.000 – 3.000



343



344

‡ 344  
**Figur der Seiōbō, die Königinmutter des Westens. Holz und Elfenbein. Um 1900**

Sign. auf eingelegetem Elfenbeinplättchen: Kōun  
 In tänzerischer Pose mit ausgestrecktem Arm, in der rechten Hand ein Blattfächer, der mit einem Regendrachen in Wellen im Durchbruch geschnitzt ist. Der reich ornamentierte Kopfschmuck wird bekrönt von einem mittigen Phönix, das flatternde Gewand ist beschnitzt mit Phönixen und kleinen Wolken auf fein gesticheltem Grund. Kopf, Hände mit Attributen und die Schuhe aus Elfenbein, Augen zweifarbig eingelegt. Risse im Holz,

Klebstellen am Elfenbein, minimale Fehlstellen. Fest montiert auf einen tischchenartigen Sockel. Dazu ein weiterer Holzsockel, rest. (2)  
 H ohne Sockel 45,2 cm

Provenienz  
 Alter Privatbesitz, Österreich

€ 2.000 – 2.400

‡ 345  
**Okimono einer Wächterfigur mit oni. Leicht eingefärbtes Elfenbein. Spätes 19. Jh.**

Sign. auf eingelegetem, rotem Lackplättchen: Shunkin  
 In bewegter Haltung stehend auf einer Erdreich andeutenden Platte, in beiden angehobenen Händen einen strampelnden oni, zu seinen Füßen ein auf dem Rücken liegender oni, den er offenbar zu Fall gebracht hat. Details des Hüft- und Helmschmucks aus Perlmutter, Koralle und anderen Materialien.

H 29,3 cm

Provenienz  
 Kunsthandlung Ernst Fritzsche Japan- u. Chinakunst, Berlin

€ 1.000 – 1.400



345

‡ 346  
**Okimono eines geschlüpften Kükens. Elfenbein. Spätes 19. Jh.**

Ritzsign. an der Unterseite: Ryūsai  
 Noch in der aufgebrochenen Schale stehend, die Flügel leicht gelüpft und der Schnabel in Erwartung von Futter geöffnet. Das Gefieder sorgfältig gearbeitet. Augen aus Perlmutter und Horn.

H 5,8 cm; L 10,5 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, erworben in Hamburg, ca. 1970–85

€ 1.400 – 1.600



346



347

347  
Vase. Bronze mit Buntmetalleinlagen. Spätes 19. Jh.

Sign. am Korpus: Nao... und kaō; am Boden Ritzsignatur: Setsudō (?)

Topfförmig mit ausgestellttem Rand. In farbigem Relief ein Früchte tragender Kaki-Baum und ein junger Baum mit Granatäpfeln, zu Füßen der Bäume hochaufragende Astern.

H 17 cm

€ 1.800 – 2.000



349



348

348  
Vase. Émail cloisonné. Spätes 19. Jh.

In der Art eines Topfes, nach oben sich erweiternd mit weiter Mündung. Um die Wandung Lanzettformen, abwechselnd gefüllt mit Regendrachen und Phönix auf grauem Grund, um die Schulter kleine, weiße und rote Blüten auf braunem Grund bzw. kiri-Zweige auf dunkelgrünem Grund. Tischchenartiger, fünfbeiniger Holzsockel im chinesischen Stil.

H 14 cm; D 22,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Norddeutschland

€ 600 – 800

349  
Schlanke Vase. Bronze. Um 1900

Am Boden in Gravur Marke: No (Nomura); an der Wandung sign.: ...getsu saku  
In reliefierter Auflage aus Silber. Kupfer und shakudō Bambushalme.

H 24 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 1.000 – 1.400

350  
Große Ikebana-Vase vom Typ mimikuchi. Bronze. 19./20. Jh.

Birnförmiger Korpus auf ausgestellttem Fuß, von der weiten geschweiften Mündung schwingen s-förmige, breite Henkel nach unten. Um den Hals ein dünner Wulst, von dem archaisierende Lanzettformen hängen.

H 33,3 cm; B 57 cm

Literatur

Vgl. eine ähnliche Vase abgebildet in: Joe Earl, Flower Bronzes of Japan, London 1995, S. 80

€ 3.000 – 5.000





351

351  
Vase, einen Korb imitierend. Bronze. Frühes 20. Jh.

Von gestreckter Eiform, der bronzene Korpus überfangen von einem weitmaschigen Geflecht aus Bambus imitierenden Metallschienen, an der Wandung eine kleine applizierte Schnecke aus schwarzer Bronze. Schienen an der Mündung und an einer anderen Stellen besch.

H 31,5 cm  
Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 700 – 1.000



352

352  
Langhals-Vase. Bronze. Um 1900

Achtkantig, vom Hals auf die Schulter herabsteigend, ein Drache mit Perle aus Bergkristall in einer dreikralligen Klaue. Der Korpus rotbraun patiniert.

H 38 cm  
Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 800 – 1.000

353  
Kalebassenförmige Vase. Bronze. Frühes 20. Jh.

Am Boden Ritzsignatur: Meiun saku  
Von bauchiger Form, in sehr flachem Relief ein großes Kürbisblatt und einzelne Ranke. Leicht geätzte Oberfläche und schwarze Patina.

H 21,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 600 – 800



353

354  
Eiförmige Vase. Bronze. 1. Hälfte 20. Jh.

Mit weitem Hals und verdickter Lippe. Vom dünnen Wulst, der den Korpus vom Hals absetzt, hängen Lanzettformen mit archaisierendem Zikadenmotiv in Relief.

Schwärzliche Patina mit braunen Flecken.  
H 23,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 800 – 1.000



354

355  
Ikebana-Vase. Bronze. Um 1930

An der Unterseite gegossene Siegelmarke: Hōun shū shi 3-tlg. In Form eines chinesischen Tischchens auf runder Bodenplatte mit einzusetzendem zylindrischem Behältnis mit tellerförmigem Rand, zwischen den beiden geschwungenen Beinen eine kleine Schale.

H 30,1 cm

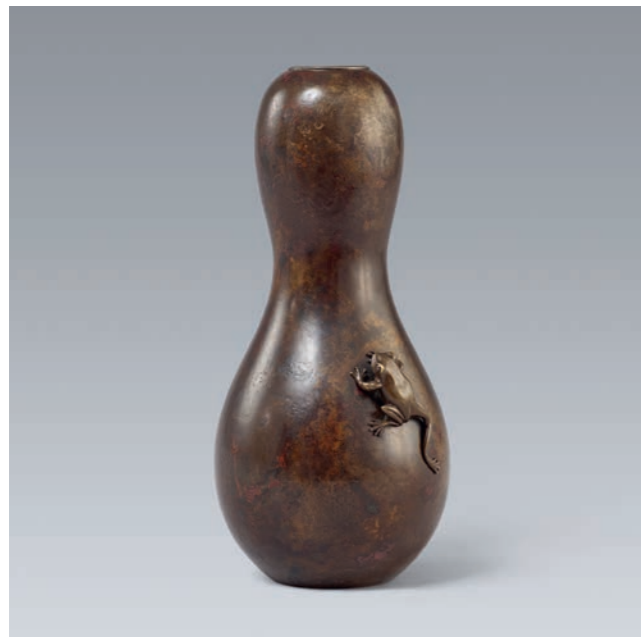
Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 800 – 1.000



355





356

356  
**Kalebassenförmige Vase. Bronze. Mitte 20. Jh.**

Ritzsignatur an der Wandung: Yoshimitsu Nishimura Yoshimitsu, 1899-?)  
Schlanke Form mit an der Schulter hoch kletterndem, fast vollplastischem Frosch. Augen und Mündungsrand aus Silber.

H 18,3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 600 – 800



358



357

357  
**Vase. Bronze. Ca. 1940**

Eiförmig mit vier langen, nur schwach angedeuteten Rippen. Rotbraune, leicht geätzte Oberfläche. Am Boden Inschrift: Kuramae kōgyō kaikan jū shūnen kinnen Shōwa jūroku nen (1941) (10-jähriges Jubiläum des Kuramae Industrie-Gebäudes, Shōwa 16 [1941]).

H 23,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 500 – 700

358  
**Sockel in Form eines chinesischen Tischchens. Bronze und Marmorplatte. 1. Hälfte 20. Jh.**

Auf vier dünnen, sich nur wenig einrollenden Beinen, Rand, Zarge und der obere Teil der Beine dekoriert in gegossenem Relief mit einem Grundmuster aus konzentrischen Quadraten, Wolken, ruyi-Motiven und stilisierten Wellen.

H 19,1 cm; B 27,8 cm; T 24,6 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 900 – 1.200

359

**Große bauchige Vase. Mitte 20. Jh.**

Ritzsign. an der Wandung: Hokuryō sanjin Yoshimitsu saku

Bauchige Eiform mit kleiner Mündung und verdickter Lippe. In kupferfarbenem Relief große Blätter, Ranken und teilweise aufgeplatzte Früchte einer Lagunaria, die Samen vergoldet.

Am Boden eingeritzte Widmung. Nishimura Yoshimitsu 西村義光 wurde 1899 geboren und sein Künstlernamen ist Hokuryō Sanjin 北陵山人.

H 27 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 1.500 – 2.000



359

360

**Große Vase. Kupferbraune Bronze. Ca. 1930/1940**

An der Wandung Ritzsign.: Kazumi  
Bauchige, nach oben sich erweiternde Form mit kurzem Hals und verdickter Lippe. Um die Wandung unterhalb der Schulter dünnes Band, bestehend aus stilisierten Insekten und silbernen Noppen.

H 30 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 1.000 – 1.300



360

361

Vase. Bronze. 20. Jh.

Am Boden gegossene Siegelmarke: Shō(?)hō  
Zylindrische Form mit einer umlaufenden Kerbe,  
waagrechtlicher Schulter und kleiner Mündungsöffnung,  
in teilweise vollplastischem Relief Ast und Zweige  
eines blühenden Pflaumenbaums und Bambusblätter.  
Holzsockel.  
H 25,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Paris

€ 1.400 – 1.800



362

Vase. Kupferlegierung. Mitte 20. Jh.

Ritzsign. am Boden: Toshiaki saku  
Stark abgerundete viereckige Form. In flacher Einlage  
und Gravur Libellen. Originaler Holzkasten, auf dem  
Deckel beschriftet: Tonbo mon kabin (Libellen-Dekor  
Blumenvase), auf der Rückseite sign.: Arita Toshiaki und  
Siegel: Toshiaki.  
H 22.1 cm

Ausstellungen  
Ausgestellt auf der 11. Nitten im Metropolitan Museum,  
Tokyo

Literatur  
Publiziert in: Nittenshi (Geschichte der Nitten), Bd. 18,  
S. 496, Tafel 12

€ 1.500 – 2.000



362

363

Sich anpirschender Tiger. Bronze. Spätes 20. Jh.

Gravierte Marke: Sō  
Schreitend, mit kleinem Kopf mit geöffnetem Maul  
und herabhängendem Schwanz, in kubistischer Manier  
ausgeführt. Graugrüne, fein schwarz gesprenkelt Patina.  
Originaler Holzkasten, der Deckel beschriftet: Tora (Tiger)  
und sign.: Saegusa Sōtarō saku und Siegel: Sō.  
Sōtarō Saegusa (1911–2006) wurde in Aji-cho, Kida-gun,  
Präfektur Kagawa, geboren. Er absolvierte 1930 die Sculp-  
ture School der Tokyo School of Fine Arts in Saegusa.  
Später arbeitete er als Professor an der Nagoya University  
of Arts, bis er 1986 in den Ruhestand ging. Nach seiner  
Pensionierung konzentrierte sich Saegusa auf Skulpturen  
von Tieren.

H 15 cm; L 34 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Niederlande

€ 1.000 – 1.200



363

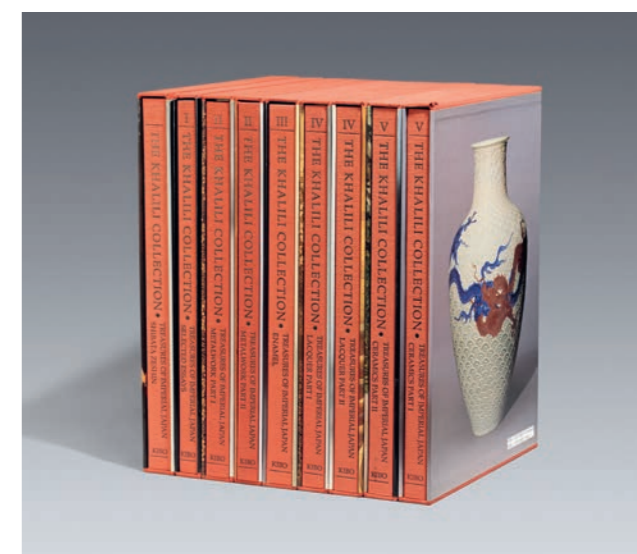
364

The Nasser D. Khalili Collection of Japanese Art.  
Meiji no takara.

Sachbuch. Oliver Impey und Malcom Fairley (Hrsg.).  
9 Bde (I. Selected Essays, II. Metal Work, Part 1 and 2,  
III. Enamels, IV. Lacquer, Part 1 and 2, V. Ceramics, Part 1  
and 2, dazu: Shibata Zeshin). The Kibo Foundation 1995.  
Alle in Schubert. (9)

Provenienz  
Privatsammlung, Köln

€ 1.400 – 1.600



364



365

365

**Inrō.** 17./18. Jh.

5-tlg. In reliefierter und mit Blattgold hinterlegter Einlage aus Schildpatt sowie goldenem takamakie und hiramakie fünf chinesische Gelehrte auf einer umlaufenden Gartenterrasse. Auf der einen Seite beim Spiel auf einer Zither, auf der anderen Seite in Unterhaltung. Im Hintergrund Baum, Palme und bizarre Felsen, der Fond ist durchgehend mit einem Wellenmuster aus feinen aogai-Einlagen gestaltet. Innen nashiji und fundame. Als ojime eine durchbrochene Hirschhornperle und ein Masken-Netsuke aus Holz. Alte Rest.

H 6,3 cm; B 5,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.400 – 1.800

366

**Inrō.** 18./19. Jh.

Sign.: Higashiyama dono jidai Dōhō makie zu / Kanko Kajikawa Bunryūsai utsusu kore und kaō

5-tlg. Allseitig wolkiger nashiji. In hohem takamakie und hiramakie mit etwas Rotlack auf der einen Seite die vier Hauptteile eines auseinander genommenen Pferdesattels (maewa, shisuwa und die beiden iki), teils in Perlmutter eingelegt. Auf der anderen Seite ein Paar Steigbügel. Eine Perlmuttereinlage fehlt, das zweite Fach von unten lässt sich nicht öffnen.

H 6,5 cm; B 4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

€ 600 – 800



366

367

**Inrō.** Frühes 19. Jh.

Signatur: Koma Kansai

4-tlg. Allseitig kinji. In Gold- und Silber-hiramakie, wenig Schwarz- und Rotlack, kirikane sowie Einlagen aus Perlmutter fünf japanische Jungen, die einen riesigen Schneeball rollen und ein alter Stamm mit austreibenden Pflaumenblütenzweigen. Innen Schwarzlack und fundame. Sehr feiner Sprung. Korallen-ojime.

H 5,7 cm; B 6,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin

€ 700 – 900



367

‡ 368

**Inrō.** 18./frühes 19. Jh.

5-tlg. Allseitig abgestuftes kinji. In Gold- und Silber-hiramakie, togidashi und etwas farbigem Lack zwei Fährboote, in einem sitzen ein Bauer, ein Ehepaar aus dem Samurai-Stand, ein yamabushi, der eine hora bläst, ein Shintō-Priester, im anderen ein sarumawashi, eine Person mit einem Kasten und ein Verkäufer von Tee-Besen und ein Blinder mit um den Rücken gebundener biwa. Hinten am Boot jeweils ein Ruderer. Innen nashiji und fundame. Holz-ojime.

H 7,8 cm; B 5,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hessen

€ 2.400 – 2.600



368

369

**Inrō.** Spätes 18. Jh.

Sign.: Tatsuke Jōshō ga (oder kaō) und Siegel in Rotlack 5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In feinem, farbigem togidashi ein Fährboot mit zahlreichen Passagieren, das sich über beide Seiten des inrō zieht, im Vordergrund am teilweise mit Körben befestigten Ufer gehende und sich ausruhende Lastenträger und ein schwer bepacktes Pferd. Innen nashiji und fundame. Bein- oder Kunststoff-ojime.

H 7,5 cm; B 6,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, München

€ 1.400 – 1.600



369



370

370  
Inrō. Frühes 19. Jh.

Signatur: Kajikawa und Topsiegel: Hide  
5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In hiramakie ein Löwen-Tänzer, sein teilweise unter dem Maskentuch versteckter Gehilfe und Musikanten. Zwei Männer tragen einen Kasten mit kleinem Shintō-Schrein und Trommel, der Trommler hat zur Belustigung der anderen seinen Schlägel in die Luft geworfen. Innen nashiji und fundame. Cloisonné-Perle.  
H 8,5 cm; B 5,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 1.200 – 1.400



373



371

‡ 371  
Inrō. Mitte 19. Jh.

Sign.: Kajikawa und auf eingelegtem Perlmutterplättchen: Shibayama  
5-tlg. Allseitig kinji. In takamakie und hiramakie sowie wenig Rotlack und kirikane Flusslandschaft, auf der einen Seite eine trommelnde shirabyōshi-Tänzerin in einem Asazuma-Boot unter einer Trauerweide, auf der Rückseite einfallende Wildgänse bei Vollmond, der sich im Wasser spiegelt. Kopf, eboshi und Trommel aus Elfenbein. Das Motiv ist unter dem Namen „Asazumabune“ bekannt.  
H 8,5 cm; B 5,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen

€ 1.000 – 1.400

373  
Inrō. 18. Jh.

5-tlg. Allseitig Schwarzlack. In Goldtakamakie, hiramakie und Einlagen aus Blei und aogai-Splittern Schale mit einem Mispelzweig, ein weiterer Mispelzweig auf der Rückseite. Innen nashiji. Besch. und kleine Rest. Schwarze Perle als ojime.  
H 7,2 cm; B 5,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 600 – 800



372

372  
Inrō. 19. Jh.

Signatur: Koami Inaba saku  
4-tlg. Allseitig kinji. In goldenem und silbrigem takamakie, Schwarzlack und kirikane fünf Pferde auf der Weide unter einem blühenden Kirschbaum. Innen nashiji und fundame. Gebrauchsspuren. Glas-ojime in der Art von Malachit.  
H 6,5 cm; B 6,3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 700 – 900



374

‡ 374  
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Eikō (Hidemitsu/Terumitsu) und kaō  
4-tlg. Über sehr feinem, nach oben hin abgestuftem nashiji, der in Schwarzlack übergeht, in silbernem und goldenem takamakie sowie Schwarz- und Braunlack auf der einen Seite drei Gänse in unterschiedlicher Haltung, auf der anderen zwei pickende Gänse. Innen Rotlack und fundame. Korallenrotes Glas-ojime und Netsuke aus Elfenbein in Form eines Vogels. Frühes 19. Jh. Holzkasten.  
H 7,2 cm; B 7,5 cm

Provenienz  
Sotheby's, London, 16.6.1994, Lot 265  
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.600 – 2.000



375

375  
Inrō. 19. Jh.

Sign.: Kanshōsai und kaō  
4-tlg. Allseitig kinji. In sumie-togidashi auf der einen Seite zwei Spatzen auf einem Pflaumenblütenzweig, auf der anderen Seite ein Chrysanthemenzweig. Innen nashiji und fundame. Holz-ojime. Holzkasten mit Papierabdeckung, darauf ein gedrucktes Paprietikett: Eskenazi London.  
H 7,8 cm; B 5,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Eskenazi, London

Literatur  
Abgebildet in: Eskenazi, Japanese inro from private collections, Ausstellungskatalog, London 1982, Nr. 37

€ 3.000 – 3.600





376

376  
Kleines Modell einer Pulverflasche. Hirschhorn und Lack. 19. Jh.

Aus der abgeflachten Geweihgabelung, zweifach ausgeflocht, um die Wandung zieht sich eine lange grün lackierte Gurke, an einer Seite zwei Kastanien aus Lack, der Deckel (festgeklebt) und die seitlichen Ösen für eine hauchdünnen Schnur aus Hirschhorn. Am Boden gelbes Papieretikett bedruckt „G 355“ und Papieretikett beschriftet 16.6.26  
H 5,8 cm

Provenienz  
Sammlung J. B. Gaskell (1848–1925)  
Privatsammlung, Berlin

€ 800 – 1.200



377

‡ 377  
Große Tabakgarnitur. 2. Hälfte 19. Jh.

Bestehend aus tabako-ire aus gestanztem Leder, mit riesigem kanagu aus einer Kupferlegierung in Form einer großen Daruma-Puppe, einem Kopf mit herausgestreckter Zunge und einem Papier maché-Hündchen, die Rückseite graviert mit anderem Spielzeug, das typisch für Tokyo ist. Kiseruzutsu en suite. Zehnfache Gliederkette aus Silber, daran hängend, ein riesiges Elfenbein-manjū, beschnitzt mit einem Drachen in Wolken. Sprünge.

Provenienz  
Kunsthandlung Ernst Fritzsche Japan- u. Chinakunst, Berlin

€ 900 – 1.200

378  
Shōki einen oni fangend. Buchsbaum. 18. Jh.

Halbkniend drückt er einen oni nieder, den er in ein löchriges Tuch wickelt und versucht dieses zu verknoten. Aus den Löchern schauen der Kopf und die Krallen des oni hervor. Shōkis Kraftanstrengung spiegelt sich nicht nur in seinem zu einer Grimasse verzogenen Gesicht mit wehendem Bart, sondern auch im lebhaften Faltenwurf seines Gewandes wider. Gute Alterspatina. Chip an einem der Hutbänder, Gebrauchsspuren.  
H 5,2 cm

Provenienz  
Alte deutsche Privatsammlung

€ 6.000 – 8.000





379



380

379

**Oni mit einem Reiscracker (senbei). Buchsbaum. 18./19. Jh.**

Stehend mit Eisenstab (kanabō) in der rechten Hand, mit der linken einen Reiscracker zum Mund führend und hineinbeißend. Er ist gekleidet in ein Lendentuch und Tigerfellschurz sowie Fellgamaschen. Pupillen aus schwarzem Horn. Schöne Patina. Chip an einer Klaue und kleine Gebrauchsspuren.

Diese seltene Darstellung soll zeigen, dass auch der kraftstrotzende und wilde oni, der mit einer Eisenkeule umzugehen weiß, ein kindliches Herz hat und sich an einem schlichten senbei erfreut.

H 8,5 cm

Provenienz

Alte deutsche Privatsammlung

€ 3.000 – 4.000

380

**Große Seiōbō. Buchsbaum. 18. Jh.**

Die überlange Gestalt hält mit beiden Händen den hohen Henkel eines Korbes mit Pfirsichzweigen. Sie ist gekleidet in lange fließende Gewänder mit graviertem Wolkenmuster und einem um den Rücken gelegten langen Schal. Chip am hinteren Gewandsaum.

H 12,2 cm

Provenienz

Alte deutsche Privatsammlung

€ 1.200 – 1.400



381

**Shōki und oni. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.**

Sign.: Kigyoku

Shōki mit Schwert in der Hand und Scheide am Rücken beugt sich über einen Brunnenrand und schaut einem oni nach, der sich an der Kordel abseilt und die Funktion eines ojime erfüllt. Winziger Chip an einer Haarlocke des oni.

H des Netsuke 3,2 cm; H des ojime 1,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 700 – 900

382

**Shōki und oni in einer awabi. Buchsbaum. 19. Jh.**

Sign. in abgerundeter Kartusche: Toyomasa

In einer realistisch ausgearbeiteten Seeohr-Schale sitzt Pfeife rauchend ein großer Shōki mit wehendem Bart, vor ihm ein verhältnismäßig winziger oni, hinter dem oni sich auftürmende Felsen.

H 2,2 cm; B 4,7 cm

Provenienz

Alte deutsche Privatsammlung

€ 10.000 – 12.000





383

**383**  
**Fröhlicher Chinese mit Fischen. Buchsbaum. 18./frühes 19. Jh.**

Auf einem Bein in tänzerischer Pose im Gleichgewicht stehend, freudig zu einer Schale mit zwei Fischen herabschauend. Sein ärmelloser Mantel ist am Rücken mit einem Drachen in Gravur geschmückt. Rechter Fuß rest. H 8,8 cm

Provenienz  
Alte deutsche Privatsammlung

€ 2.800 – 3.200

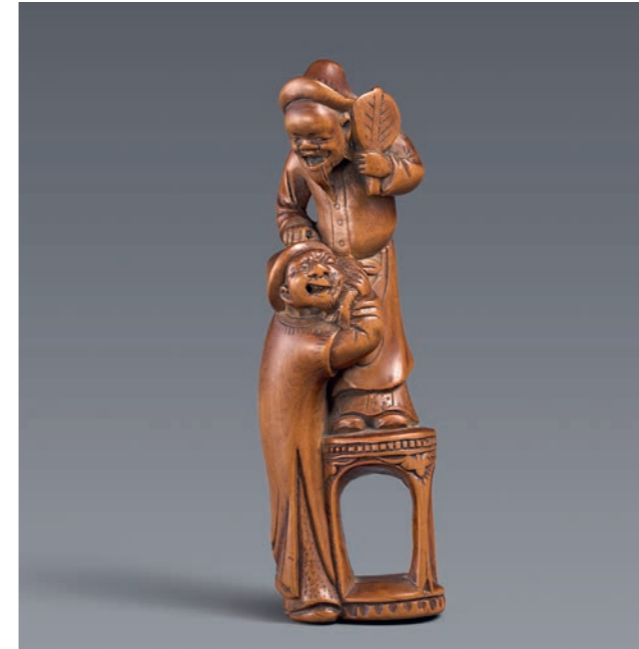


384

**384**  
**Chinesischer Bogenschütze. Bein. 19. Jh.**

Breitbeinig und entschlossen steht der korpulente Krieger mit Bogen in der Linken und einem Pfeil in der rechten Hand. Poröse Stelle am Kopf ausgepflockt. H 6,8 cm

€ 3.000 – 3.600



386

**386**  
**Siegel-Netsuke. Buchsbaum. 19. Jh.**

Zwei vergnügte Chinesen, der eine steht auf einem Tischchen und hält zwei Blattfächer, der andere steht neben dem Tischchen, grimassiert und hält einen Fisch. Unter der Sockelplatte des Tischchens ein Siegelschriftzeichen. H 9,7 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 1.400 – 1.600



387

**387**  
**Zwei karako. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.**

Sign. in ukibori: Masatsugu und kaō  
Der auf dem chinesischen Tischchen stehende Junge hält einen Blumenstrauß aus Päonien und Kirschblüten, während der andere neben dem Tischchen steht und seinen Kompagnon am Ärmel zupft. Die ärmellosen Mäntel der beiden sind in ukibori mit den wichtigsten Kostbarkeiten (takaramono) wie kakuregasa und kakure mino, shippō, chōji und Gewicht (fundō) dekoriert. H 6,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 1.600 – 2.000



385

‡ 385  
**Gelehrter und Ochse. Elfenbein. 19. Jh.**

Bez.: Unshō Hakuryū  
Ein chinesischer Gelehrter mit Schriftrolle sitzt an der Flanke eines liegenden Ochsen mit Nasenring und Tau, das um den Kopf gelegt ist. Pupillen aus dunkelbraunem Horn. Rechtes Horn rest., Chip an einem Ohr. Es könnte sich bei dem Gelehrten entweder um Rōshi oder Sugawara Michizane handeln. H 2,4 cm; L 5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.000 – 1.300

**388**  
**Kagamibuta. Mitte 19. Jh.**

Sign.: Shūraku und kaō  
Die Platte aus vergoldetem Metall. In katakiri-Gravur Illustration der Shiba Onko-Legende, in der ein aufgeweckter Junge mit einem Stein einen Wasserbottich zertrümmert, in den sein Freund hineingefallen ist. Kapsel aus Holz und Lack, über kinji in hiramakie und etwas Rotlack tachibana-Fruchtzweige. Innen Schwarzlack. D 4,3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000



388



389

‡ 389  
**Holländer mit Knabe. Elfenbein. Um 1800**

Stehend und nach rechts gewandt, mit der linken Hand einen großen Jungen auf seiner Schulter stützend, in der rechten Hand eine Schalmei, der ärmellose Mantel ist mit einem dünnen Band in der Taille zusammengebunden.  
 H 5,6 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Hessen

€ 900 – 1.200



390

‡ 390  
**Daruma beim kamifuki-Spiel. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.**

Sign. auf Elfenbeinplättchen: Ryūkei  
 Mit untergeschlagenen Beinen sitzend und mit einem Fliegenwedel in der Hand, ist es Daruma gelungen, ein angefeuchtetes Papierstück durch Blasen auf seine Stirn zu bringen. Papierstück, Augen und eine himotōshi-Einfassung aus Elfenbein.  
 H 5,5 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Hamburg

€ 1.000 – 1.400



391

‡ 391  
**Großer Fremder mit kleinem Chinesen. Elfenbein. 18. Jh.**

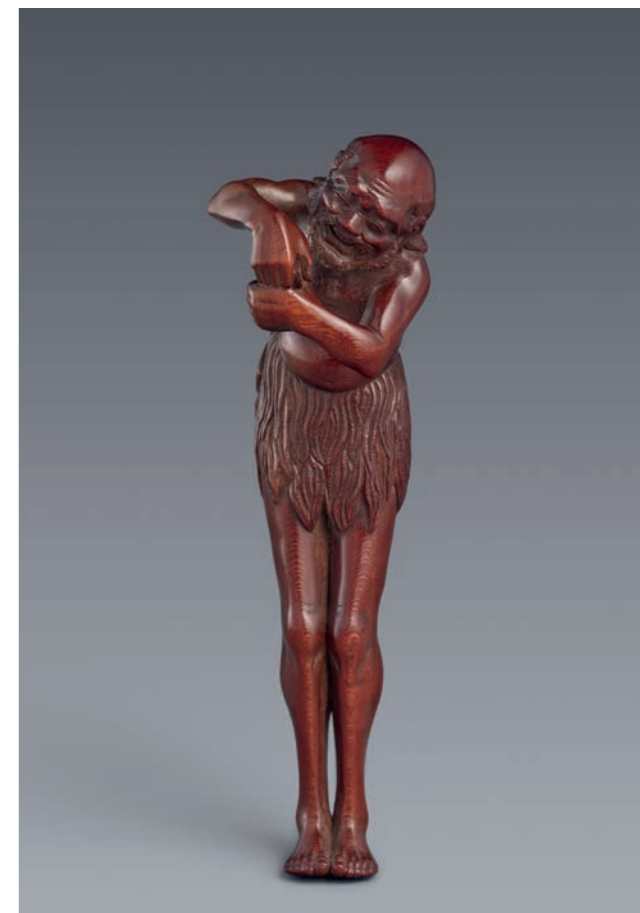
Der wild dreinschauende bärtige Fremde mit vom Gürtel hängenden Gong und Schlägel in der linken Hand stützt mit seiner rechten einen sehr kleinen Chinesen in langem geschlitztem Gewand, der versucht, auf dessen Kopf zu steigen. Gute Alterspatina. Beine wiederangesetzt. Lange als Riese und Wasōbyōe beschrieben, kann diese Identifizierung nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Geschichte dieser beiden wurde erstmals 1774 publiziert und ist somit jüngeren Datums als die Entstehungszeit dieses Netsuke, das aufgrund von Schnitzstil und Patina aus dem 18. Jahrhundert, wenn nicht sogar früher gearbeitet wurde.

H 13,1 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Hessen

Literatur  
 Vgl. ein sehr ähnliches Stück, abgebildet in: Alain Ducros, Netsuke & Sagemono 2, o. O. 1987, S. 41

€ 2.200 – 2.600



392

392  
**Stehender ashinaga. Holz. Spätes 19. Jh.**

Sign.: Yoshihide  
 Der langbeinige Insulaner steht mit den Füßen eng zusammengestellt und hält in beiden angehobenen Händen einen heute nicht mehr vorhandenen Gegenstand. Der Kopf mit buschigem Bart und die in den Nacken fallende Haarlocken sind sorgfältig ausgearbeitet, um die Hüften trägt er einen Binsenschurz, an dem ein Beutel hängt und in den ein Messer eingesteckt ist, von dem nur der Griff zu sehen ist.

Hier handelt es sich um eine ungewöhnliche Arbeit des Hōshū (Yoshihide), der der Schule des Tōkoku zugeordnet wird und für seine Netsuke mit farbigen Einlagen bekannt wurde.

H 11,5 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.500 – 3.000





393

‡ 393  
**Okame mit Maske. Elfenbein. 19. Jh.**

Halbkniend auf der Nase einer Tengu-Maske, die unter dem Ärmel versteckte Hand verschämt an den Mund geführt, die Gürtelschärpe ist am Rücken zu einer riesigen Schleife gebunden.

H 3 cm

Provenienz

Sammlung Albert Brockhaus (1855–1921), versteigert bei Lempertz, Köln, 27.6.2020, Lot 497

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben in obiger Auktion

Literatur

Abgebildet in: Verena Koll, The Transformation of the Geiko in Kyoto's Gion District, in: Euronetsuke, Autumn 2023, S. 16 und 18

€ 1.600 – 1.800



394

394  
**Kagamibuta mit Daikoku. Holz und Metall. Mitte 19. Jh.**

Die Platte aus shibuichi, in farbigem Relief Daikoku mit Glückshammer und Sack, auf dem eine Ratte sitzt. Sign.: Harumitsu. Die Kapsel aus Holz, beschnitzt mit einem Drachen in Wolken. Sign.: Shōzan. Risse.

H 2,3 cm; D 3,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Süddeutschland

€ 800 – 1.000



395

395  
**Daruma, der von einem oni gewaschen wird. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.**

Sign.: Minkoku

Daruma oder vielleicht auch ein rakan, mit langen Brauen und großen Ringen an den Ohren sitzt in einem Zuber und wird von einem einhornigen oni, der außerhalb des Beckens hinter ihm steht, gewaschen. Pupillen schwarz eingelegt. Kleiner Chip an einem Fuß.

H 3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Hamburg

€ 1.000 – 1.200

396  
**Bakemono. Lackiertes Holz. 19. Jh.**

Stehend auf einem Bein, beide Hände über den riesigen Kopf gelegt, mit einem riesigen kugelrunden Auge, das andere mondsichelförmig, und einem grimassierenden Mund. Die Augen farbig lackiert.

H 5,9 cm

€ 5.000 – 6.000



396

‡ 397  
**Eguchi no Kimi. Elfenbein. Mitte 19. Jh.**

Sign.: Chikuyōsai Tomochika und kaō  
Die Kurtisane sitzt auf dem Rücken eines liegenden Elefanten, eine Schriftrolle (mit unlesbaren Schriftzeichen) liegt über ihren Beinen. Ihre Robe ist geschmückt mit Ranken und stilisiertem Hanfblattmuster in Gravur. Altersrisse.

Diese Darstellung von Eguchi no Kimi ist eine Travestie des Fugen Bosatsu und bezieht sich auf den Austausch zwischen ihr und Saigyō Hōshi von Gedichten, die voller philosophischer Anspielungen sind.

H 4,9 cm; L 7,7 cm

Provenienz

Alexander Pollmer, München

Sammlung Gertrud Papp (1920–2017),

erworben bei obigem Händler und

versteigert bei Lempertz, Köln, 16.6.2018,

Lot 1057

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben auf obiger Auktion

€ 4.500 – 5.500





398

398  
**Hockende Ono no Komachi. Dunkles Holz. 19. Jh.**

Die verarmte greise Dichterin mit von Alter gezeichnetem schmalem Gesicht stützt sich auf ihren Wanderstab und hält den Strohhut ans Knie, vor ihr ein kleiner Beutel mit ihren Habseligkeiten. Augen aus zweifarbigem Horn.  
H 3,9 cm

Provenienz  
Alte deutsche Privatsammlung

€ 2.000 – 2.400



399

‡ 399  
**Kiyohime auf Glocke. Maritimes Elfenbein. 19. Jh.**

Die wutentbrannte Kiyohime hat sich in eine hannya mit Drachenkörper verwandelt, den sie um die Glocke von Dōjōji windet, sie hält einen Schlägel und rauft sich die Haare aus Wut über die unerwiderte Liebe.  
H 5,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Bayern

€ 1.200 – 1.400



400

‡ 400  
**Fuchs als Hakusōzu. Elfenbein. Frühes 19. Jh.**

Der Fuchs in Gestalt des Priesters Hakusōzu steht in tänzerischer Haltung auf einem Bein und hält mit beiden Vorderpfoten einen Bambusstab über die Schultern. Der schmale Kopf und die Augen sind nach unten gerichtet. Das Kapuzentuch bedeckt den Kopf und liegt wie ein Kragen um Schultern und Brust. Chip an einem Fuß.  
H 5,4 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen, laut Einlieferer aus dem Nachlass von Günter Kauth (1946–2016), Frankfurt a. M.

€ 1.800 – 2.200



401

‡ 401  
**Fuchs als Hakusōzu. Elfenbein. Frühes 19. Jh.**

Stehend im Gleichgewicht, in Mönchsgewändern und mit einer Kapuze über dem Kopf, beide Hände auf einen dünnen Bambusstab gelegt.  
H 7,3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hamburg

€ 2.000 – 2.400



402

‡ 402  
**Vergnügter Bauer. Elfenbein. Frühes 19. Jh.**

Stehend und nach rechts gewandt, schultert er einen Strohbeutel, in dem ein Pflaumenblütenzweig steckt, am anderen Ende der Kordel hängt ein Bündel Früchte. Ein Bein ergänzt.  
H 6,7 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen, laut Einlieferer aus dem Nachlass von Günter Kauth (1946–2016), Frankfurt a. M.

€ 2.600 – 3.000



403

403  
**Höfling beim Ballspiel. Silber. 19. Jh.**

Der Mann, gekleidet in höfische Tracht und eboshi auf dem Kopf, balanciert einen kemari-Ball auf dem rechten Fuß. Gewicht 84 g.  
H 5,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.400 – 1.800



405

‡ 405  
**Lastenträger mit Kalebasse des Chōkarō Sennin. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.**

Ein winziger kumosuke, ein Lastenträger auf der Ostmeerstraße, hält eine riesige Kalebasse hoch, aus der Chōkarōs Pferd springt, wohl in der Hoffnung, dass ihn das Pferd so transportieren könne, wie es den chinesischen Unsterblichen Chōkarō auf Befehl beförderte. Rechtes Vorderbein des Pferdes besch., die Beschädigung der Füße des Mannes wird verdeckt durch eine ovale Platte mit dem Schriftzeichen „tomi“ (Reichtum) an der Unterseite. Alte Sammlungsnummer 786  
H 7,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen

€ 1.000 – 1.400



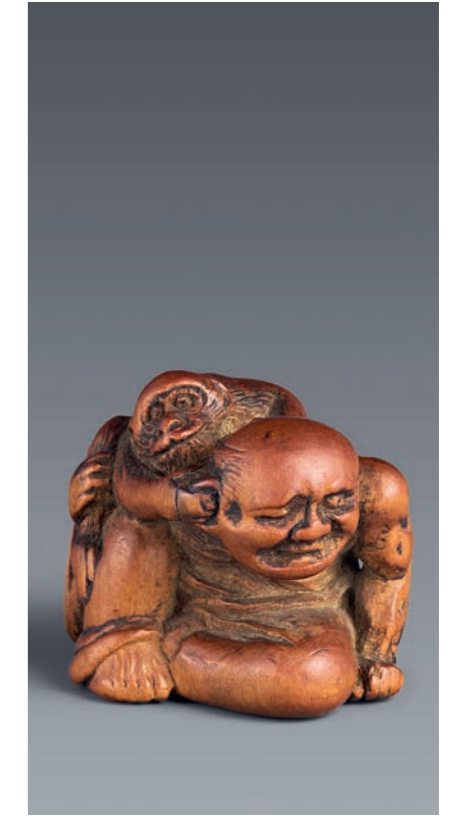
406

‡ 406  
**Mann in ausgelassener Stimmung. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.**

Sign. in ovaler Kartusche: Masakazu  
Vornüber gebeugt und mit einem Fuß aufstampfend, eine Kappe auf dem Kopf. Die Kalebasse, die eigentlich der Aufnahme von Sake dient und die er wohl geleert hat, schlägt er mit einem Schlägel wie eine Trommel.  
H 4,3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 1.000 – 1.200



407

407  
**Alter Mann und Affe. Buchsbaum. 19. Jh.**

Bez.: Minko  
Der Alte sitzt mit einem aufgestellten Bein und entblößtem Oberkörper, auf seinem Rücken ein Affe, der ihn am Ohr zieht.  
H 2,7 cm

Provenienz  
Privatbesitz, Belgien

€ 1.400 – 1.600

404  
**Tee-Meister. Holz. Im Stil des Miwa. 1. Hälfte 19. Jh.**

Mit angewinkelttem Bein sitzend, in der linken Hand ein chaire, dessen Deckel (aus Bein) er in Begriff ist abzunehmen und offensichtlich den Duft des Pulvertees prüft oder genießt. Die Augen aus hintermaltem Glas.  
Sign. mit kaō.  
H 2,9 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hamburg

€ 1.000 – 1.300





408

408  
Nickender. Zwei verschiedene Arten von Hölzern. 19. Jh.

Halbkniend, mit einem beweglichen und nickenden Kopf mit unterschiedlich großen Augen, die in Bein und Horn eingelegt sind. Ebenfalls aus Horn das Wappen am Rücken des haori.

H 4,5 cm

€ 2.000 – 2.400



409

‡ 409  
Manzai-Tänzer und Trommler. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Kartusche: Masatsugu  
Beide in Festtagskleidung und mit eboshi auf dem Kopf, der manzai-Tänzer mit Faltfächer halbknien, der saizō auf den Fersen sitzend und eine Sanduhr-Trommel schlagend. Winziger Chip an einem Fuß.

H 3,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Bayern

€ 1.000 – 1.400



410

410  
Großer Drache. Holz. 19. Jh.

Rund gelegt um eine riesige Perle, der eingerollte Schwanz und eine Klaue bilden die Standfläche. Eine große Arbeit mit Volkskunst (mingei)-Charakter.

H 4,5 cm

€ 2.400 – 2.800

411  
Ryūsa-manjū. Phoenix. Buchsbaum. Tanba. Mitte 19. Jh.

Sign. in abgerundeter Kartusche: Toyomasa  
In Form eines fliegenden Phönix mit einzeln geschnitzten rundgelegten Schwanzfedern, ein Teil seines Körpers bedeckt mit drei großen kiri-Blättern. Das Auge aus gelbem Horn.

B 4,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.000 – 2.400



411

412  
Drache in mikan. Buchsbaum. Tanba. Mitte 19. Jh.

Sign.: Hidari Toyomasa (Naitō Toyomasa II., 1811–1883)

In den beiden Öffnungen der aufgeplatzten Mandarinen-Schale sind der mächtige Kopf und ein Teil des Körpers eines Drachen zu sehen. Sämtliche Oberflächen sind sorgfältig ausgearbeitet, die Schuppen einzeln geschnitzt, die Schale durch Stichelung wiedergegeben und die Blattadern an der Oberseite des Blattes in ukibori ausgeführt.

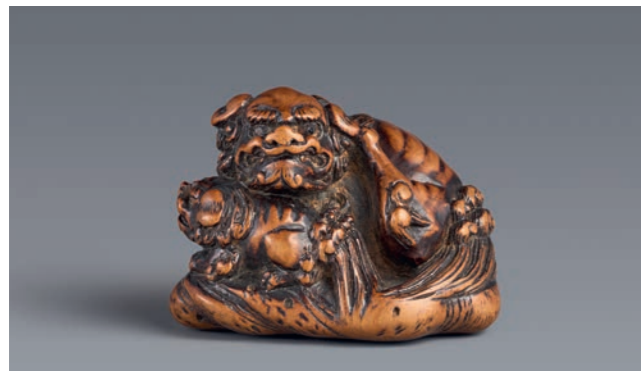
H 2,7 cm; B 4 cm

Provenienz  
Alte deutsche Privatsammlung

€ 3.000 – 3.600



412



413

413  
**Zwei shishi. Buchsbaum. 19. Jh.**

Beide auf einem flachen Felsen liegend, das Muttertier kratzt sich am Ohr, während das Jungtier sich unter ihrem Kopf anschmiegt. Pupillen schwarz eingelegt. Feine Alterspatina.

H 2,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen

€ 600 – 900



414

414  
**Sitzender Affe. Buchsbaum. 19. Jh.**

Die Arme sind vor der Brust verschränkt und eine Pfote hält den Mund, die andere ein Ohr zu. Pupillen schwarz eingelegt.

H 3,6 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hamburg

€ 800 – 1.200



415

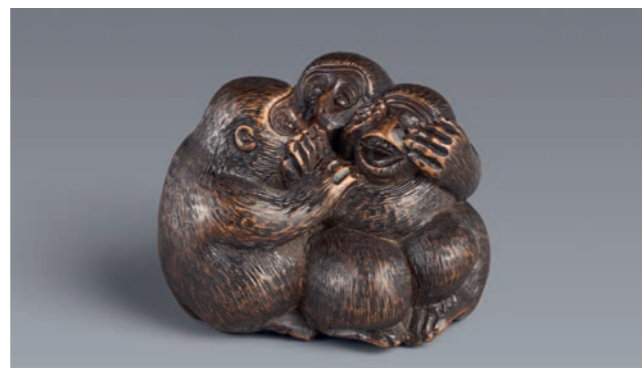
415  
**Affe mit Kalebasse und Oktopus. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.**

Unter der Last der Kalebasse gebeugt auf den Hinterbeinen gehend, hält er einen Kraken, den er zum Verspeisen nach Hause trägt. Ein Fuß rest.

H 4,5 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hessen

€ 700 – 900



416

416  
**Die Drei Affen (sanbikisaru). Holz. 19. Jh.**

Sign.: in einer aus dem Fell ausgesparten Reserve mit dem kaō Toku (Hidari Issan)

Die drei Affen sitzen eng zusammen und bilden eine kompakte Form, mit den Pfoten halten sie sich gegenseitig den Mund, die Ohren und die Augen zu und versinnbildlichen so den Spruch des nichts Böses sehen, hören oder sprechen. Pupillen schwarz eingelegt.

H 3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 600 – 800

417  
**Ryūsa-manjū. Hirschhorn und Metalleinlage. 2. Hälfte 19. Jh.**

Siegel: Koku (Kokusai)  
In einer unregelmäßigen Aussparung eingefasst von Wellen befindet sich ein sich umschauender heulender Wolf zwischen Gitterstäben. Gut ausgehöhlt.

B 4,1 cm

Provenienz  
Alte deutsche Privatsammlung

€ 2.000 – 2.400



417

‡ 418  
**Hund mit Ball. Elfenbein. Um 1800**

Sitzend, beide Vorderpfoten über einen großen Ball gelegt, sich aufmerksam umschauend, um den Hals ein Band. Sehr große Öffnungen für die Schnurführung. Große Pupillen aus schwarzem Horn. Typische Altersrisse.

H 4,2 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Hamburg

€ 1.000 – 1.400



418

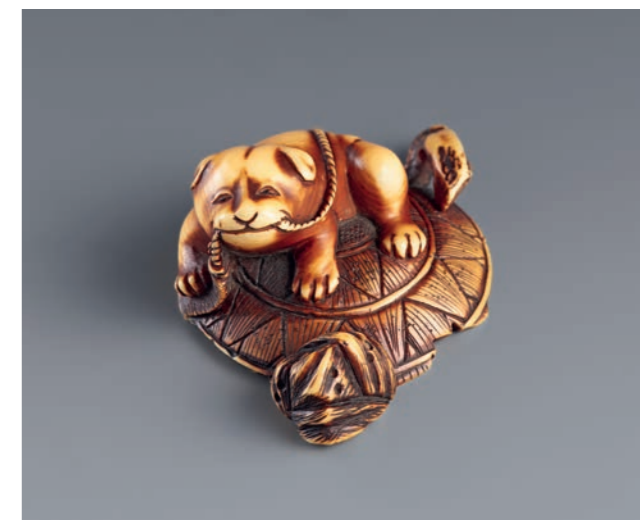
‡ 419  
**Hund auf Strohhut. Eingefärbtes Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.**

Sign.: Sankō  
Der Welpen liegt auf einem Strohhut, im Maul den Riemen einer Stroh sandale, die Schnurführung wird gebildet durch den verzweigten Ast unter dem Hut.

H 1,9 cm; B 4,6 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.000 – 2.400



419



420

420  
Wohlgenährter Hase. Holz. 19. Jh.

Sign.: Masanobu  
Mit angehobenem Kopf sitzend, sich am Hals kratzend, die langen Löffel liegen über dem Rücken. Geringe Gebrauchsspuren.  
H 2,9 cm  
€ 4.000 – 4.500



421

421  
Sitzender Hase. Holz.

Pausbäckig und mit eng zusammengestellten Vorderpfoten.  
H 2,9 cm  
Provenienz  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen, erworben bei Van Ham, Köln, 14.6.2018, Lot 2279  
€ 1.000 – 1.200



422

422  
Große, langhaarige Ziege. Buchsbaum. Wahrscheinlich Tsu. 1. Hälfte 19. Jh.

Liegend mit wenig abgehobenem Kopf, die Hörner liegen auf dem Rücken, die Beinen sind untergeschlagen, jedes in einer individuellen Haltung. Die Augen aus Messing, die Pupille schwarz eingelegt, eine fehlt.  
H 2,7 cm; L 5 cm  
Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland  
€ 1.800 – 2.200



423

† 423  
Große Ratte auf einem geflochtenen Kissen. Elfenbein. Um 1900

Sign. in einer aus dem Fell ausgesparten Reserve: Isseisai Naomitsu  
Der große Nager legt seine Vorderpfoten über den rundgelegten Schwanz, vor ihm eine getrocknete Frucht, vielleicht eine Kastanie. Pupille aus schwarzem Horn.  
Murata Isseisai Naomitsu wurde laut Ueda 1867 in Osaka geboren, lernte bei Ichiyūsai Naoharu in Tokyo und starb 1931.  
H 2,4 cm  
Provenienz  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.  
€ 900 – 1.200



424

† 424  
Zwei Ratten. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Eng aneinandergeschmiegt und in unterschiedliche Richtungen schauend. Extrem feine Ausarbeitung des Fells und der kleinen Pfoten. Die Augen der einen Ratte aus Koralle, die der anderen schwarz eingelegt.  
H 2,5 cm  
Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland  
€ 2.000 – 2.500

† 425  
Liegender Ochse und Junge. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Bez. in rechteckiger Kartusche: Tomotada  
Der liegende Ochse in typischer Haltung mit Nasenring und Tau, das um den Kopf gelegt ist. Ein kleiner nackter Junge versucht, über den Rücken des Ochsen zu steigen, und zieht an einem Seil, das am Tau befestigt ist. Die Pupillen aus schwarzem Horn.  
H 2,4 cm; L 6,5 cm  
Provenienz  
Privatsammlung, Süddeutschland  
€ 3.500 – 4.000



425



426

426  
Kröte auf Dachziegel. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign.: Shōrin  
Das fette Tier sitzt auf einem beschädigten Dachziegel, im Maul einen langen Stängel. Augen aus schwarzem Horn.  
H 2,8 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 800 – 1.200



427

427  
Kröte. Buchsbaum. 19. Jh.

Hockend, den Kopf neugierig nach vorne geschoben und nach rechts gewandt. Augen aus zweifarbigem Horn.  
H 2,5 cm; L 5,3 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 600 – 800



428

428  
Kröte an Felsen. Buchsbaum. Ise-Yamada. 19. Jh.

Sign. in einer ausgesparten Reserve: Masanao  
Eine Kröte hockt auf der flachen Partie eines amorphen Felsens, dessen Form und Umriss der Kröte ähnelt und dessen Oberfläche durch lange Kerben und gestichelte Moospunkte wiedergegeben ist. Die Pupillen bestehen aus winzigen runden schwarzen Einlagen, eine Abweichung von den üblicherweise als Ellipse wiedergegebenen Pupillen.  
H 2,2 cm

Provenienz  
Alte deutsche Privatsammlung

€ 1.600 – 1.800



429

429  
Ojime einer Kröte. Hirschhorn. 19. Jh.

Siegel: Bei (Beisai)  
Hockend, den Kopf nach oben gerichtet. Die Augen aus dunklem Horn. Der Kordelkanal in Gelbmetall gefasst.  
H 2 cm; L 2,6 cm

Provenienz  
Privatsammlung, Berlin

€ 500 – 700

430  
Frosch auf Blatt. Holz. 19. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Honpu  
Der Frosch sitzt mit ausgestreckten Vorderfüßen auf einem taro-Blatt, dessen unteres breites Ende umgeschlagen ist. Die Rückseite des Blattes mit von feinen, in Relief ausgearbeiteten Blattadern überzogen, der kräftige Stängel bildet das himotōshi. Die großen Pupillen aus schwarzem Horn. Feiner Riss.  
Das Motiv des Frosches auf einem taro-Blatt ist wahrscheinlich erstmals von Tomiharu aus der Provinz Iwami im späten 18. Jahrhundert geschnitzt worden. Von Honpu gibt es kaum Netsuke. In der Literatur wird er als ein Schnitzer in Elfenbein aus dem 18. Jahrhundert gelistet.  
H 2,8 cm; L 5,5 cm

Provenienz  
Alte deutsche Privatsammlung

€ 2.000 – 2.400



430

431  
Zusammengerollte Schlange. Helles Buchsbaum. Wahrscheinlich Gifu. 19. Jh.

Sign. in abgerundeter Reserve: Masakazu  
Zusammengerollt liegend, an der Oberseite s-förmig geschlungen, aus dem verschlossenen Maul hängt eine dünne Zunge. Die Schuppen an der Oberseite sind durch in der Größe abgestufte Kerben wiedergegeben, im Gegensatz dazu stehen die großen flachen Bauchschuppen. Augen aus gelbem und schwarzem Horn.  
H 1,9 cm; B 4,2 cm

Provenienz  
Alte deutsche Privatsammlung

€ 2.400 – 2.800



431



432

432  
**Schnecke. Helles Buchsbaum.**  
Ise-Yamada. 19. Jh.

Sign.: Masakatsu  
Aus ihrem Gehäuse gekrochen, liegt sie mit schlankem Kopf und nur wenig ausgebreiteten Fühlern über ihrem glatten Schneckenhaus, die Spitze des gedrehten Fußes bildet die Schnurführung. Die Körperoberfläche ist durch in beide Richtungen sich verkleinernde kleine Rauten wiedergegeben.

H 2,8 cm; B 3,9 cm

Provenienz  
Sammlung M. M. Hepworth  
Sammlung M. T. Hindson (1883–1968)  
Sammlung Theodor „Teddy“ Hahn (1933–2012), Darmstadt

€ 5.000 – 5.500



433

433  
**Schnecke. Holz.** Frühes 19. Jh.

Sign. in sehr kräftiger und tiefer Gravur: Hidari Issan  
Die aus ihrem Haus gekrochene Schnecke legt ihre kräftigen Antennen über das Gehäuse, die Haut des Körpers ist durch Kerben unregelmäßig und eher warzig gestaltet, während die flache, fast blattförmige Fußsohle völlig glatt ist. Das Gehäuse ist ohne die typische Riefelung wiedergegeben und der oberste Wirbel durch Tragen sehr flach. Feiner Sprung.

Aufgrund der kräftigen und großen Schreibweise der Signatur handelt es sich wohl um das im MCI auf S. 239 abgebildete Stück.

H 2,2 cm; B 3,7 cm

Provenienz  
Theodor „Teddy“ Hahn (1933–2012), Darmstadt, erworben bei Barry Davies Oriental Art, London 2001

€ 4.000 – 5.000



434

434  
**Schnecke. Buchsbaum.** Um 1800

Sign.: Sari  
Aus ihrem Schneckenhaus herausgekrochen, liegt der Kopf mit ausgebreiteten Fühlern auf dem Gehäuse. Der schleimige und gewundene hintere Teil des Körpers bildet das himotōshi. Augen durch Lacktupfer wiedergegeben.

H 2,5 cm; B 4,2 cm

Provenienz  
Sammlung Theodor „Teddy“ Hahn (1933–2012), Darmstadt

€ 3.000 – 3.600



435

435  
**Schnecke in der Art von Shigeharu. Buchsbaum.** 19. Jh.

Sign. in ukibori: Odawara jū Yoshiharu  
Fast gänzlich aus ihrem Haus herausgekrochen, breitet sie die Fühler auf der Schale aus. Die differenzierte Gestaltung der Haut durch kleine und größere Kerben kontrastiert mit den feinen durchgehenden gravierten Linien des Schneckenhauses. Chip an einer Antennenspitze. Es gab eine Diskussion darüber, wie die Signatur zu lesen ist. Bis 1998 wurde die Signatur „Shigeharu“ 重春 gelesen, wie von Lazarnick veröffentlicht. Im Barries-Davies-Katalog wird jedoch argumentiert, dass die Signatur „Yoshiharu“ 義治 lautet, was plausibel erscheint.

H 2,4 cm; B 4,8 cm

Provenienz  
Sammlung Dave Swedlow (1911–1991), USA, verkauft bei Sotheby's London, 31.3.1993, Los 81  
Sammlung Robert S. Huthart (1922–?)  
Barry Davies Oriental Art, 1998  
Theodor „Teddy“ Hahn (1933–2012), Darmstadt

Literatur  
Illustration der Signatur: George Lazarnick, Netsuke & Inro Artists, Honolulu 1981, S. 945  
Abgebildet in: Barry Davies Oriental Art, The Robert S. Huthart Collection of Non-Iwami Netsuke, Ausstellungskatalog London 1998, Nr. 159

€ 5.500 – 6.000



436

436  
**Schnecke. Holz, sehr dunkel gebeizt.** Nagoya. Mitte 19. Jh.

Sign. in zwei versetzt angeordneten Kartuschen kaum mehr lesbar, wahrscheinlich: Högen Tadayoshi  
Die Schnecke ist aus ihrem Haus gekrochen und legt ihre Antennen v-förmig über das Gehäuse und richtet ihre Augen nach unten. Ihr weicher Körper kräuselt sich an den Rändern und der Fuß, unterhalb dessen die Schnur verläuft, ist zusammengefasst. Die Haut ist durch Rauten, die sich zum Kopf und zum Fuß hin verkleinern, wiedergegeben und stehen in lebhaftem Gegensatz zur feinen Riefelung des Gehäuses. Ein Auge eingelegt, das andere fehlt.

B 3,9 cm

Provenienz  
Sotheby's, London, 8.6.2000, Lot 132  
Theodor „Teddy“ Hahn (1933–2012), Darmstadt

Literatur  
Abgebildet in: Rosemary Bandini, In a Nutshell, Japanese Netsuke from European Collections, London 2013, S. 82, Sign. abgeb. auf S. 160

€ 6.500 – 7.500





437

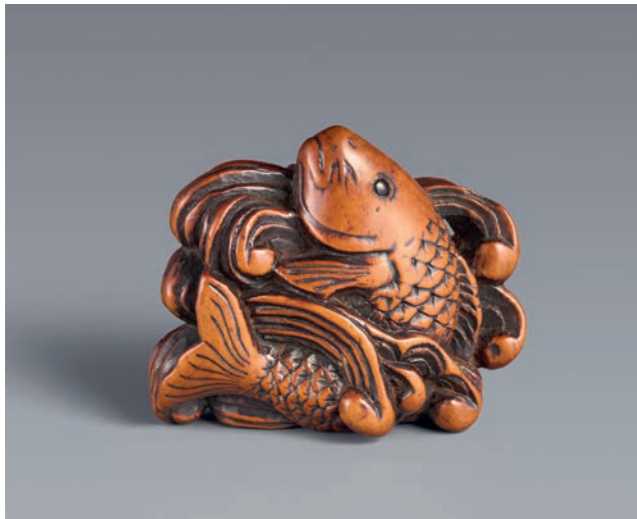
‡ 437  
**Zwei Wachteln auf Hirse. Elfenbein. Frühes 19. Jh.**

Sign. in rechteckiger erhabener Reserve: Masakazu  
 Die beiden rundlichen Vögel stehen bzw. sitzen, in entgegengesetzte Richtungen schauend, auf zwei rundgelegten Hirsekolben und Halmen. Chips an zwei Halmen, etwas abgegriffen.

H 3,5 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 2.000 – 2.400



439

438  
**Karpfen in Wellen. Buchsbaum. 18./frühes 19. Jh.**

Der große kräftige Fisch schwimmt gegen die Stromschnellen des gelben Flusses (Huanghe) an, die Schurführung verläuft unter einem Wellenstrudel. Augen aus braunem Horn.

H 3,8 cm

Provenienz  
 Sammlung Theodor „Teddy“ Hahn (1933–2012), Darmstadt, Deutschland

€ 2.000 – 2.400



439

‡ 439  
**Krake in einem Topf. Elfenbein. Mitte 19. Jh.**

Sign.: Rantei  
 Ein großer Krake ist in einem Keramiktopf (takotsubo) gefangen und streckt seine Tentakel durch die Löcher im Gefäß, die Wandung zeigt Sprünge und ist mit Seepocken besetzt. Pupillen schwarz eingelegt. Altersrisse.

H 4,6 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Hessen

€ 1.000 – 1.400

440  
**Krake in einem Mörser. Buchsbaum. 19. Jh.**

Sign.: Masatomo kō  
 In einem flachem suribachi liegt ein Krake, der seine Fangarme schwungvoll um sich selber und über den Schalenrand geschlungen hat. Die Saugnäpfe sind sorgfältig ausgearbeitet, die Außenwandung der Keramikschale durch unregelmäßige Punkte in ukibori gestaltet. Die Augen aus schwarzem Horn.

Aufgrund des Schnitzstils und der Anwendung von ukibori sowie der sehr dunklen Einfärbung des Holzes muss es sich um den in der Literatur genannten Masatomo aus Nagoya handeln. Von diesem Schnitzer sind jedoch kaum gesicherte Werke erhalten. Die Verwendung des Suffixes ko (gearbeitet) ist ungewöhnlich.

H 2,9 cm; B 4,5 cm

Provenienz  
 Alte deutsche Privatsammlung

€ 1.600 – 1.800



440

441  
**Zwei Kugelfische. Buchsbaum. Um 1800**

Sign. in erhabener Reserve: Sari  
 Zwei fugu eng beisammen liegend berühren sich gegenseitig mit den Schwanzflossen und schauen in entgegengesetzte Richtungen. Die kompakte Form bildet einen nahezu dreidimensionales tomoe-Motiv. Die geblähten Bäuche mit ukibori-Punkten übersät.

H 2,7 cm

Provenienz  
 Alte deutsche Privatsammlung

€ 3.500 – 4.000



441



442

‡ 442  
**Otafuku-Maske in einer Schale. Leicht eingefärbtes Elfenbein. Osaka. Mitte 19. Jh.**

Bez.: Mitsuhiro  
 In einer außen waagrecht geriefelten Schale, die innen feiner geriefelt ist und bei der es sich möglicherweise um ein suribachi handelt, liegt die Maske der Glücksgöttin Otafuku. Chip.  
 H 2,9 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.000 – 1.200



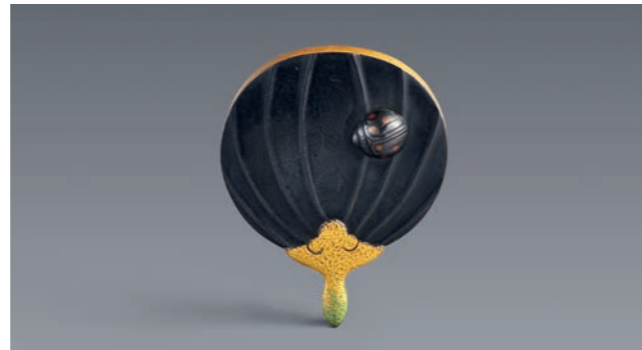
444

‡ 444  
**Spielzeuggruppe. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.**

Sign. in einer rechteckigen Reserve: Hōshinsai  
 Detailreich geschnitzt mit Daruma- und Eulenpuppen, einer Kitsune- und Kikujidō-Maske, einem Windrad, Kreiseln, Trommel und Fächer sowie einem Miniaturkarpfen auf Rädern.  
 H 2,5 cm; B 3,2 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Süddeutschland, erworben bei Lempertz, 30.11.1991, Lot 906

€ 1.000 – 1.200



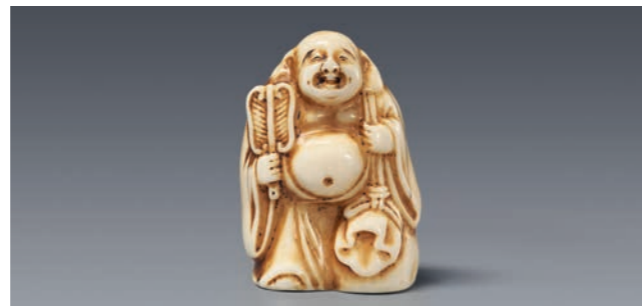
443

443  
**Blattfächer mit Marienkäfer. Kupfer, vergoldet und patiniert. 19. Jh.**

Auf den leicht gebogenen Rippen und der dunklen „Bespannung“ des uchiwa sitzt ein Marienkäfer, der Griff und die Seiten vergoldet, an der kupfernen Unterseite die Löcher der Schnurführung.  
 L 5 cm

Provenienz  
 Alte deutsche Privatsammlung

€ 800 – 1.000



445

‡ 445  
**Tonpuppe in Form des Glücksgottes Hotei. Elfenbein. Osaka. Mitte 19. Jh.**

Bez. in unregelmäßiger, gezackter Kartusche: Mitsuhiro  
 Die tönernerne Puppe aus Fushimi ist in Gestalt eines stehenden Hotei mit Sack und Blattfächer gearbeitet. Innen hohl, wie es bei diesen Puppen üblich war.  
 H 3,9 cm

Provenienz  
 Privatsammlung, Bayern

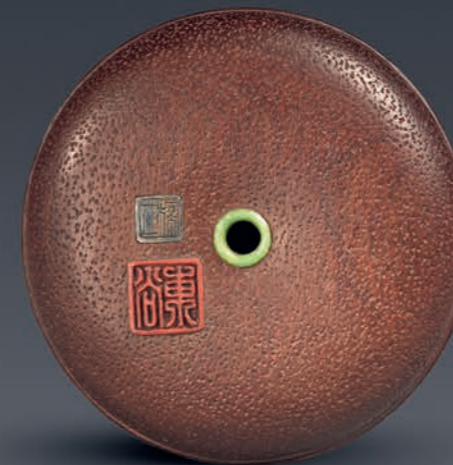
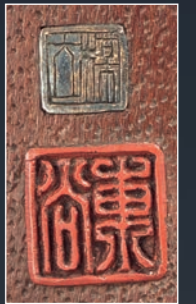
€ 1.200 – 1.400

446  
**Kleines manjū. Fledermaus und Mondsichel. Holz und farbige Einlagen. Tokyo. Spätes 19. Jh.**

Sign. mit zwei eingelegten Siegeln: Bairyū in Silber und Tōkoku in rot  
 2-tlg. In außerordentlich feiner reliefierter Auflage aus hellerem und dunklerem Holz fliegende Fledermaus in Frontalansicht und eine hauchdünne Mondsichel, die kaum wahrnehmbar ist, weil sie entlang der Biegung des Oberteils des manjū verläuft. Winziger Sprung im linken Flügel.  
 D 3,3 cm

Provenienz  
 Alte deutsche Privatsammlung

€ 2.800 – 3.200



447

Wespe in verrottender Birne. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Sign. in erhabener Reserve: Kōgetsu

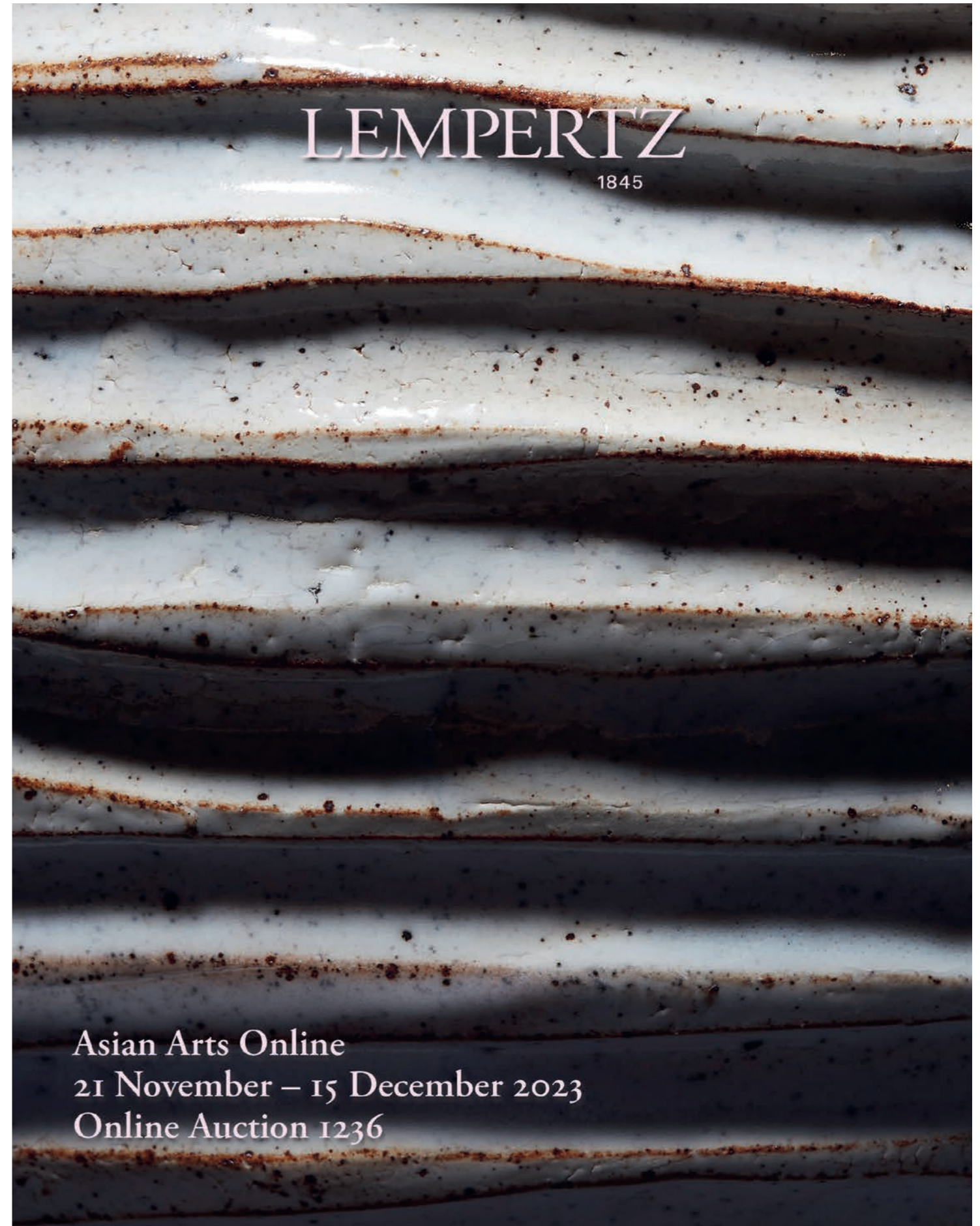
In der Aushöhlung der Frucht sitzt eine große Wespe mit naturalistisch ausgearbeitetem Körper, Flügeln und Beinen, die Augen aus schwarzem Glas. Die Birnenschale mit regelmäßigen Punkten in ukibori. Die beiden himotōshi-Löcher mit erhabener Umrandung.

H 4,6 cm

Provenienz

Alte deutsche Privatsammlung

€ 4.000 – 5.000



## Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffeneitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltpflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer

kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungeingang.

**9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 600.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).**

**Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.**

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüiglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungeingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Takuro Ito, Kunstversteigerer

## Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic. The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB“).

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, “GWG”). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid

another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

**9. Up to a hammer price of € 600,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 600,000 (margin scheme).**

**On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.**

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer’s premium (regular scheme).

To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Takuro Ito, auctioneer

## 拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为代理人遵照《商法典》(Handelsgesetzbuch) 第383条第3段第1款的规定，为不公开身份的委托人举办公开拍卖会。相对于其他语言版本的拍卖条件，德文版条款拥有最终解释权。
2. 伦佩茨为自己保留下述权利：可合并或拆分图录册中拍品的编号。在特殊情况下，不按照目录顺序对某些拍品进行拍卖或者取消对某些拍品的拍卖。
3. 所有拍品在拍卖之前的预展中接受客户的检测与查看, 图录册和网页所展示的拍品说明均为诚实陈述，这些信息建立在图录制作时工作人员所知所信的知识基础之上，它们不是构成合同约定的组成部分, 并不提供法律意义上的保证，仅作为参考资料。本条款同样适用于品相报告以及任何口头和书面的咨询答复。来自于艺术家的、涉及艺术家遗产或者来自权威专家的证书、证明，只有在图录册中被明确提及时，才能作为合同的组成部分。图录册不会一一述及拍品的品相状态，缺乏说明并不足以成为之后对拍品特性行协商的理由。所有拍品均为用过物品。所有拍品均会以其在落槌成交时的状态被售出转让。
4. 不包含索赔保证。如果图录册的说明与事实偏离，致使拍品的价值或合格性丧失，或对其价值或合格性产生并非微不足道的降低，并且购买者在购买行为之后一年内有根据地予以佐证，伦佩茨则有义务通过法律途径向送拍者提出其权利要求。图录册以德文版本为准。如针对送拍者的合理诉求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付的落槌价金额。此外，伦佩茨承诺在三年内对经证实且品相状态没有任何改变的赝品在被退回后，归还购买者其已支付的升水。 被使用过的物品将在公开的拍卖中被出售，竞拍者/潜在购买者可以亲自参与。涉及消费品买卖的相关规定根据《德国民法典》(Bürgerliches Gesetzbuch，简称BGB) 第474条第1段第2款在此并不适用。
5. 对于已出售拍品的瑕疵、遗失、损坏或者对于由于图录册说明与其他回复信息偏离事实或对于违反调查义务所提出的赔偿要求，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意破坏或严重失职或违反合约义务的情况下，依照《文化财产保护法》第44条ff，伦佩茨不负法律责任。对生命、身体、健康所造成的损害伦佩茨不承担赔偿责任。其余则以第4条为准。
6. 提交报价。伦佩茨保留批准客户参加拍卖的权利，尤其取决于根据《反洗钱法》(Geldwäschegesetz，简称GWG) 第1条第3段所要求的需成功验证竞拍者身份的这一规定。出席报价：出席拍卖会的现场竞拍者通过出示带照片的身份证件会得到一个竞拍者号码。如果此客户并未在伦佩茨注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，然后以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。此报价必须在拍卖开始24小时之前通过向伦佩茨提交报价委托书，以办理手续。在委托书中，委托者必须写明拍品编号和拍品的标题。如有歧义或含混不清，则以拍品编号为准。委托书须由委托人亲笔签名。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（《民法典》(BGB) 第312条b-d）在此并不适用。电话报价：伦佩茨无法完全确保电话线路的接通与信号的保持。竞拍者提交委托书即自动视为其同意伦佩茨记录出价过程。在网上报价：只有当竞拍者在网络平台上已经注册登记过，伦佩茨才能接受其在网络上的出价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 正式拍卖过程：当一个拍品的出价被拍卖人呼喊过三次后，如仍无人提出更高报价，拍卖人会为这一出价落槌。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝落槌，特别当竞拍者在某种意义上（根据《反洗钱法》第1条第3段）无法被成功确认身份时。当多人同时提交同样出价，经拍卖人三次呼喊后如无人提出更高报价，则通过抽签决定购买者。如果出于失误某个及时提交的更高出价被忽略，而该出价人立即提出抗议，或者对落槌成交存在其他疑问，拍卖人可撤回已作的落槌交易，并重新拍卖此拍品。伦佩茨只有在为了超过其他出价的范畴之内才会消耗书面出价的额度。拍卖人可在与送拍者商定的保留价内出价，无需告知竞拍者，且与是否有其他出价无关。如果存在出价而没有落槌成交，拍卖人仅在蓄意或严

重失职的情况下才需对于出价人承担责任。更多的信息您可以在伦佩茨的数据隐私保护声明中查看：[www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html](http://www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html)

8. 落槌成交后拍卖人与竞拍者之间即存在合约关系（《民法典》156条第1段）。落槌则意味着购买义务。如果落槌成交是在有保留的情况下作出的，而购买者没有立即退出保留情况下的交易，其则在拍卖之后的四周内受自身出价的约束。落槌成交时，拍品的持有与风险直接转至购买者，在货款全部到账时购买者方获得拍品的所有权。

9. 在落槌价的基础上，伦佩茨收取26%的升水以及额度为升水金额19%的增值税；在落槌价高于600.000 欧元的情况下，相应的升水的则降低至21%（差别税收），并以此升水额为基础加收19%的增值税。对于用N标出的征收差别税收的拍品，将额外收取7%的进口增值税。对于用R标出的拍品，法定的增值税额度则是落槌价加上升水总额的19%（常规税收）。来自非欧盟第三国的客户，如非以公司名义购买标注R的拍品，并在第三国收货，则按照目的地国家增值税规定缴税（《增值税法》（Umsatzsteuergesetz）第3条c）。

出口至第三国（即欧盟以外的国家）的拍品则免征增值税。对来自其它欧盟成员国并提交增值税识别号码的企业也免征增值税。对于原创艺术品，如其作者仍在世或去世时间少于70年，根据《版权法》(Urheberrechtsgesetz) 第64条，需追加落槌价的1.8%作为著作追续补偿。对于付款金额高于10.000欧元的客户，依据《反洗钱法》(GWG)第3条伦佩茨有义务向其要求身份证件复印件。此条款也适用于支付多张账单总金额超过10.000欧元的购买者。如果购买者自行将所得拍品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口证明以及验收证明，伦佩茨将退还其已支付的增值税金额。对在拍卖进行中过程中及拍卖结束后立即开具的账单伦佩茨会进行再次审查；伦佩茨保留错误发生的权利。

10. 拍卖会结束之后，购买者必须即时向伦佩茨交付全额货款（落槌价+升水+增值税）。付款货币为欧元；可使用加密货币付款。账单将以邮件形式发送，除非购买者自行要求以信件收取账单。关于购买者对于账单的改动或改写的申请（比如：使用另一人的名字作为买家/账单收件人），客户必须在拍卖会结束之后立刻提出。更改账单可能产生额外费用。伦佩茨保留实施改动与改写账单的权利。账单的改写只有在成功确认原购买者与改写帐单后新购买者的身份后（《反洗钱法》(GWG) 第1条第3段）才能被执行。账单只能被开具给真实的付款（汇款）执行人。

11. 如发生付款延迟，伦佩茨将在每个月追加落槌价与升水总额的1%作为利息。在付款拖欠的情况下，伦佩茨可选择向购买者提出履行买卖合同的要求，或在指定付款期限之后向其提出赔偿要求。在这种情况下，赔偿方式如下：伦佩茨会将拍品再次拍卖，拖欠货款的购买者承担此次与上一次拍卖该拍品所得成交价格（落槌价+升水的总和）之差价，同时承担包含作为原购买者所需支付的升水在内的再次拍卖的费用。

12. 购买者有义务在拍卖完成后即刻提取其赢得的拍品。伦佩茨仅在蓄意破坏或严重失职的情况下对已被售出的拍品负责。拍品仅在货款完全付清之后方可移交给购买者。如需发运拍品，费用与风险则一律由购买者承担。伦佩茨有权在拍卖结束四周之后将未提取的拍品以购买者的名义交付于承运商处存放并为其保险，其费用由购买者承担。如伦佩茨自行负责存放拍品，则会每年收取落槌价的1%作为保险费以及存放费。

13. 如可达成协议，(债法)履行地和审判籍为科隆。所有执行均以德国法律为准则。《文化财产保护法》适用于此。《联合国国际货物销售合同公约》（CISG）条文不适用。如某条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。请参阅我公司主页上关于数据隐私的保护声明。

亨里克·汉因施坦：公开任命和宣誓的拍卖家

伊莎贝尔·阿皮亚留斯-汉因施坦、爱丽丝·简·冯·塞尔登内克：艺术品拍卖人

## Mehrwertsteuer *VAT*

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:

DE 279 519 593. *VAT No.*

Amtsgericht Köln HRA 1263.

### Export *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.

Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- paintings worth more than 150,000 euros
- watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros
- sculptures more than 50,000 euros
- antiques more than 50,000 euros

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- paintings worth more than 300,000 euros
- watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros
- sculptures more than 100,000 euros,
- antiques more than 100,000 euros

 Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.

Für Exporten in Drittländer sind für Kunstwerke, die älter als 75 Jahre sind und für die eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich ist, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

至欧盟范围外的出口:

对于至欧盟范围外的出口须遵守 1993 年的欧洲文化财产保护协议以及 1970 年的联合国教科文组织公约。对于拥有 50 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：

- 价值超过 150,000 欧元的油画
- 价值超过 30,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 50,000 欧元的雕塑
- 价值超过 50,000 欧元的古董

欧盟范围内的出口:

德国新版《文化财产保护法》自 2016 年 8 月 6 日起同样适用于至其他欧盟成员国的文化艺术品出口。对于拥有 75 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：

- 价值超过 300,000 欧元的油画
- 价值超过 100,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 100,000 欧元的雕塑
- 价值超过 100,000 欧元的古董

出口许可由 Lempertz 拍卖行向德国北莱茵－威斯特法伦州文化部提出申请，通常可在 10 日内获得该许可。

如有任何不明之处，请发送邮件至legal@lempertz.com

根据欧盟第116/2009号条例，出口艺术品的类型及价值将决定，是否需要提供出口许可。基于欧盟第338 /97号条例及物种保护考虑，特种材料物品由欧盟出口时必须额外提供出口许可。只有在严格的条件下，才有可能取得此类许可。受保护的材料包括象牙，犀角， 龟壳以及特定种类的珊瑚等。

#### Signaturen und Marken *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des **Art Loss Registers** überprüft.

All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.

<b>Photographie <i>Photography</i></b>
Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

**Druck *Print***  
TheissenKopp GmbH

# LEMPERTZ

1845

#### Aufträge für die Auktion 1235

Asiatische Kunst, 8. Dezember 2023

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

#### *Absentee Bid Form auction 1235*

*Asian Arts, 8 December 2023*

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Bitte beachten Sie die **Bedingungen** der Auktion.

Kunsthaus Lempertz KG  
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6  
info@lempertz.com www.lempertz.com  
asian@lempertz.com

## Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof  
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)  
 Spedition  mit Versicherung  
 ohne Versicherung  Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

## Shipment

*Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.*

*You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.*

*Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.*

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof  
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)  
 Shippers / Carriers  With insurance  
 Without insurance  Personal collection

Date and signature

## Filialen Branches

Berlin  
Mag. Alice Jay von Seldeneck  
Irmgard Canty  
Christine Goerlipp M.A.  
Poststraße 22  
D-10178 Berlin  
T +49.30.27876080  
F +49.30.27876086  
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*  
Emilie Jolly M.A.  
Dr. Anke Held  
Pierre Nachbaur M.A.  
Hélène Robbe M.A.  
Lempertz, 1798, SA/NV  
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf  
B-1000 Brussels  
T +32.2.5140586  
F +32.2.5114824  
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*  
Hans-Christian von Wartenberg M.A.  
Emma Bahlmann  
St.-Anna-Platz 3  
D-80538 München  
T +49.89.98107767  
F +49.89.21019695  
muenchen@lempertz.com

## Auktionator/in Auctioneer



Prof. Henrik R. Hanstein



Dr. Takuro Ito

## Katalogbearbeitung Catalogue



Adrian Heindrichs B.A.  
T+49.221.925729-74  
heindrichs@lempertz.com



Yang Yang B.A.  
T+49.221.925729-38  
yang@lempertz.com

## Besitzerverzeichnis List of consigners

(1) 90, 152, 276; (2) 94; (3) 151, 375; (4) 45; (5) III, 305, 306, 307, 308, 311, 335, 336, 350, 362; (6) 6, 34, 51, 52, 56, 58, 59, 60, 62, 79; (7) 166; (8) 117, 129, 174, 368, 371, 432, 433, 434, 435, 436, 438; (9) 173; (10) 378, 379, 380, 382, 383, 398, 412, 417, 428, 430, 431, 440, 441, 443, 446, 447; (11) 73, 82, 131, 133, 139; (12) 393, 397, 421, 423; (13) 109, 110, 134, 138, 140, 142, 143, 144, 303, 339; (14) 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250; (15) 273, 275, 278, 280, 342, 343, 345, 377; (16) 182, 272; (17) 179; (18) 327, 328, 329; (19) 167, 171, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 310; (20) 85, 137; (21) 57; (22) 3, 4, 42, 97, 98; (23) 177; (24) 364; (25) 337; (26) 39, 347; (27) 61, 118; (28) 93, 115, 274, 344; (29) 366, 367, 370, 372, 373, 376, 386, 387, 406, 416; (30) 5; (31) 44, 150; (32) 279, 333, 334; (33) 29, 32, 36; (34) 155; (35) 159, 374; (36) 112, 369; (37) 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268; (38) 390, 395, 401, 404, 414, 418; (39) 168, 169, 170, 349, 363; (40) 341; (41) 89, 116; (42) 26, 27, 28, 31, 38, 48, 63, 95, 96, 101, 103, 104, 106; (43) 33, 40; (44) 309; (45) 365, 381, 385, 388, 392, 403, 411, 422, 424, 425, 437, 442; (46) 64, 71, 99, 277, 302; (47) 49; (48) 108; (49) 66; (50) 146, 148, 149; (51) 132, 157, 158, 160, 162, 165, 301; (52) 384, 396, 408, 410, 420; (53) 183; (54) 172; (55) 83, 87; (56) 394, 419, 444; (57) 54, 55, 65, 67, 68, 69, 72; (58) 407; (59) 340; (60) I, 2, 88, 105, 107, 141, 147; (61) 100; (62) 41; (63) 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361; (64) 80; (65) 332; (66) 176; (67) 113; (68) 92, 161; (69) 125, 126, 127, 128; (70) 145; (71) 30; (72) 314; (73) 136; (74) 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25; (75) 156; (76) 53; (77) 78; (78) 180, 181, 269, 270, 271, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 330, 331, 338; (79) 124; (80) 399, 409, 445; (81) 389, 391, 400, 402, 405, 413, 415, 439; (82) 120, 121, 122, 123; (83) 154, 164; (84) 74, 75, 76; (85) 50; (86) 77; (87) 313; (88) 304; (89) 43; (90) 426, 427, 429; (91) 130; (92) 35, 114; (93) 37, 91; (94) 46, 47; (95) 175; (96) 346; (97) 84, 119, 178; (98) 163, 348; (99) 81; (100) 86; (101) 70; (102) 184; (103) 102, 135, 153; (104) 312

## Repräsentanten Representatives

Mailand *Milan*  
Carlotta Mascherpa M.A.  
T +39.339.8668526  
milano@lempertz.com

London  
Patricia Thielmann  
T +44.7962553801  
thielmann@lempertz.com

Zürich *Zurich*  
Nicola Gräfin zu Stolberg  
T +41.44.4221911  
stolberg@lempertz.com

São Paulo  
Martin Wurzmann  
T +55.11.381658-92  
saopaulo@lempertz.com

# SCHMUCK & UHREN 16. NOVEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 10. – 15. NOV., KÖLN



**DREISTEINERUNG MIT DIAMANTSOLITÄR**

10,34 ct. 18 kt Gelbgold, rhodiniert. Um 2000. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: Schätzpreis € 90.000 – 120.000,-

# HINTERGLASMALEREI AUS VIER JAHRHUNDERTEN DIE SAMMLUNG GISELA UND PROFESSOR WOLFGANG STEINER 16. NOVEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 10. – 15. NOV., KÖLN

Katalog auf Anfrage [info@lempertz.com](mailto:info@lempertz.com)



**DIE GUTE HIRTIN**

China, zweite Hälfte 18. Jh. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 2.000 – 6.000,-



# ALTE KUNST UND 19. JAHRHUNDERT 18. NOVEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 10. – 17. NOV., KÖLN



AQUAMANILE Norddeutsch, um 1200  
Bronze, gegossen, 18,5 x 9 x 21 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 80.000 – 100.000,-

# PHOTOGRAPHIE 1. DEZEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 25. – 30. NOV., KÖLN



SCOWEN & CO. Reise-Erinnerungen aus Ceylon, 1880er Jahre  
35 Albuminabzüge. Von 20,8 x 27,3 cm bis 27,6 x 21,5 cm, Hoch- und Querformate. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 1.200 – 1.500,-

# MODERNE KUNST 1./2. DEZEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 25. – 30. NOV., KÖLN



MAURICE UTRILLO Le Sacré-Coeur de Montmartre (et rue Norvins), 1936  
Gouache über Bleistift auf Karton, 62,9 x 48,1 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 40.000 – 60.000,-

# ZEITGENÖSSISCHE KUNST 1./2. DEZEMBER 2023, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 25. – 30. NOV., KÖLN



STEPHAN BALKENHOL Ohne Titel (Chinesische Mauer), 2005  
2-teilige Arbeit: Wawa Holz, farbig gefasst und Holzrelief, farbig gefasst. Ca. 177 x 45 x 30 cm und 100 x 297 x 4,5 cm.. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 50.000 – 70.000,-

ARTS OF AFRICA, THE PACIFIC  
AND THE AMERICAS  
31 JANUARY 2024 IN BRUSSELS

PREVIEW: 24 – 30 JANUARY 2024



LOWER SEPIK RIVER CHARM  
Papua New Guinea, 21 cm.  
Provenance: Nasser Gallery, New York  
Bruce Frank, New York  
©Hughes Dubois, Brussels/Paris

# KYOTOS NETSUKE

MEISTER & MYTHEN

30.11.2023 – 01.04.2024



MUSEUM FÜR  
OSTASIATISCHE  
KUNST KÖLN

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

FÖRDERERKREIS DES  
MUSEUMS FÜR OSTASIATISCHE  
KUNST KÖLN E.V.

ORIENTSTIFTUNG ZUR  
FÖRDERUNG DER  
OSTASIATISCHEN KUNST

Ein Museum der



Stadt Köln

# LEMPERTZ

1845

